

Ш 143.24 843
Ф 82

D. Freyhoff
O. V. Beketova
N. Yzermann

Wirtschaftssprache Deutsch

Німецька економічна мова

Lehr- und Arbeitsbuch

Навчальний посібник

NOWA KNYHA
VERLAG

Ш 143.24
Ф 82

D. Freyhoff
O. V. Beketova
N. Yzermann

Wirtschaftssprache Deutsch

Німецька економічна мова

Lehr- und Arbeitsbuch

Навчальний посібник

– 2001 –

NOWA KNYHA
VERLAG

ББК 81.432.4 –932
УДК 811.112.2(075)

**Ф 86 Д. Фрайхофф, О.В. Бекетова, Н. Ізерманн.
Німецька економічна мова: Навчальний посібник.**

Цей навчальний посібник відповідає різноманітним та диференційованим вимогам, що ставляться в теорії та практиці надання знань в галузі економіки на німецькій мові на Україні.

Підручник призначений в першу чергу для університетів, вищих шкіл та інших освітницьких закладів, а також для співробітників підприємств, фірм та установ, які мають за мету отримання фахової мовної освіти

Підручник може бути використаним також в рамках занять з німецької мови та при самопідготовці. Він передбачає знання німецької мови, які відповідають рівню “Сертифікат з німецької мови”. (приблизно 400 академічних годин)

Тексти та вправи мають переважно народногосподарське спрямування. Вони служать як підвищенню фахового мовного рівня, так і кращому розумінню категорій та зв'язків в ринковій економіці.

Мета цього посібника навчити

- застосовувати важливі фахові терміни з теорії народного господарства на іноземній мові,
- розуміти та представляти основні зв'язки в ринковій економіці, а також
- аналізувати і презентувати в порівняльному аспекті явища народного господарства в Німеччині та в Україні.

Наприкінці підручника додається обширний німецько-український словник.

Авторський колектив висловлює щирю подяку всім, хто допомагав при створенні та публікації підручника.

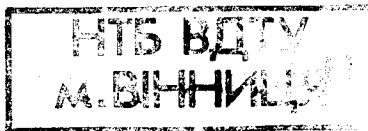
Особлива подяка за надання фінансової підтримки при публікації навчального посібника уряду Федеративної Республіки Німеччина, зокрема координаційному бюро з питань надання консультаційної допомоги у сфері економіки (KfW-Büro, Київ), а також низці українських підприємств.

404995

Рецензенти:

д. ф. н. проф. *Сахарчук Л.І.*

д. е. н. проф. *Еріка Гропе*



© Д. Фрайхофф, О.В. Бекетова,
Н. Ізерманн.

ISBN 966-7890-02-3

© Видавництво «Нова Книга»

D. Freyhoff, O.V. Beketova, N. Yzermann.
Wirtschaftssprache Deutsch: Lehr- und Arbeitsbuch.

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch soll vielfältigen und differenzierten Ansprüchen in Theorie und Praxis bei der Vermittlung von Kenntnissen im Bereich Wirtschaftsdeutsch in der Ukraine gerecht werden. Angesprochen sind in erster Linie ukrainische Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen sowie Mitarbeiter von Unternehmen und wirtschaftsleitenden Einrichtungen, die sich fachsprachliche Kenntnisse aneignen wollen.

Das Lehrwerk kann sowohl im Rahmen des Deutschunterrichts als auch im Selbststudium eingesetzt werden. Es setzt Deutschkenntnisse voraus, die in etwa dem Niveau des „Zertifikats Deutsch“ (ca. 400 Stunden Deutschunterricht) entsprechen.

Die Texte und Übungen haben eine vorwiegend volkswirtschaftliche Ausrichtung. Sie dienen sowohl der Erhöhung des fachsprachlichen Niveaus als auch dem besseren Verständnis marktwirtschaftlicher Kategorien und Zusammenhänge.

Mit Hilfe des Lehrwerkes lernt der Benutzer insbesondere

- wichtige Fachtermini der Volkswirtschaftslehre in der Fremdsprache anzuwenden,
- grundlegende marktwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und darzulegen sowie
- volkswirtschaftliche Phänomene in Deutschland und in der Ukraine vergleichend zu analysieren und zu präsentieren.

Am Ende des Buches ist ein umfangreiches deutsch-ukrainisches Glossar beigelegt.

Die Autoren bedanken sich bei allen, die zum inhaltlichen Gelingen und Erscheinen des Lehrwerkes beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere dem KfW-Büro Kiew, sowie einer Reihe in der Ukraine tätigen Unternehmen und Organisationen.

SIEMENS



Dresdner Bank
Die Beraterbank

SCHERING

Utel

ruhrgas



Deutsche Telekom

ARCUS CONSULT KIEV
Architektur, Engineering, GU,
Bauüberwachung



billerbeck
mein Bell



FML Labor-
einrichtungen GmbH

TRANSFORM



Centrum für internationale Migration und Entwicklung



Für Fragen, Hinweise und Kritiken stehen die Autoren unter folgender E-mail-Adresse gern zur Verfügung:

wirtschaftsdeutsch@web.de

„Am ersten Tag schuf Gott die Sonne.
Worauf der Teufel nachzog und den Sonnenbrand schuf.
Am zweiten Tag schuf Gott das Geschlecht.
Der Teufel schlug zurück und schuf die Ehe.
Am dritten Tag schuf Gott – einen Ökonomen.
Was für eine Herausforderung für den Teufel.
Er dachte lange nach, und schließlich schuf er
einen zweiten Ökonomen.“

Anonymus Oeconomicus

*(Aus: Die Welt der Wirtschaft enträtselt von Andre Fourcans,
Campus Verlag, Frankfurt / New York, 1999)*

Thema 1

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

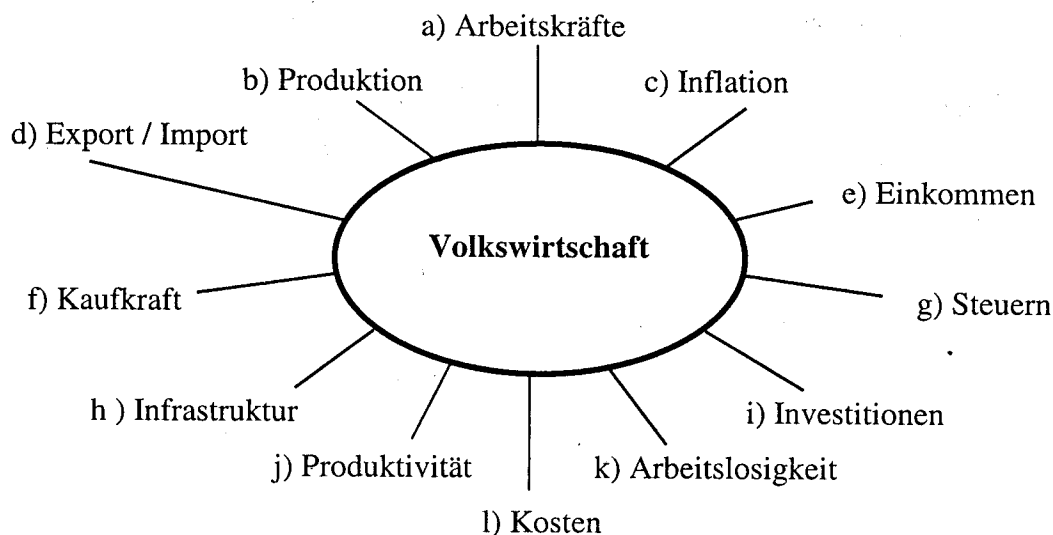
A Einführung

1. Stellen Sie sich vor, Sie sollen gegenüber einem deutschen Gesprächspartner die Volkswirtschaft der Ukraine charakterisieren.

Überlegen Sie, anhand welcher ökonomischer Parameter man die Wirtschaftskraft eines Landes messen kann!

Was ist Maßstab für die wirtschaftliche Stärke eines Landes?

Im folgenden Schema finden Sie wichtige Begriffe für die Lösung dieser Aufgabe:



1.1 Übersetzen und erläutern Sie die einzelnen Begriffe aus dem Schema!

ukrainische Übersetzung:

a) *виробництво*

b)

c)

d)

e)

f)

g)

h)

i)

j)

k)

l)

Verwenden Sie für die Erläuterung auch die folgenden Redemittel!

- „.....“ ist / sind
- Die Kategorie / der Begriff „.....“ beinhaltet
- Die Kategorie / der Begriff „.....“ stellt dar.
- „.....“ umfasst / umfassen
- Die Kategorie / der Begriff „.....“ charakterisiert / bezeichnet
- Mit der Kategorie / dem Begriff „.....“ wird / werden charakterisiert / bezeichnet.

1.2 Stellen Sie bei den einzelnen Begriffen aus dem Schema Singular und Plural mit den entsprechenden Artikeln gegenüber! Bei welchem Begriff gibt es keinen Singular bzw. Plural?

Singular	Plural
a) <i>die Produktion</i>	<i>die Produktionen</i>
b) <i>die Arbeitskraft</i>	<i>die Arbeitskräfte</i>
c)
d)
e)
f)
g)
h)
i)
j)
k)

1.3 Ergänzen Sie das Schema um weitere ökonomische Parameter!

Bilden Sie auch hier Singular und Plural mit den entsprechenden Artikeln!

weitere Parameter:

- m)
- n)
- o)
- p)

2. Stellen Sie in der folgenden Tabelle gegenüber, was positiv und was negativ für eine Volkswirtschaft ist!

Kombinieren Sie hierbei die Begriffe aus den Aufgaben 1.1 und 1.3 mit entsprechenden Adjektiven!

rentabel - unrentabel	
qualifiziert - unqualifiziert	
modern - veraltet	groß - gering / klein
stabil - instabil	zunehmend - abnehmend
steigend - sinkend	wachsend - rückläufig
hoch - niedrig	stark - schwach
hoch entwickelt - unterentwickelt	
wirtschaftlich - unwirtschaftlich	

positiv

negativ

Beispiel:

- eine steigende Produktion

- eine sinkende Produktion

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

3. Charakterisieren Sie mit Hilfe der Begriffe aus den Aufgaben 1 und 2 die Volkswirtschaft der Ukraine!

Verwenden Sie auch die folgenden Formulierungen!

- In der Ukraine gibt es
- Die Ukraine verfügt über
- In der Ukraine ist / sind vorhanden.
- Die Ukraine ist durch charakterisiert.
- Ein Merkmal der ukrainischen Volkswirtschaft ist / sind
- Die Ukraine ist dadurch gekennzeichnet, dass
- Die Ukraine zeichnet sich durch aus.

B Vorbereitung auf den Text

1. Jede Volkswirtschaft hat einzelne Wirtschaftsbereiche, die besonders wichtig sind.
Welche wichtigen Wirtschaftsbereiche gibt es in der Ukraine?

1.1 Nennen Sie wichtige Bereiche der ukrainischen Volkswirtschaft!

Stellen Sie der ukrainischen Bezeichnung die deutsche Übersetzung gegenüber!

Beispiel:

<i>промисловість</i>	=	<i>die Industrie</i>
.....	=
.....	=
.....	=
.....	=
.....	=
.....	=

1.2 Übersetzen Sie die folgenden Verben in die ukrainische Sprache!

Erläutern Sie mit Hilfe der nachfolgenden Verben, was wichtige Waren oder Dienstleistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche sind!

produzieren	-	.....
sich beschäftigen (mit)	-	.....
erbringen	-	.....
herstellen	-	.....
erzeugen	-	.....

Beispiel:

In der Industrie werden Maschinen, Autos und Computer produziert.

2. Was bedeuten folgende Abkürzungen und Symbole, die im nachfolgenden Text (Abschnitt C) verwendet werden, in der deutschen und in der ukrainischen Sprache?

	deutsch		ukrainisch
	↓		↓
a) Mrd.	-	-
b) \$	-	-
c) %	-	-
d) DM	-	-
e) Mio.	-	-
f) ca.	-	-
g) z.B.	-	-
h) d.h.	-	-

3. Übersetzen Sie die folgenden Ländernamen!

Welche Ländernamen brauchen einen Artikel?

Setzen Sie den richtigen Artikel vor den jeweiligen Ländernamen!

Beispiel:

die Ukraine

- *Україна*

..... Bundesrepublik Deutschland

-

..... Japan

-

..... USA

-

..... Schweiz

-

..... Russland

-

C Text

Studieren Sie den folgenden Text über die deutsche Volkswirtschaft!

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

a)

Die Bundesrepublik Deutschland gehört heute zu den wirtschaftlich stärksten Ländern in der Welt.

Im Jahre 1996 war Deutschland mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2.353 Mrd. \$ nach den USA (7.636 Mrd. \$) und Japan (4.595 Mrd. \$) das Land mit der größten Wirtschaftskraft im internationalen Maßstab. Pro Kopf der Bevölkerung wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 28.800 \$ hergestellt.

b)

Im Jahre 1998 betrug das BIP in Deutschland 3.758,1 Mrd. DM.

Industrie und Handwerk produzieren gegenwärtig ca. 33,4 % des BIP. Ungefähr 51,3 % des BIP erzeugen Handel, Verkehr und andere Dienstleistungen. Der Rest entfällt auf die Land- und Forstwirtschaft (1,1 %), den Staat und private Haushalte (14,2 %).

c)

Einer der wichtigsten Faktoren für Wachstum und Stabilität der deutschen Volkswirtschaft ist der Außenhandel.

Im Jahre 1998 betragen die Ausfuhren 949,7 Mrd. DM und die Einfuhren 821,1 Mrd. DM.

Mit fast 12 % Anteil am Weltexport ist Deutschland neben den USA der bedeutendste Exporteur.

d)

Von den ca. 82 Mio. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland waren im Jahre 1998 lediglich 36,0 Mio. erwerbstätig. Etwa 29,3 Mio. Erwerbstätige wurden in den alten Bundesländern und etwa 6,7 Mio. in den neuen Bundesländern gezählt. Von den Erwerbstätigen sind rund 90 % Arbeitnehmer.

e)

Die deutsche Wirtschaft wird durch eine Reihe ökonomischer, politischer, sozialer, geographischer und durch weitere Faktoren bestimmt. Charakteristisch für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind auf der einen Seite eine relativ hohe Produktivität in den Unternehmen sowie hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Auf der anderen Seite zählt Deutschland zu den Ländern mit den höchsten Arbeitskosten, den niedrigsten Arbeitszeiten und den höchsten Steuern in der Welt.

Diese und andere Standortfaktoren haben großen Einfluss auf die ökonomische Stärke und internationale Konkurrenzfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft.

D Übungen zum Text

1. Unterstreichen Sie im Text die wichtigsten ökonomischen Kategorien!

Geben Sie anschließend den fünf größeren Textabschnitten a) – e) jeweils eine kurze Überschrift, die den Inhalt des Abschnittes wiedergibt.

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!

- a) Wie hoch war in Deutschland das BIP insgesamt und pro Kopf der Bevölkerung?
- b) Was sind die wichtigsten Bereiche der deutschen Volkswirtschaft?
- c) Welche Rolle spielt der Außenhandel für die deutsche Wirtschaft?
- d) Wie ist die Relation zwischen der Anzahl der Einwohner und der Erwerbstätigen?
- e) Was verstehen Sie unter der Kategorie „Standortfaktoren“?

Was sind charakteristische Standortfaktoren der deutschen Wirtschaft?

3. Vervollständigen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Sätze!

Setzen Sie die vorgegebenen Begriffe an der richtigen Stelle ein!

in einem Beruf tätig zu sein - ungefähr 12 % - der Dienstleistungssektor - ca. 82 Millionen -
das Bruttoinlandsprodukt (BIP) - die USA - Banken und Versicherungen sowie der Handel -
für andere Personen (Arbeitgeber) arbeiten - politische, ökonomische, ökologische und
demographische - Obst, Gemüse, Getreide und Fleisch

- a) Ein wichtiger Maßstab für die Stärke einer Volkswirtschaft ist
- b) Das Land mit der größten Wirtschaftskraft in der Welt sind
- c) Der bedeutendste Wirtschaftssektor in Deutschland ist
- d) Deutschland hat einen Anteil von am Weltexport.

- e) In Deutschland leben Menschen.
- f) Wichtige Dienstleistungen erbringen
- g) Charakteristische Produkte der Landwirtschaft sind
- h) Erwerbstätig sein bedeutet,
- i) Arbeitnehmer sind Personen, die
- j) Es gibt verschiedene Standortfaktoren einer Volkswirtschaft, zum Beispiel Faktoren.

4. Finden Sie zu den folgenden im Text verwendeten Nomen die entsprechenden Verben! Übersetzen Sie die Verben in die ukrainische Sprache!

Beispiel:

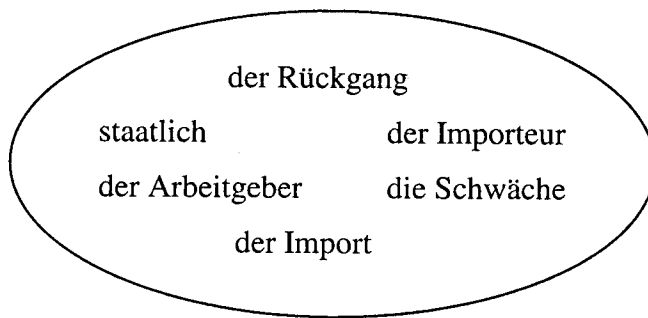
<i>die Produktion</i>	- <i>produzieren</i>	- <i>виробляти</i>
der Export	-	-
der Handel	-	-
das Wachstum	-	-
die Einfuhr	-	-
der Vergleich	-	-

5. Suchen Sie im Text entsprechende Synonyme für die folgenden Wörter!

wirtschaftlich	-
die Ökonomie	-
erzeugen	-
die Ausfuhr	-
der Import	-
ungefähr	-

6. Suchen Sie im Schüttelkasten das Antonym zu den folgenden im Text verwendeten Begriffen!

- die Stärke -
- der Export -
- der Exporteur -
- privat -
- das Wachstum -
- der Arbeitnehmer -



7. Mit Hilfe der folgenden Adjektive können wichtige ökonomische Probleme und Zusammenhänge beschrieben werden.

7.1 Bilden Sie zu den folgenden Adjektiven die entsprechenden Steigerungsformen (Komparativ und Superlativ)!

Beispiel:

- | | | |
|-----------------|---------------------|---------------------------|
| <i>schlecht</i> | - <i>schlechter</i> | - <i>am schlechtesten</i> |
| bedeutend | - | - |
| stark | - | - |
| hoch | - | - |
| niedrig | - | - |
| gering | - | - |
| viel | - | - |
| gut | - | - |

7.2 Setzen Sie in den folgenden Textpassagen das jeweils richtige Adjektiv im Komparativ ein!

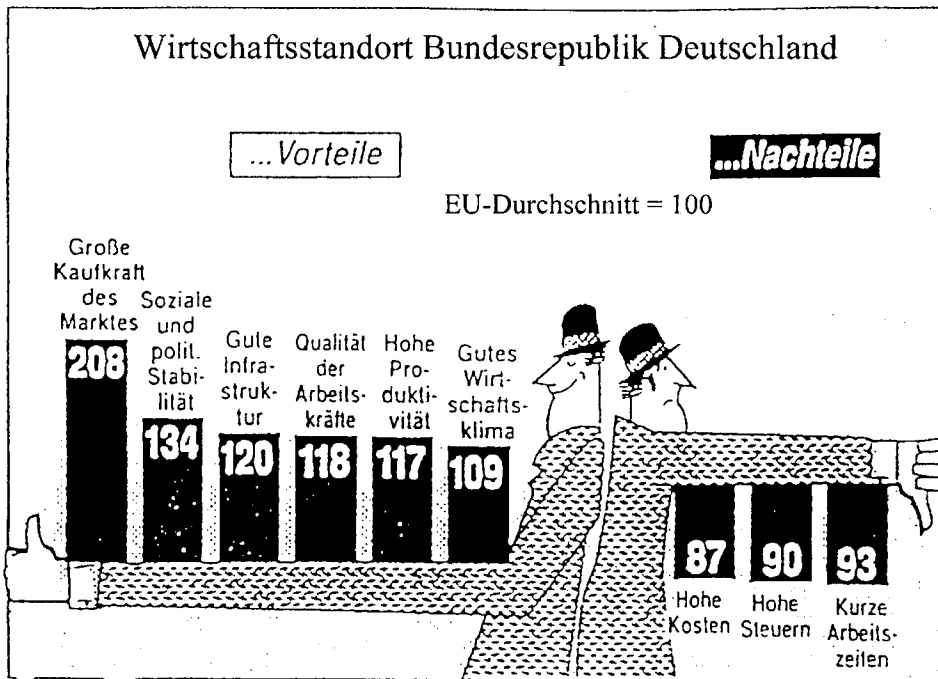
Nutzen Sie für Ihre Entscheidung den Text!

- a) Die USA haben ein BIP als Deutschland. (hoch / niedrig)
- b) Der deutsche Export ist als der deutsche Import. (groß / klein)
- c) In Deutschland ist die Produktion von Industrie und Handwerk als die Produktion der Land- und Forstwirtschaft. (hoch / gering)
- d) als die Hälfte der Einwohner in Deutschland sind erwerbstätig. (viel / wenig)
- e) Gemessen am BIP hat Deutschland eine Wirtschaftskraft als die USA und Japan. (groß / klein)
- f) In Deutschland leben Menschen als in der Ukraine. (viel / wenig)

E Übungen zur Vertiefung des Themas

1. In der folgenden Grafik werden wichtige Standortfaktoren der deutschen Wirtschaft aufgeführt und mit den Ländern der Europäischen Union insgesamt (EU-Durchschnitt) verglichen.

1.1 Übersetzen Sie die einzelnen Standortfaktoren in die ukrainische Sprache!



Beispiel:

a) *die Kaufkraft*

купівельна спроможність

b)

c)

d)

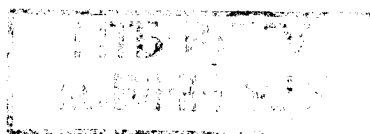
e)

f)

g)

h)

i)



1.2 Erläutern Sie die Grafik!

Benutzen Sie hierfür auch die folgenden Redemittel!

- Im Vergleich mit dem EU-Durchschnitt
- Im Unterschied zum EU-Durchschnitt
- Gegenüber dem EU-Durchschnitt
- Vorteile / Nachteile bestehen in / gibt es bei
- Verglichen mit dem EU-Durchschnitt hat die deutsche Wirtschaft Vorteile / Nachteile bei / in

2. Standortfaktoren kann man nach verschiedenen Kriterien unterscheiden. Man spricht u.a. von energieorientierten, verkehrsorientierten, rohstofforientierten, absatzorientierten und arbeitsorientierten Faktoren.

Ordnen Sie die folgenden Begriffe den verschiedenen Standortfaktoren zu!

Begründen Sie Ihre Entscheidung!

absatzorientierter Faktor	der Import von Gas
rohstofforientierter Faktor	die Kaufkraft der Bevölkerung
arbeitsorientierter Faktor	die Stärke der Konkurrenz
verkehrsorientierter Faktor	die Zahl der Einwohner
energieorientierter Faktor	die Arbeitskosten
anderer Faktor	die Lage an einem Flughafen
	die Höhe der Steuern
	das Klima

Beispiel:

Zu den arbeitsorientierten Faktoren gehören / zählen / passen die Arbeitskosten.

Arbeitskosten sind u.a. die Arbeitslöhne, also der Preis für Arbeit.

F Zusammenfassung

1. Charakterisieren Sie in einem Kurzvortrag die Volkswirtschaft der Ukraine!
Verwenden Sie neben dem Wortschatz und den Formulierungen aus den
Aufgaben A – E auch die folgenden statistischen Daten:

- Einwohner (1.1.2001)	49,7 Mio.
- BIP (1999)	49,7 Mrd. US-\$
- BIP-Struktur (1999)	12,8 % Landwirtschaft 33,2 % Industrie 48,7 % Dienstleistungen 5,3 % andere Bereiche
- Wirtschaftswachstum (1999)	- 0,4 %
- Export (1999)	12,4 Mrd. US-\$
- Import (1999)	12,9 Mrd. US-\$

2. Was sind wichtige Standortfaktoren der ukrainischen Volkswirtschaft?
Diskutieren Sie in kleinen Gruppen über mögliche Vorteile und Nachteile im
Vergleich zu den Standortfaktoren der deutschen Volkswirtschaft!
Tragen Sie das Ergebnis der Diskussion vor!

Vorteile



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Nachteile



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3. Tragen Sie die richtigen Begriffe in das Worträtsel ein!

Die mit ° markierten Felder ergeben einen wichtigen volkswirtschaftlichen Begriff.

- a) die Tätigkeiten in der Wirtschaft, die nicht der Produktion von Waren dienen
- b) Synonym für ökonomische Stärke
- c) eine Person, die für einen Arbeitgeber arbeitet
- d) ein wichtiger Bereich der Wirtschaft
- e) der Handel zwischen zwei Ländern
- f) die Summe der Waren und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft in einem Jahr hergestellt werden
- g) Antonym von Ausfuhr
- h) das Gesamtsystem ökonomischer Beziehungen eines Landes

a)	D	I				L			°					N
b)	W		R	°		C			F					T
c)	°		B					N				M		
d)			°			U						I	E	
e)			β									°		
f)	B					°	I						P	
g)												H	°	
h)	V					W			°					F
														T

Lösung: - - - - -

Thema 2

Güter, Markt und Preise

A Dialog und Übungen zum Dialog

1. Herr S. möchte einen neuen Fernsehapparat kaufen. Er geht in ein Fachgeschäft für Fernsehtechnik, um sich beraten zu lassen.

Studieren Sie den folgenden Dialog zwischen dem Käufer, Herrn S., und einem Verkäufer!

Verkäufer: Guten Tag, was wünschen Sie?

Herr S.: Ich möchte ein Fernsehgerät kaufen. Es soll gut, aber auch preiswert sein.
Was können Sie mir da anbieten?

Verkäufer: Oh, unser Angebot ist ziemlich groß. Unsere Kunden haben recht unterschiedliche Wünsche.

Herr S.: Welches Gerät wird denn am häufigsten nachgefragt?

Verkäufer: Also, im Moment sind diese Modelle hier besonders gefragt. Alles Markenartikel

(Der Verkäufer zeigt und erklärt Herrn S. verschiedene Fernsehapparate.)

Herr S.: Dieser Apparat hier gefällt mir besonders gut. Wie hoch ist denn der Preis?

Verkäufer: Also, dieses Modell ist mit einem Preis von 1.250 Mark ausgezeichnet. Ich schaue aber noch einmal in die Preisliste. Einen Moment, bitte! – Richtig, es kostet 1.250 Mark, einschließlich Mehrwertsteuer.

Herr S.: Entschuldigen Sie bitte, wie teuer ist das Gerät?

Verkäufer: 1.250 Mark. Aber ich könnte es Ihnen für 1.200 Mark verkaufen – einschließlich Lieferung und Installation. Und Sie bekommen 2 Jahre Garantie. – Schließlich ist der Kunde bei uns König!

Herr S.: Hm, 1.200 Mark. Das ist nicht gerade billig!

Verkäufer: Dafür entscheiden Sie sich für eine ausgezeichnete Qualität. Nach diesem Modell besteht zurzeit eine enorme Nachfrage. Sie werden gegenwärtig zu diesem Preis kein besseres Fernsehgerät auf dem Markt bekommen.

Herr S.: Na ja, jeder Krämer* lobt seine Ware.

Verkäufer: Übrigens: Wenn Sie den vollen Preis sofort und bar zahlen, könnten Sie noch einmal 2%, also 24 Mark, sparen.

Herr S.: Also gut, ich nehme diesen Fernseher.

Verkäufer: Da haben Sie eine richtige Entscheidung getroffen. Den Kauf werden Sie nicht bereuen.
Haben Sie noch einen Wunsch ?

* der Krämer = alte Bezeichnung für den Besitzer eines kleinen Geschäfts (Kramladen), in welchem Waren des täglichen Bedarfs (Kram) angeboten werden.

2. Finden Sie zu den unterstrichenen Verben aus dem Dialog die entsprechenden Substantive!
Übersetzen Sie die Substantive!

Beispiel:

<i>wünschen</i>	- <i>der Wunsch</i>	- <i>бажання</i>
<i>kaufen</i>	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-
.....	-	-

3. Wie heißen die jeweiligen Personen, welche etwas

Beispiel:

<i>kaufen</i>	= <i>der Käufer</i>
verkaufen	=
anbieten	=
nachfragen	=
sparen	=
zahlen	= ?

Wählen Sie die richtige Lösung aus dem folgenden Schüttelkasten aus!

die Sparkasse	die Ersparnis	der Verkäufer
der Verkauf	das Angebot	die Nachfrage
der Zahler	die Zahlung	der Nachfrager
der Anbieter	der Sparer	die Zahl

4. Wie heißt das Antonym zu folgenden Wörtern, die im Text vorkommen?

- der Kauf -
- der Kunde -
- billig -
- sofort -
- nehmen -

5. Erläutern Sie die folgenden alten deutschen Sprichwörter, die auch im Dialogtext enthalten sind!

- "Jeder Krämer lobt seine Ware."

- "Der Kunde ist König."

6. Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in einem Fachgeschäft für Computer.

Sie möchten einen Computer kaufen.

Fragen Sie den Verkäufer / die Verkäuferin im Geschäft:

- a) nach dem Angebot an Computern,
- b) nach dem Preis eines Computers,
- c) nach der Qualität des Computers,
- d) nach den Kosten für die Lieferung und die Installation des Computers,
- e) nach der Garantie für den Computer!

B Text I und Übungen zum Text

1. Im folgenden Text lernen Sie Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre kennen, welche auch im täglichen Leben verwendet werden.

Studieren Sie den folgenden Text!

Markt und Preisbildung

Der Motor der wirtschaftlichen Tätigkeit in allen Bereichen des Lebens sind Bedürfnisse von einzelnen Menschen oder von Menschengruppen.

Bedürfnisse sind nichts anderes als Wünsche, die man sich erfüllen möchte.

Zur Befriedigung von Bedürfnissen muss der Mensch in der Regel wirtschaftlich tätig werden: er produziert Güter.

Unter Gütern verstehen wir alle Mittel, die einen Nutzen für den Menschen haben und somit der Bedürfnisbefriedigung dienen.

Soll ein bestimmtes Bedürfnis - z. B. der Wunsch nach einem eigenen Auto - auch tatsächlich realisiert werden und ist das Geld für die Befriedigung dieses Bedürfnisses vorhanden, so hat der Mensch einen konkreten Bedarf.

Der Bedarf erfasst jene Bedürfnisse, für welche auch die erforderliche Kaufkraft existiert.

Wird dieser Bedarf auf dem Markt wirksam, so sprechen wir schließlich von Nachfrage. Sie zeigt sich anhand konkreter Anfragen oder Bestellungen von potenziellen Käufern, so z. B. bei der Entscheidung zum Kauf eines Autos in einem Autohaus.

Die Nachfrage erfasst die Summe aller Kaufwünsche.

Auf dem Markt trifft die Nachfrage nach Gütern auf ein entsprechendes Angebot an Gütern.

Güter werden auf verschiedene Weise angeboten: in Supermärkten, in Katalogen, in Annoncen, auf Messen und Ausstellungen.

Generell erfasst das Angebot die Summe aller Verkaufswünsche.

Der Markt ist insofern die Sphäre, in welcher Güterangebot und Güternachfrage zusammentreffen.

Der Ausgleich von Angebot und Nachfrage erfolgt auf dem Markt über die Preisbildung.

Der Preis ist der Tauschwert eines Gutes. Er wird in der Regel in Geld ausgedrückt.

Jener Preis, zu dem sich Güterangebot und Güternachfrage auf dem Markt ausgleichen, heißt Gleichgewichtspreis.

Den Austausch von Gütern regeln ökonomische Gesetze, die Gesetze des Marktes:

- Ist das Angebot kleiner als die Nachfrage, so steigen die Preise.
- Ist das Angebot dagegen größer als die Nachfrage, so sinken die Preise.

Und es gilt umgekehrt:

- Bei hohen Preisen nimmt das Angebot zu und die Nachfrage nimmt ab.
- Bei niedrigen Preisen wiederum kommt es zu einer Abnahme der angebotenen Gütermenge und zu einer Zunahme der nachgefragten Gütermenge.

2. Entscheiden Sie mit Hilfe des Textes: Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie "ja" oder "nein" an!

	ja	nein
a) Der Bedarf erfasst alle Wünsche der Menschen.		
b) Auf dem Markt trifft die Nachfrage auf das Angebot.		
c) Steigen die Preise, so steigt in der Regel auch die Nachfrage.		
d) Der Markt erfasst alle Bedürfnisse.		
e) Wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot, steigen die Preise.		
f) Ist das Angebot größer als die Nachfrage, so steigen die Preise.		

3. Setzen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in den Lückentext ein!

Güter - Kaufkraft - Angebot - Preis - Bedürfnisse - größer - Nachfrage - steigen

..... sind Wünsche des Menschen, die er sich erfüllen möchte. Für die Befriedigung von Bedürfnissen ist erforderlich.

Als bezeichnet man den Teil des Bedarfs, der auf dem Markt wirksam wird. Hier trifft die Nachfrage auf das

Auf dem Markt bildet sich ein, zu dem die Güter getauscht werden.

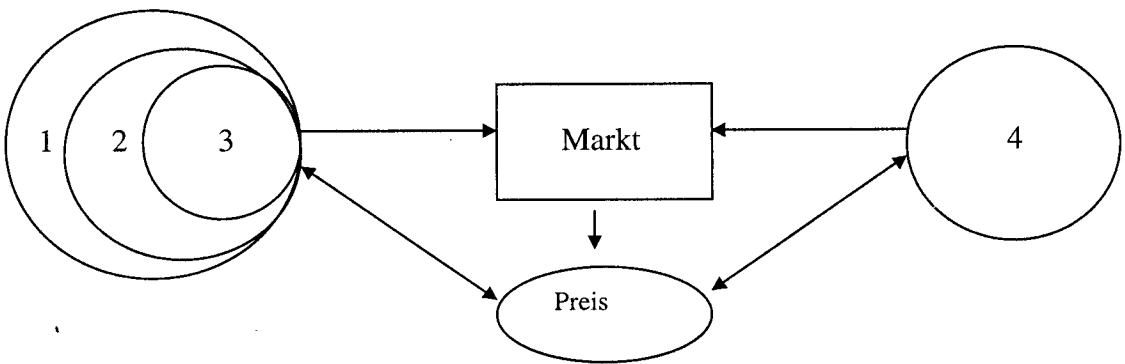
Gemäß den Gesetzen des Marktes die Preise, wenn das Angebot kleiner als die Nachfrage ist. Ist das Angebot als die Nachfrage, dann sinken die Preise.

Die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung heißen

4. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Text!

- a) Warum sind die Bedürfnisse der Menschen der Motor der wirtschaftlichen Tätigkeit?
- b) Worin unterscheiden sich die Kategorien "Bedürfnis", "Bedarf" und "Nachfrage"?
Erläutern Sie den Unterschied anhand eines konkreten Beispiels (z.B. Urlaubsreise, Computerkauf etc.)!
- c) Was verstehen Sie unter einem "Güterangebot"?
- d) Wie nimmt der Markt Einfluss auf die Preisbildung für ein konkretes Gut?
- e) Wie wirken Angebot und Nachfrage auf die Preisbildung ein?
Und wie wirken die Preise auf Angebot und Nachfrage zurück?

5. Ordnen Sie mit Hilfe des Textes den Zahlen im Schema die richtigen Begriffe zu!



Angebot =

Bedürfnisse =

Nachfrage =

Bedarf =

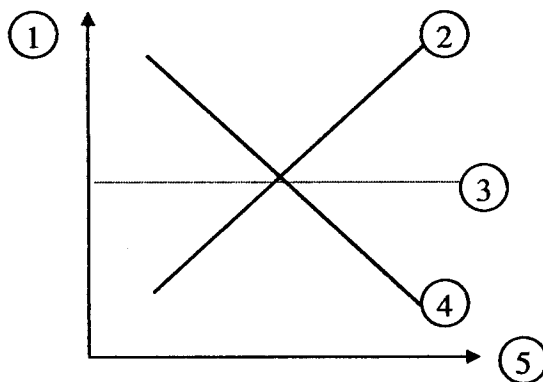
6. Wirtschaftliche Tendenzen kann man mit verschiedenen Formulierungen charakterisieren. Treffen Sie mit dem vorgegebenen Vokabular Aussagen zur Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Preisbildung!

Achten Sie auf die richtige Verwendung von Partizipialkonstruktionen bei d) und e)!

- a) Wenn (steigen – die Preise), dann
(das Angebot – zunehmen).
- b) Bei (die Nachfrage – die Zunahme)
(die Preise – höher werden).
- c) Wenn (die Preise – sinken), dann
(Nachfrage – größer werden).
- d) Bei (die Preise – steigend)
(die Nachfrage – abnehmen).
- e) Aus (sinkend – die Preise) resultiert oftmals
..... (das Angebot – rückläufig).
- f) Wenn (die Nachfrage – wachsen), dann
(Preise – sich erhöhen).

7. Das Diagramm veranschaulicht die Preisbildung auf einem Markt.

Ordnen Sie den Begriffen die richtigen Zahlen zu! Begründen Sie ihre Entscheidung!



- = Angebot
- = Preis/Einheit
- = Nachfrage
- = Menge
- = Gleichgewichtspreis

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Im Folgenden werden verschiedene Marktarten genannt.

Welche dieser Begriffe passen zu den folgenden Definitionen?

Weltmarkt - freier Markt - offener Markt - Arbeitsmarkt - Kapitalmarkt - Immobilienmarkt - zentralisierter Markt

a) Markt ohne Eingriffe des Staates

=

b) Markt, auf dem jeder als Käufer oder Verkäufer auftreten kann

=

c) Markt, auf dem die Nachfrage nach Arbeitskräften und das Angebot an Arbeitskräften aufeinander treffen

=

d) Markt, auf dem Grund und Boden sowie Häuser angeboten und nachgefragt werden

=

e) Markt, auf dem das gesamte Angebot und die gesamte Nachfrage an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit zusammentreffen

=

f) Markt, auf dem mit Krediten und Wertpapieren gehandelt wird

=

g) Markt, auf dem im internationalen Handel bestimmte Güter gehandelt werden

=

2. Die Börse verkörpert einen Markt mit ganz spezifischen Merkmalen.

Charakterisieren Sie die Börse anhand der Begriffe aus Aufgabe 1!

Begründen Sie Ihre Meinung u.a. mit Hilfe folgender Formulierungen!

- Bei einer Börse handelt es sich (nicht) um, weil
- Die Börse ist ein (kein), denn
- Da, ist die Börse ein (kein)
- Weil, ist die Börse ein (kein)

3. Bilden Sie sinnvolle zusammengesetzte Substantive mit Hilfe der folgenden Wörter!
Erklären Sie die Bedeutung der Wortzusammensetzungen!

Markt -

Preis -

- lage
- index
- liste
- volumen
- wirtschaft
- forschung
- analyse

.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....

D Text II und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Finden Sie eine Überschrift für diesen Text!

..... (Überschrift)

Ökonomisch von Bedeutung sind nur Wirtschaftsgüter. Sie müssen hergestellt werden und ihre Herstellung verursacht Kosten. Wirtschaftsgüter werden auf dem Markt gehandelt und haben einen Preis.

Dagegen sind freie Güter nicht Gegenstand wirtschaftlicher Tätigkeit. Sie haben keinen Preis und stehen somit kostenlos zur Verfügung, z.B. Sonnenlicht und Sonnenenergie.

Wirtschaftsgüter lassen sich nach verschiedenen Kriterien unterscheiden:

a) nach der Substanz

Sachgüter haben eine materielle Substanz, sie bestehen aus einem bestimmten Material. Das sind z.B. Rohstoffe, Nahrungsmittel, Maschinen oder Computer.

Es gibt aber auch immaterielle Güter, z.B. Dienstleistungen (Transport von Personen und Sachen; Reparatur eines Computers; Verkauf von Waren usw.) und Rechte (Patente; Lizenzen usw.)

b) nach dem Zweck der Verwendung

Produktionsgüter werden für die Herstellung anderer Güter verwendet. Sie werden von Unternehmen verkauft und gekauft.

Konsumgüter werden von Unternehmen an private oder öffentliche Haushalte verkauft. Sie dienen unmittelbar der Bedürfnisbefriedigung.

c) nach der Dauer der Verwendung

Gebrauchsgüter werden mehrfach und in der Regel über längere Zeit verwendet, z.B. Autos oder Bücher.

Dagegen werden Verbrauchsgüter über kürzere Zeit und oft nur einmal verwendet, z.B. Nahrungsmittel, Kohle oder Gas.

d) nach dem Verhältnis zu anderen Gütern

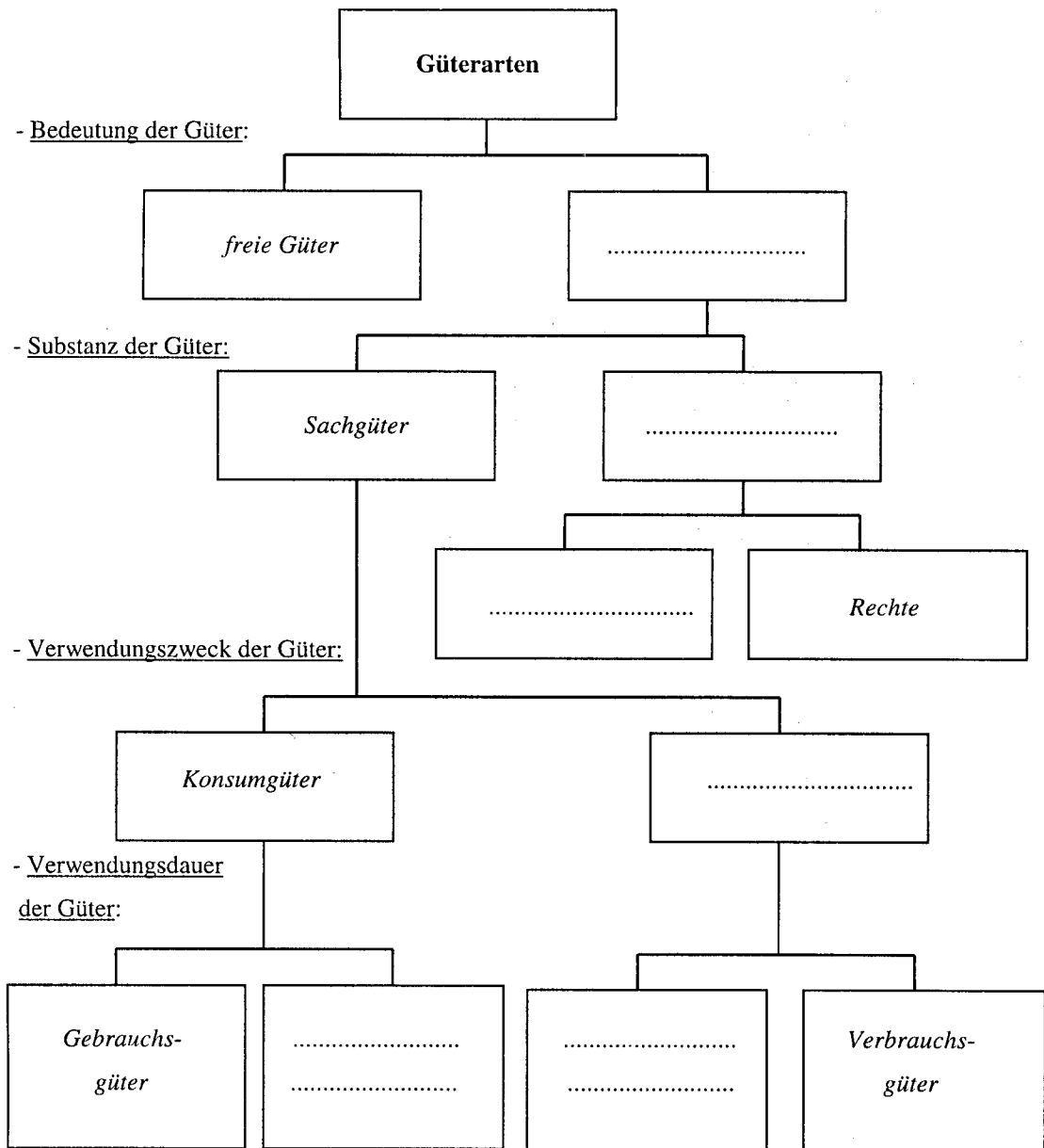
Zwischen verschiedenen Gütern können bestimmte Beziehungen bestehen.

Güter, die sich in ihrer Verwendung ergänzen (kompletieren), heißen Komplementärgüter.

Substitutionsgüter hingegen sind Güter, die sich in ihrer Verwendung gegenseitig ersetzen (substituieren) können. Sie heißen auch alternative Güter.

2. Setzen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in das Schema ein!

Verbrauchsgüter - Wirtschaftsgüter - Produktionsgüter - Gebrauchsgüter - Dienstleistungen - immaterielle Güter



3. Finden Sie zu folgenden Gütern jeweils ein anderes substitutives Gut!

Setzen Sie die entsprechenden Artikel ein!

Beispiel:

<i>die</i>	<i>Butter</i>	-	<i>die Margarine</i>
.....	Kaffee	-	.....
.....	Kohle	-	.....
.....	Bleistift	-	.....
.....	Fahrrad	-	.....
.....	Wodka	-	.....

4. Finden Sie zu folgenden Gütern jeweils ein anderes komplementäres Gut!

Setzen Sie die entsprechenden Artikel ein!

Beispiel:

<i>der</i>	<i>Fotoapparat</i>	-	<i>der Film</i>
.....	Drucker	-	.....
.....	Auto	-	.....
.....	Waschmaschine	-	.....
.....	Lampe	-	.....
.....	Wodka	-	.....

5. Entscheiden Sie, um welche Güter es sich im Folgenden handelt!

Kreuzen Sie an, wobei Mehrfachnennungen möglich sind!

Begründen Sie Ihre Entscheidung!

	freie Güter	Wirtschaftsgüter	Sachgüter	Dienstleistungen	Produktionsgüter	Konsumgüter	Verbrauchsgüter	Gebrauchsgüter
<u>Beispiel:</u> Erdöl		X	X		X		X	
Sonnenlicht								
Wohnhaus								
Holz für die Möbelproduktion								
Auto eines Arztes								
Auto eines Rentners								
Reparatur eines Fernsehers								
Theatervorstellung								

E Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Lesen Sie das folgende Zitat!

Erklären Sie mit eigenen Worten, was der Autor - der englische Schriftsteller, Maler und Sozialreformer John Ruskin (1819 – 1900) - damit ausdrücken wollte!

Sind Sie mit der Meinung Ruskins einverstanden?

Begründen Sie Ihre Antwort!

“Es gibt kaum etwas in dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte. Und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften.

Es ist unklug, viel zu bezahlen, aber es ist noch viel schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld – das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zuge dachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten.

Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie das Risiko, dass Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genügend Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.”

2. Welches der folgenden Sprichwörter passt zum vorhergehenden Zitat?

Begründen Sie Ihre Antwort!

- a) “Mit schönen Worten verkauft man eine schlechte Ware.”
- b) “Unnützes, noch so billig gekauft, ist immer teuer gekauft.”
- c) “Jeder Krämer lobt seine Ware.”
- d) “Sparen ist verdienen.”
- e) “Der Kunde ist König.”

Thema 3

Einkommen und Verbrauch

A Einführung

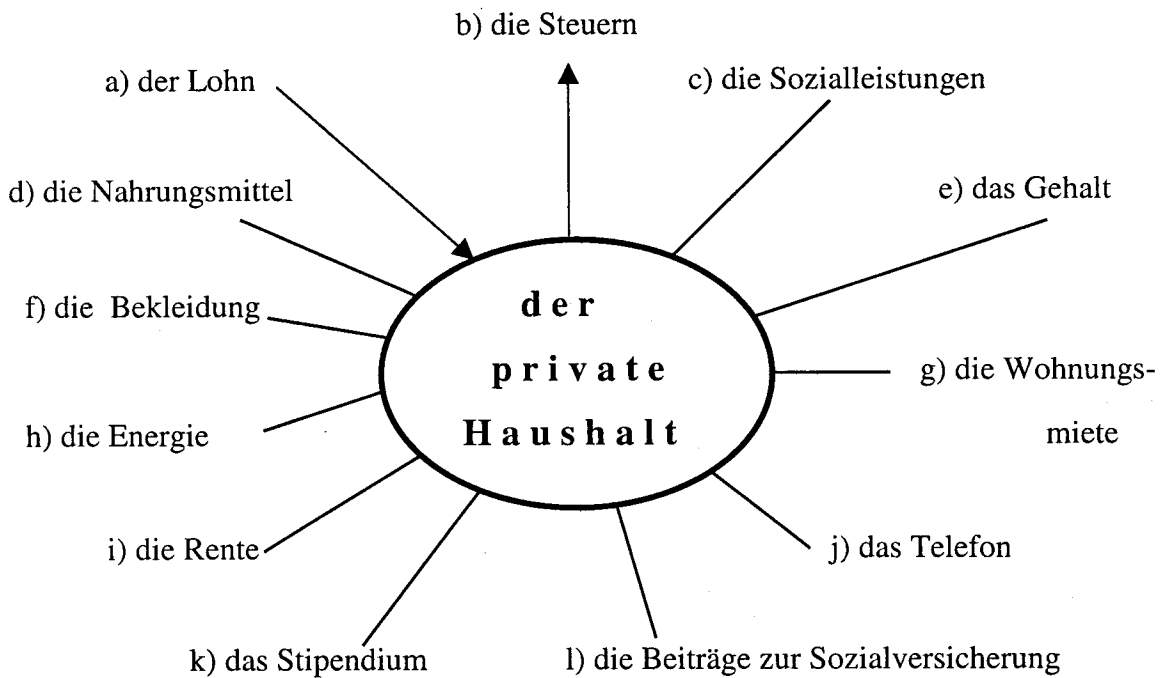
1. Private Haushalte nehmen Geld ein und geben Geld aus. In der folgenden Abbildung sehen Sie wichtige Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte.

1.1 Übersetzen und erläutern Sie die einzelnen Begriffe in der Abbildung!

(vergleiche Thema 1, Abschnitt A, Aufgabe 1.1)

Entscheiden Sie, ob es sich um Geldeinnahmen oder -ausgaben privater Haushalte handelt!

Markieren Sie in der Abbildung die jeweilige Richtung der Geldbewegung!



ukrainische Übersetzung:

- | | | |
|----------|----------|----------|
| a) | b) | c) |
| d) | e) | f) |
| g) | h) | i) |
| j) | k) | l) |

1.2 Bilden Sie zu jedem Begriff in der Abbildung den Singular und den Plural mit den entsprechenden Artikeln!

Singular	Plural
a) <i>der Lohn</i>	<i>die Löhne</i>
b) <i>die Steuer</i>	<i>die Steuern</i>
c)
d)
e)
f)
g)
h)
i)
j)
k)
l)

1.3 Ordnen Sie den folgenden Verben entsprechende Substantive aus der Abbildung zu!

Beispiel:

- beitragen* - *der Beitrag*
- entloohnen* -
- besteuern* -
- (sich) kleiden* -
- (etwas) mieten, vermieten* -
- (etwas) abgeben* -

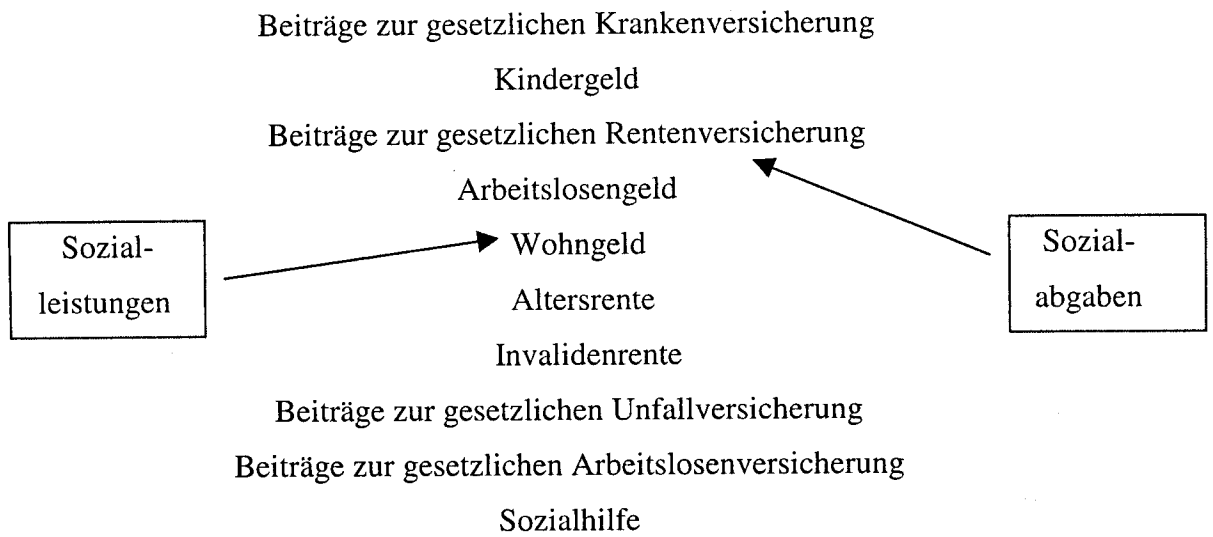
1.4 Die Abbildung enthält die Begriffe "Sozialleistungen" und "Sozialabgaben".

Entscheiden und begründen Sie zunächst, ob es sich im Folgenden

- a) um Sozialleistungen des Staates oder
- b) um Sozialabgaben von Arbeitnehmern bzw. Arbeitgebern

handelt!

Erläutern Sie anschließend, welche dieser Kategorien auch im Sozialsystem der Ukraine eine Rolle spielen!



2. Auch Sie haben regelmäßig wiederkehrende Ausgaben.

Wofür geben Sie Ihr Geld aus?

2.1 Stellen Sie eine Liste Ihrer wichtigsten monatlichen Ausgaben zusammen!

.....
.....
.....
.....
.....

2.2 Sprechen Sie über Ihre monatlichen Ausgaben!

Verwenden Sie auch die folgenden Formulierungen!

- Ich habe Ausgaben für
- Meine Ausgabe(n) für beträgt / betragen Hrivna.
- Ich bezahle Hrivna für
- Ich kaufe täglich / wöchentlich / monatlich
- Ich gebe Geld für aus.
- kostet/-n Hrivna.

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Einkommen und Verbrauch in deutschen Haushalten

Grundsätzlich sind Einkommen die wichtigsten Einnahmen privater Haushalte.

Die klassische Volkswirtschaftslehre geht davon aus, dass Einkommen auf den Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital sowie auf unternehmerischer Tätigkeit beruhen. Sie unterscheidet insofern zwischen Arbeits-, Vermögens- und Unternehmereinkommen.

In der Statistik wird darüber hinaus zwischen Brutto- und Nettoeinkommen einerseits sowie Nominal- und Realeinkommen andererseits unterschieden. Im Unterschied zum Nominaleinkommen berücksichtigt man beim Realeinkommen die Preis- bzw. Kaufkraftentwicklung.

Neben den Einkommen gibt aber auch noch andere Einnahmequellen für private Haushalte, z.B. eine Erbschaft, eine Schenkung oder auch ein Lotteriegewinn.

Die wichtigste Art von Ausgaben privater Haushalte sind die Ausgaben für den privaten Verbrauch. Weitere wichtige Ausgaben sind u.a. Zahlungen für Steuern und Sozialabgaben.

Der private Konsum hat eine große Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft und für die Entwicklung einzelner Branchen. Zugleich sind die Größe und die Struktur des privaten Verbrauchs Maßstab für den Wohlstand einer Gesellschaft.

In der Bundesrepublik Deutschland analysiert das Statistische Bundesamt die Konsumtion in den privaten Haushalten. Regelmäßig werden die Einnahmen und Ausgaben in etwa 1.000 verschiedenen repräsentativen Haushalten registriert.

In den alten Bundesländern hatte im Jahre 1997 ein Vier - Personen - Arbeitnehmer - Haushalt mit einem mittleren Einkommen ein durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen von 7.052 DM. Dieses Einkommen setzt sich aus Arbeits- und Vermögenseinkommen, aus Sozialleistungen und aus anderen Quellen zusammen.

Vom Gesamtverdienst wurden monatlich 1.753 DM für Steuern und Sozialabgaben bezahlt.

Vom restlichen Einkommen wurden 4.293 DM für den privaten Verbrauch ausgegeben. Der größte Betrag waren Ausgaben für Wohnungsmiete und Energie (1.263 DM). Der zweitgrößte Betrag waren Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel (903 DM) .

In den letzten Jahren stiegen insbesondere die Ausgaben für Wohnungsmiete. Andere Konsumausgaben, zum Beispiel die Ausgaben für Strom und Telefon, sanken dagegen. Eine Ursache hierfür war ein wachsender Wettbewerb zwischen den Anbietern.

Auch die Ausgaben für Bildung, Unterhaltung und Freizeit wiesen eine steigende Tendenz auf. Diese Ausgaben betragen heute fast 12% des Gesamteinkommens.

2. Woraus setzen sich Einkommen und Verbrauch privater Haushalte zusammen?

Stellen Sie diese Begriffe in einer Tabelle gegenüber!

Einkommen	privater Verbrauch
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-

3. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!

- a) Worin unterscheiden sich die Kategorien "Einnahmen" und "Einkommen" privater Haushalte voneinander?
- b) Erfasst der private Verbrauch sämtliche Ausgaben privater Haushalte? Begründen Sie Ihre Antwort!
- c) Was ist Maßstab für den Wohlstand einer Gesellschaft?
- d) Wie werden in Deutschland regelmäßig die Einnahmen und die Ausgaben privater Haushalte analysiert?
- e) Wie setzt sich ein durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen zusammen?
- f) Welche Tendenzen gibt es bei einzelnen Ausgabepositionen privater Haushalte?

4. Übersetzen Sie die folgenden Verben in die ukrainische Sprache!

Finden Sie mit Hilfe des Textes zu den einzelnen Verben die entsprechenden Nomen mit den jeweiligen Artikeln!

Beispiel:

<i>konsumieren</i>	- <i>споживати</i>	- <i>der Konsum</i>
verbrauchen	-	-
ausgeben	-	-
einnehmen	-	-
schenken	-	-
betragen	-	-
mieten/vermieten	-	-
verdienen	-	-

5. Suchen Sie im Text Synonyme für folgende Begriffe!

der Konsum	-
der Wirtschaftsbereich	-
(an)wachsen	-
zurückgehen / weniger werden	-

6. Suchen Sie im Text das jeweilige Antonym zu folgenden Begriffen?

die Einnahme	-
steigend	-
öffentlich	-
unregelmäßig	-
der Verlust	-

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Es gibt verschiedene Einkommensarten und Einkommensempfänger.

1.1 Ordnen Sie den folgenden Definitionen die entsprechenden Arten bzw. Empfänger von Einkommen zu!

das Gehalt - der Arbeiter - der Beamte - die Zinsen - der Angestellte - die Besoldung -
der Unternehmensgewinn - die Miete - die Pacht - der Lohn

a) Arbeitnehmer, der vorwiegend manuelle Arbeit ausführt

=

b) Arbeitnehmer, der überwiegend geistige Aufgaben zu erfüllen hat

=

c) Person, die zum Staat oder zu anderen öffentlichen Einrichtungen in einem besonderen öffentlichen Dienstverhältnis steht

=

d) Arbeitsentgelt für Angestellte

=

e) Arbeitsentgelt für Arbeiter

=

f) Einkommen von Unternehmern aus unternehmerischer Tätigkeit

=

g) Entgelt für den Gebrauch einer Sache (Wohnung, Auto etc.)

=

h) Entgelt für den Gebrauch einer Sache und die Erzielung von Nutzen (Herstellung von Gütern, Erbringung von Dienstleistungen etc.) aus dieser Sache

=

i) Vergütung des Beamten für seine Dienste

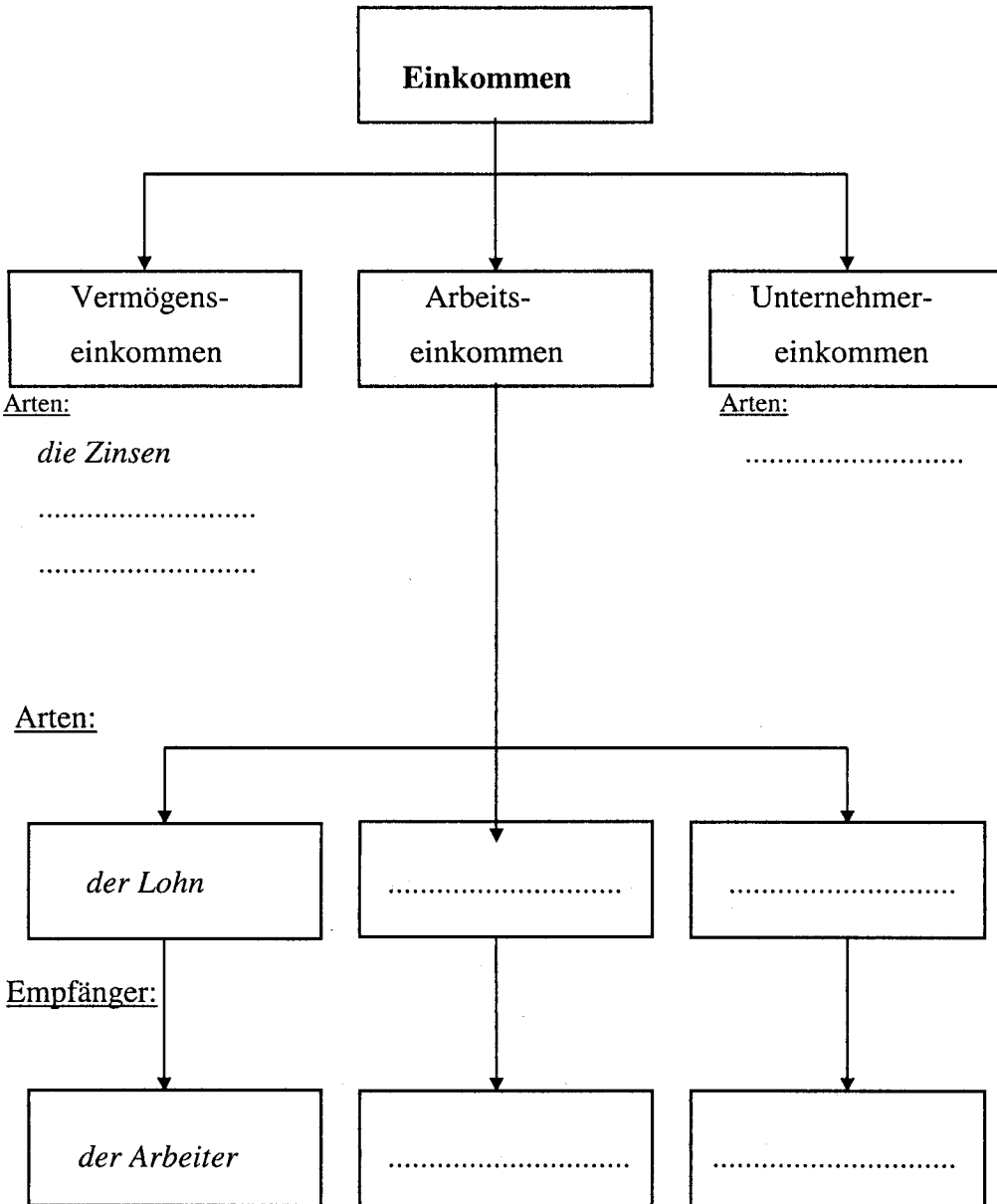
=

j) Preis für die Überlassung von Kapital oder Geld

=

1.2 Setzen Sie die in Aufgabe 1.1 definierten Einkommensarten an der richtigen Stelle in die Abbildung ein!

Überlegen Sie, wer Empfänger der einzelnen Arten von Arbeitseinkommen ist!



2. In der folgenden Übersicht werden die Ausgaben von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten in den alten Bundesländern für die Jahre 1994 und 1997 gegenübergestellt.

Ausgabeposition	1994	1997	Tendenz
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	870	903	<i>Die Ausgaben sind leicht gestiegen.</i>
Bekleidung, Schuhe	279	267	
Wohnungsmiete, Energie	1.139	1.263	
Möbel, Haushaltsgeräte	300	304	
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	139	152	
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	631	736	
Güter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit	453	513	
Reisen und Sonstiges	147	155	
Gesamtausgaben	3.958	4.293	

Charakterisieren Sie in der Tabelle die Entwicklungstendenzen der einzelnen Ausgabepositionen und sprechen Sie darüber!

Verwenden Sie hierfür auch die folgenden Formulierungen!

steigen - sinken - fallen - zurückgehen - sich erhöhen - zunehmen - abnehmen - konstant bleiben –
sich verändern - unverändert bleiben

3. Übersetzen Sie folgende Begriffe in die ukrainische Sprache und ordnen Sie den Begriffen die nachfolgenden Definitionen zu!

- Bruttoeinkommen -
- Nettoeinkommen -
- Nominaleinkommen -
- Realeinkommen -

a) Einkommen nach Abzug von Steuern, Sozialabgaben usw.

=

b) Einkommen unter Berücksichtigung der Preis- bzw. Kaufkraftentwicklung

=

c) Einkommen vor Abzug von Steuern, Sozialabgaben usw.

=

d) Einkommen ohne Berücksichtigung der Preis- bzw. Kaufkraftentwicklung

=

4. Bilden Sie sinnvolle zusammengesetzte Substantive, die Sie in den bisherigen Themen kennen gelernt haben!

- | | |
|----------|--------------|
| Volks - | - betrag |
| Gesamt - | - einnahmen |
| Konsum - | - einkommen |
| | - wirtschaft |
| | - ausgaben |

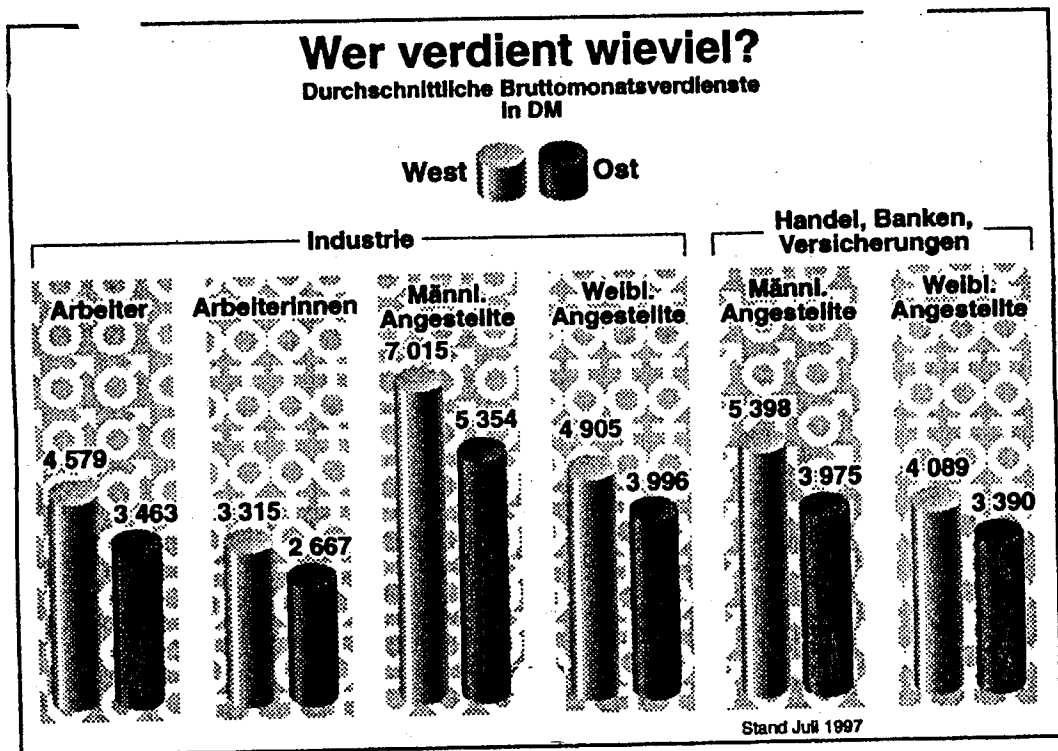
.....
.....
.....
.....

D Zusammenfassung

In der folgenden Statistik werden durchschnittliche Bruttoverdienste in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1997 dargestellt.

Erläutern Sie die Unterschiede in den Einkommen zwischen

- alten und neuen Bundesländern,
- Männern und Frauen,
- verschiedenen Wirtschaftsbereichen,
- Arbeitern und Angestellten in der Industrie !



Benutzen Sie auch die folgenden Redemittel!

- Die Grafik zeigt / verdeutlicht / veranschaulicht
- Wie man aus der Grafik ersehen kann
- Die Grafik lässt darauf schließen, dass
- Die Zahlen lassen sich wie folgt interpretieren:
- Bei diesen Zahlen fällt auf, dass

Thema 4
Unternehmensformen

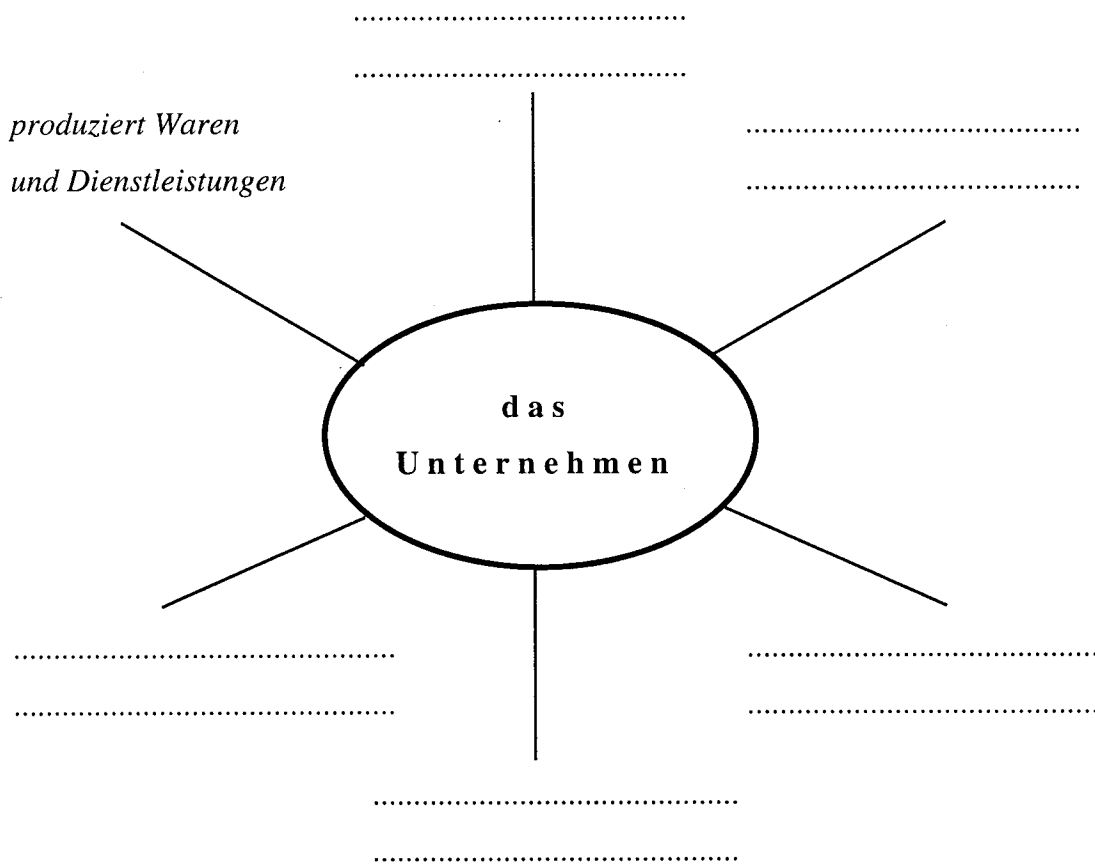
A Übung und Text zur Einführung

1. Welche Tätigkeiten verbinden Sie mit dem Begriff "Unternehmen"?

Ordnen Sie dem Schema Ihre Gedanken zu und sprechen Sie zu dieser Frage!

Verwenden Sie auch die folgenden Verben bzw. Formulierungen!

sich beschäftigen (mit) - herstellen - investieren (in) - (Material) lagern - kaufen - verkaufen -
handeln (mit) - (Waren) absetzen - (Kredite) aufnehmen/zurückzahlen - (Erzeugnisse) entwickeln -
(Personal) ausbilden - (Arbeitskräfte) einstellen - (Preise) kalkulieren



2. Unter ökonomischen und juristischen Aspekten unterscheidet man in Deutschland zwischen den Kategorien „Unternehmen“, „Betrieb“ und „Firma“.

2.1 Arbeiten Sie mit Hilfe des folgenden Textes die Unterschiede zwischen diesen Kategorien heraus!

Der Begriff „Unternehmen“ charakterisiert die rechtlich-finanzielle Form von Wirtschaftseinheiten. Bei Unternehmen handelt es sich um rechtlich selbstständige Wirtschaftseinheiten.

Die am häufigsten vertretene Unternehmensform in Deutschland sind Einzelunternehmen (ca. 90% aller deutschen Unternehmen). Große Wirtschaftseinheiten wählen in der Regel die Form einer Aktiengesellschaft (AG).

Der Begriff „Betrieb“ bringt die technisch-organisatorische Seite von Wirtschaftseinheiten zum Ausdruck. Betriebsformen kann man nach verschiedenen Aspekten differenzieren:

Ausgehend von der Größe einer Wirtschaftseinheit spricht man beispielsweise von Klein-, Mittel- oder Großbetrieben. Und nach dem Gegenstand ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit lassen sich u.a. Industrie-, Handwerks-, Landwirtschafts-, Handels-, Verkehrs-, Bank- oder Versicherungsbetriebe unterscheiden.

Große Unternehmen verfügen in der Regel über eine Vielzahl von Betrieben (Filialen, Niederlassungen, Betriebsteile), die als Teile des Gesamtunternehmens rechtlich nicht selbstständig sind.

Eine „Firma“ ist genau genommen lediglich der Name, das heißt, die Bezeichnung für ein Unternehmen. In der Umgangssprache wird der Begriff „Firma“ aber auch häufig als Synonym für „Unternehmen“ oder „Betrieb“ verwendet.

2.2 Sicherlich kennen Sie die „Volkswagen AG“ („VW“), einen der weltweit größten Automobilproduzenten.

Erläutern Sie mit Hilfe der folgenden Informationen über die „Volkswagen AG“ die Begriffe „Unternehmen“, „Betrieb“ sowie „Firma“!

Zum VW-Konzern gehören u.a. „Audi“ (Deutschland), „SEAT“ (Spanien) und „Skoda“ (Tschechien). VW hat aber nicht nur in Deutschland und Europa große Werke. Auch in China und Brasilien hat VW investiert und produziert dort Autos der Marke „Volkswagen“. Zudem verfügt VW u.a. auch über eigene Banken, Versicherungen und Bildungsinstitute.

B Dialog und Übungen zum Dialog

1. Herr S. möchte ein Computergeschäft eröffnen. Er geht deshalb zu einem Unternehmensberater, um mit dessen Hilfe ein Unternehmenskonzept zu erarbeiten. Lesen und übersetzen Sie den folgenden Dialog zwischen Herrn S. und dem Unternehmensberater!

- Berater: Guten Tag, Herr S., nehmen Sie bitte Platz! Kann ich Ihnen etwas zu Trinken anbieten?
- Herr S.: Gern, eine Tasse Kaffee, bitte.
- Berater: Frau M., bringen Sie uns bitte zwei Tassen Kaffee! - Also, Sie haben mich angerufen, und wenn ich Sie richtig verstanden habe, dann wollen Sie sich selbstständig machen.
- Herr S.: Genau, ich möchte ein Unternehmen gründen. Und da es für mich das erste Mal ist, habe ich eine Reihe von Fragen.
- Berater: Also, dann erklären Sie mir doch zuerst einmal den Unternehmenszweck. Womit werden Sie sich beschäftigen?
- Herr S.: Es geht um den Handel mit Computertechnik. Sie wissen doch, ich bin Informatiker. Ich habe auf diesem Gebiet langjährige Erfahrungen und viele enge Kontakte mit anderen Unternehmen.
- Berater: Wollen Sie nur mit Computern handeln oder geht es auch um einen entsprechenden Service, zum Beispiel Installation, Wartung und Reparatur der Computer?
- Herr S.: So genau weiß ich das noch nicht.
- Berater: Das wäre aber wichtig, wenn es um die Firma, das heißt, den Namen Ihres Unternehmens, geht. Oftmals kann man den Unternehmenszweck schon am Namen des Unternehmens erkennen. In gewisser Weise hängt dies auch von der jeweiligen Unternehmensform ab. Welche Rechtsform soll denn Ihr Unternehmen haben? Werden Sie das Unternehmen allein betreiben?
- Herr S.: Wissen Sie, die richtige Wahl der Unternehmensform bereitet mir das meiste Kopfzerbrechen. Offen gesagt: Ich möchte das Risiko für mich relativ klein halten, und auch das Eigenkapital bei der Unternehmensgründung dürfte nicht so hoch sein. Und zu viele Leute sollten auch nicht in das Unternehmen hineinreden. - Was halten Sie insofern von einem Einzelunternehmen?
- Berater: Gut, da wären Sie zwar Alleineigentümer, und ein Mindestkapital ist im Gesetz nicht vorgeschrieben. Aber: Bei einem Einzelunternehmen haften Sie unbeschränkt. Im schlimmsten Falle müssten Sie mit Ihrem privaten Vermögen für Verbindlichkeiten, also für Schulden des Unternehmens, einstehen. Sie sind quasi persönlich dafür verantwortlich.
- Herr S.: Das will ich aber unbedingt vermeiden!
Im Übrigen kann ich mir schon ein oder zwei Gesellschafter in meinem Unternehmen vorstellen. So viel ich weiß, könnte ich mit denen eine oHG oder eine KG gründen.

- Berater: Na ja, dann müssten Sie sich aber über alle wichtigen unternehmerischen Fragen mit den Miteigentümern abstimmen. Und das Problem der Haftung bleibt sowohl bei der offenen Handelsgesellschaft als auch bei der Kommanditgesellschaft im Wesentlichen bestehen. Allerdings können Sie frei über die Höhe Ihrer Kapitaleinlagen entscheiden. Gesetzlich ist hier nichts vorgegeben.
- Herr S.: Also, so richtig gefällt mir das alles noch nicht. Haben Sie vielleicht einen anderen Vorschlag?
- Berater: Ich denke, das Beste für Sie ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Dort ist die Haftung der Gesellschafter auf deren Einlagen beschränkt. Falls Sie mal finanzielle Probleme bekommen sollten, wovon ich natürlich nicht ausgehe, dann bleibt Ihr Privatvermögen unangetastet.
- Herr S.: Wie hoch wäre denn die Mindestbeteiligung der einzelnen Gesellschafter am Kapital einer GmbH? So viele Ersparnisse stehen mir nämlich nicht zur Verfügung.
- Berater: Das Gesetz fordert für eine GmbH ein Stammkapital von mindestens 50.000 DM. Der einzelne Gesellschafter muss mindestens 500 DM aufbringen. Allerdings hängt von der Höhe Ihrer Einlage im Prinzip auch Ihr Einfluss auf das Unternehmen ab. Die Anzahl der Stimmen in der Gesellschafterversammlung richtet sich nämlich nach den Geschäftsanteilen: „Jede hundert Deutsche Mark Geschäftsanteil gewähren eine Stimme.“ So steht's im Gesetz. Auch die Gewinn- und Verlustverteilung wird laut Gesetz maßgeblich von der Höhe der Stammeinlagen bestimmt.
- Herr S.: Sie erwähnen immer wieder die gesetzlichen Regelungen. Könnten die Gesellschafter einer GmbH auch andere Regelungen treffen?
- Berater: Das gute alte GmbH-Gesetz aus dem Jahre 1892 lässt Ihnen einen großen Spielraum für individuelle Absprachen im Gesellschaftsvertrag, so zum Beispiel über die Höhe der einzelnen Kapitaleinlagen, über die Beteiligung am Gewinn oder Verlust sowie über die Anzahl der Gesellschafter. Theoretisch könnten Sie sogar eine GmbH allein gründen, das wäre dann eine so genannte „Ein-Mann-GmbH“. Klingt etwas paradox, nicht wahr?
- Herr S.: Und was ist mit der Haftung?
- Berater: Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ausschließlich das Gesellschaftsvermögen. Sie können also im Falle eines Konkurses nur das verlieren, was Sie in die Gesellschaft eingebracht haben. Das regeln Sie wiederum im Gesellschaftsvertrag.
- Herr S.: Diesen Vertrag würden Sie dann aufsetzen?
- Berater: Das lässt das Gesetz nicht zu. Da müssten Sie sich an einen Notar wenden. Gesellschaftsverträge von Kapitalgesellschaften, also von Aktiengesellschaften oder von einer GmbH, müssen notariell beurkundet werden. Nur bei Personengesellschaften, also bei einer oHG oder KG, sowie bei eingetragenen Genossenschaften brauchen Sie keinen Notar.
- Herr S.: Also, ich denke, ich bin jetzt einigermaßen im Bilde. Viel Zeit, über alles nachzudenken, habe ich allerdings nicht. Eigentlich will ich noch in diesem Jahr in die Selbstständigkeit starten.
- Berater: So etwas sollte man nicht überstürzen! Wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich an mich.

2. Welche Unternehmensformen werden im Text angesprochen?

Suchen Sie im Text nach Unternehmensformen und listen Sie die einzelnen Unternehmensformen sowohl als Abkürzung als auch in voller Wortlänge auf!

eingetragene Genossenschaft = eG

..... = AG

..... =

..... =

..... =

aber:

Einzelunternehmen = keine Abkürzung

3. Welche juristischen Fragen einer Unternehmensgründung werden im Dialog angesprochen?

Unterstreichen Sie die entsprechenden Passagen im Text!

4. Ordnen Sie mit Hilfe des Textes den folgenden Definitionen die entsprechenden Begriffe zu!

Beachten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen!

das Privatvermögen - die Kapitaleinlage - das Eigenkapital - die Gründung - die Haftung -
das Risiko - die Firma - das Mindestkapital - der Konkurs - der Gesellschafter - der Eigentümer -
die Verbindlichkeiten - die Gewinn- und Verlustverteilung

a) die Verantwortlichkeit (das "Einstehenmüssen") für Schulden

=

b) die Schulden eines Unternehmens

=

c) die Aufteilung des Gewinns oder des Verlusts auf die Eigentümer des Unternehmens

=

- d) die Mittel, mit denen jemand an einem Unternehmen beteiligt ist
=
- e) eine Person, die Anteile an einem Unternehmen besitzt
=
- f) der Name eines Unternehmens
=
- g) alle Maßnahmen zur Schaffung ("Errichtung") eines neuen Unternehmens
=
- h) eine Person, die an einer Gesellschaft beteiligt ist
=

C Text und Übungen zum Text

Studieren Sie den folgenden Text! Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Unternehmensformen in Deutschland

Das Unternehmen (auch: die Unternehmung) ist die rechtlich-finanzielle Form von Wirtschaftseinheiten.

Die Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland können unterteilt werden in:

- Einzelunternehmen
- Personengesellschaften
- Kapitalgesellschaften
- eingetragene Genossenschaften.

Kapitalgesellschaften und eingetragene Genossenschaften sind in vollem Maße rechtsfähig, das heißt, es handelt sich hierbei um Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Personen).

Demgegenüber sind Einzelunternehmen und Personengesellschaften nicht bzw. nur teilrechtsfähig. Rechtspersonen sind hier die Eigentümer der Unternehmen, also - von Ausnahmen abgesehen - natürliche Personen.

Im Einzelnen wird zwischen folgenden wichtigen Unternehmensformen unterschieden:

1) Einzelunternehmen

Das Einzelunternehmen ist dadurch charakterisiert, dass eine einzelne Person (der Einzelunternehmer, der Inhaber) das Unternehmen ohne Gesellschafter betreibt. Der Einzelunternehmer ist alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Er bestimmt die Höhe seiner Kapitaleinlage und entscheidet alles selbst.

Der Einzelunternehmer haftet persönlich und unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten des Unternehmens, das heißt, er haftet sowohl mit dem Vermögen des Unternehmens als auch mit seinem gesamten Privatvermögen.

Er ist allein am Gewinn oder Verlust beteiligt.

2) offene Handelsgesellschaft (oHG)

Die oHG ist eine Personengesellschaft mit mindestens zwei Eigentümern, den Gesellschaftern.

Die Gesellschafter haften solidarisch. Jeder einzelne Gesellschafter kann also mit seinem Vermögen für die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar gemacht werden.

Gemäß dem Gesetz sind alle Gesellschafter an der Geschäftsführung und Vertretung beteiligt. Das bedeutet, sämtliche Gesellschafter haben das Recht, die oHG im Innenverhältnis zu leiten (Geschäftsführung) und im Namen der oHG im Außenverhältnis aufzutreten (Vertretung).

Am Gewinn bzw. Verlust sind ebenfalls alle Gesellschafter beteiligt.

3) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft, die zwei Arten von Gesellschaftern hat: Komplementäre (Vollhafter) und Kommanditisten (Teilhafter). Sie sind die Eigentümer der KG.

Gemäß dem Gesetz üben die Komplementäre die Geschäftsführung und Vertretung aus. Sie haften unbeschränkt und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Haftung der Kommanditisten hingegen ist auf die Höhe ihrer Kapitaleinlage beschränkt. Desweiteren sind die Kommanditisten von der Geschäftsführung und Vertretung ausgeschlossen.

Alle Gesellschafter sind in einem bestimmten Verhältnis am Gewinn oder Verlust beteiligt. Konkrete Regelungen hierzu und zu anderen wichtigen Fragen enthält - wie auch bei der oHG - der Gesellschaftsvertrag.

4) Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist die klassische Form einer Kapitalgesellschaft.

Die Eigentümer der AG (die Aktionäre) sind mit Aktien am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Der Nominalwert einer Aktie beträgt mindestens 5 DM. Das Grundkapital der AG muss mindestens 100.000 DM betragen.

Die Aktionäre haften nicht mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der AG. Mit der Aktie haben die Aktionäre das Recht auf einen Gewinnanteil (die Dividende) sowie das Stimmrecht in der Hauptversammlung.

Die Organe der AG sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

In der Satzung - so heißt bei einer AG der Gesellschaftsvertrag - werden die konkreten rechtlichen und finanziellen Fragen in einer AG geregelt.

5) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Eine weitere Form einer Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Eigentümer einer GmbH heißen Gesellschafter. Sie sind mit Einlagen am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

Das Stammkapital der GmbH beträgt mindestens 50.000 DM. Die Haftung der Gesellschafter für Verbindlichkeiten der GmbH ist auf die Höhe ihrer Einlagen beschränkt.

Gemäß dem Gesetz wird der Gewinn nach den Geschäftsanteilen verteilt, was im Gesellschaftsvertrag einer GmbH präzisiert werden kann.

Die Organe der GmbH sind ein oder mehrere Geschäftsführer sowie die Gesellschafterversammlung.

6) eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist weder Personengesellschaft noch Kapitalgesellschaft. Sie ist ein wirtschaftlicher Verein, deren Mitglieder (die Genossen) die genossenschaftliche Idee der Selbsthilfe verwirklichen. Es gibt zum Beispiel Wohnungs-, Konsum-, Kredit- und Einkaufsgenossenschaften.

Das Kapital der Genossenschaft setzt sich aus den Geschäftsanteilen von mindestens sieben Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder sind zugleich Eigentümer der Genossenschaft. Die Haftung der Genossen sowie die Gewinn- und Verlustverteilung werden im Statut festgelegt.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Genossenschaft liegen in den Händen des Vorstandes. Weitere Organe sind der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

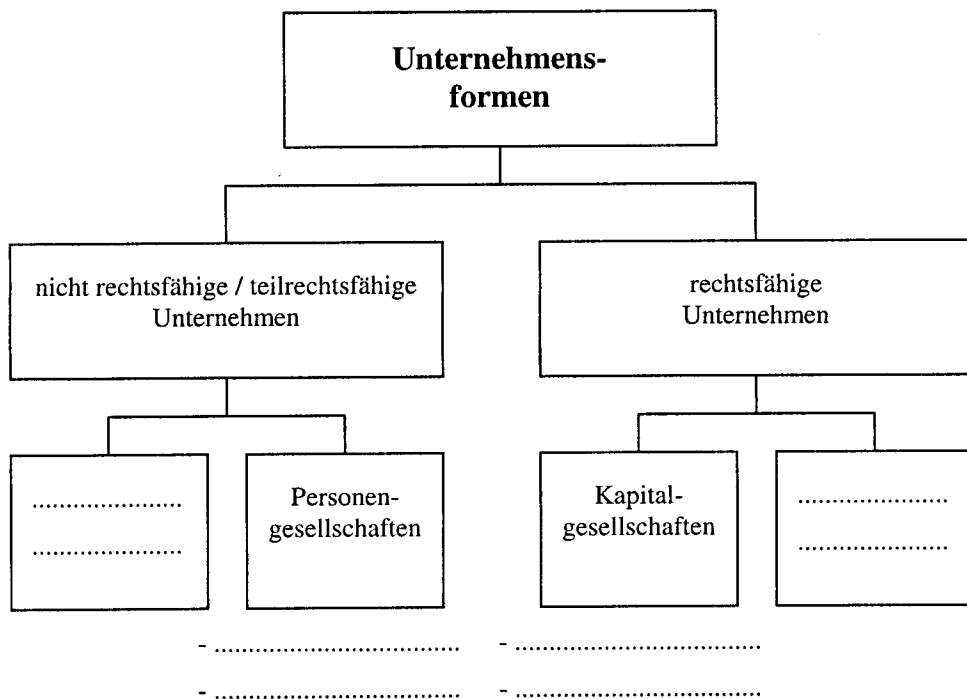
Aufgaben zum Text

1. Wie heißen die wichtigsten Unternehmensformen in der Bundesrepublik Deutschland?

Ergänzen Sie die Abbildung mit Hilfe des Textes!

Verwenden Sie die folgenden Begriffe!

Aktiengesellschaft - Einzelunternehmen - offene Handelsgesellschaft - eingetragene Genossenschaft - Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Kommanditgesellschaft



2. Vervollständigen Sie die folgende Übersicht über Unternehmensmerkmale mit Hilfe des Textes!

	Bezeichnung und Anzahl der Eigentümer	Regelungen über die Kapitaleinlage	Haftung	Organe	Gewinn- und Verlust- verteilung	Sonstiges
Einzel- unternehmen						
offene Handels- gesellschaft (oHG)						
Kommandit- gesellschaft (KG)						
Aktien- gesellschaft (AG)						
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)						
eingetragene Genossenschaft (eG)						

3. Was verstehen Sie unter folgenden Begriffen?

Erläutern Sie diese Begriffe mit Hilfe des Textes!

- *persönliche Haftung*

= *persönliche Haftung bedeutet / heißt, dass*

- *beschränkte Haftung*

=

- *unbeschränkte Haftung*

=

- *solidarische Haftung*

=

4. Wodurch unterscheidet sich eine Personengesellschaft von einer Kapitalgesellschaft?

Ordnen Sie mit Hilfe des Textes folgende Aussagen diesen beiden Gesellschaftstypen zu!

Kreuzen Sie an!

	Personen- gesellschaft	Kapital- gesellschaft
a) Es handelt sich um eine juristische Person.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Im Vordergrund steht die Person des Gesellschafters.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) In der Regel arbeiten die Gesellschafter persönlich mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Eigentümer der Gesellschaft haften nicht für Schulden der Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Im Vordergrund steht die finanzielle Beteiligung der Eigentümer an der Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Die persönliche Mitarbeit der Eigentümer in der Gesellschaft ist nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Es gibt immer ein besonderes Organ für die Geschäftsführung und die Vertretung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Grundsätzlich haften die Gesellschafter persönlich mit ihrem Vermögen für Schulden der Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Lesen Sie den folgenden Text!

Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein!

Die komplementäre üben die Geschäftsführung und die Vertretung aus. Sie haften unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Kommanditisten sind von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Gemäß dem Gesetz sind alle Gesellschafter in einem bestimmten Verhältnis am Gewinn oder der Verlust beteiligt.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

6. Bilden Sie aus den folgenden Substantiven und Verben sinnvolle Aussagesätze!

der Gewinn	einstehen (für, mit)	die Verbindlichkeiten
	beschränkt sein (auf)	
die Haftung	haften (für, mit)	die Kapitaleinlage
	festlegen	
	verteilen	die Geschäftsführung
die Gesellschafter	ausüben	
	beteiligt sein (an, mit)	das Unternehmen
die Eigentümer	betreiben	
	aufbringen	die Gewinnverteilung

Beispiel:

Die Eigentümer üben die Geschäftsführung aus.

D Zusammenfassung

1. Setzen Sie in den Lückentext die entsprechenden Begriffe an der richtigen Stelle ein!

a) Kapitalgesellschaften - die Firma - das Unternehmen - Personengesellschaften - der Betrieb

..... charakterisiert die rechtlich - finanzielle Seite von Wirtschaftseinheiten.
Im Gegensatz dazu stellt sich als organisatorisch - technische Seite einer Wirtschaftseinheit dar.

..... ist lediglich der Name von Unternehmen.

Nach der Rechtsform unterscheidet man Einzelunternehmen,,
..... und Genossenschaften.

b) die Kommanditgesellschaft - der Einzelunternehmer - Komplementäre - Kommanditisten -
beschränkt - unbeschränkt - allein - Kapitaleinlage - die offene Handelsgesellschaft

..... ist alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Er haftet
..... für Geschäftsschulden.

Zu den Personengesellschaften zählen die und die

In der oHG haftet jeder Gesellschafter gegenüber den
Gläubigern des Unternehmens.

In der KG haften die persönlich tätigen Gesellschafter (die)
unbeschränkt, während die übrigen Gesellschafter (die)
nur in Höhe ihrer haften.

c) die Aktionäre - die Genossen - die Gesellschaft mit beschränkter Haftung - die Aktiengesellschaft -
Stammkapital - die eingetragene Genossenschaft - Grundkapital - Haftung - die Dividende

Zu den Kapitalgesellschaften gehören und

Bei der AG sind die Gesellschafter (.....) mit Aktien am
beteiligt. Sie haben das Recht auf einen Anteil am Gewinn (.....).

Die Gesellschafter der GmbH sind mit Einlagen am
beteiligt, auf die sich ihre beschränkt.

..... ist eine Selbsthilfeorganisation und hat Mitglieder (.....).

2. Füllen Sie die freien Felder im folgenden Worträtsel mit den richtigen Lösungen aus!
 Die mit ° markierten Felder ergeben einen wichtigen Begriff zum Thema „Unternehmen“.

- a) das Recht, ein Unternehmen im Innenverhältnis zu leiten
- b) Antonym zur Personengesellschaft
- c) das Kontrollorgan einer Aktiengesellschaft
- d) der Inhaber einer Aktie
- e) der Eigentümer eines Einzelunternehmens
- f) Maßnahmen zur Errichtung eines neuen Unternehmens
- g) Mittel, mit denen jemand an einem Unternehmen beteiligt ist

a)	G	|	|	|	|	|	Ä	|	|	|	|	|	|	|	°	|	|	|	|	G		
b)	|	|	P	|	|	|	°	|	|	|	|	S	|	|	|	|	|	|	|	A	|	|
c)	|	|	|	|	°	|	S	|	|	|	|	|	|	|	|	|	|	|	|	R	|	|
d)	|	|	|	|	|	|	°	|	|	|	|	O	|	|	|	|	|	|	|	|	|	|
e)	|	|	|	Z	|	|	|	|	°	|	|	|	|	|	|	N	|	|	|	|	|	|
f)	|	|	|	|	|	Ü	|	|	|	|	|	|	|	|	|	°	|	|	|	|	|	|
g)	E	|	|	|	|	|	|	°	|	|	|	K	|	|	|	|	|	|	|	|	|	|

Lösung: - - - - -

3. Welche wichtigen Unternehmensformen gibt es in der Ukraine?
 Übersetzen Sie die Bezeichnungen für die einzelnen Unternehmensformen mit Hilfe des Wörterbuches in die deutsche Sprache!

Erläutern Sie jeweils eine Unternehmensform entsprechend den im Text aufgeführten Merkmalen sowie mit Hilfe der im Text verwendeten Redemittel!

Thema 5

Geldwesen und Banken

A Einführung

1. Geld erfüllt im Wirtschaftsleben viele wichtige Funktionen.

Im Deutschen heißt es deshalb auch nicht zu Unrecht:

„ Geld regiert die Welt!“ .

1.1 Im Folgenden finden Sie wichtige Geldfunktionen. So dient Geld in der Wirtschaft als :

- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| - Zahlungsmittel | - Tauschmittel |
| - Wertaufbewahrungsmittel | - Kreditsicherheit |
| - Wertübertragungsmittel | - Wertmaßstab und Rechenmittel. |

Erläutern Sie die einzelnen Geldfunktionen mit Hilfe der folgenden Formulierungen!

Finden Sie konkrete Beispiele zu jeder Geldfunktion!

- a) Kauf und Verkauf von Gütern
- b) Bezahlung von Waren und Dienstleistungen
- c) Übertragung von Werten (Schenkung, Erbschaft usw.)
- d) Aufbewahrung / Sammeln von Werten
- e) Absicherung von Krediten
- f) Messung, Berechnung und Vergleich von Werten (Preiskalkulation, Preisvergleich, Bilanzierung usw.)

Beispiel (zu a):

Geld vermittelt den Kauf und Verkauf von Gütern. Es ist ein Tauschmittel.

So kauft z.B. ein Unternehmen zunächst das erforderliche Material für die Produktion.

Später verkauft es die aus diesem Material hergestellten Produkte.

1.2 Lesen Sie die folgenden Sprichwörter und ordnen Sie jedem Sprichwort mindestens eine Geldfunktion zu!

Einzelne Geldfunktionen können auch mehrfach genannt werden.

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not.“

=

„Wer tauschen will, der will betrügen.“

=

„Wer die Musikanten bestellt, hat sie auch zu bezahlen.“

=

„Was Kaufleute in ihren Büchern haben, soll man nicht ganz glauben.“

=

„Man gibt nicht viel Gold für ein Ei.“

=

„Wer borgt ohne Bürgen und Pfand, dem sitzt ein Wurm im Verstand.“

=

„Geschenkt ist nicht, was lange geborgt wurde.“

=

2. Geld existierte im Laufe der Geschichte in verschiedenen konkreten Formen, so als Naturalgeld, Metallgeld, Münzgeld, Papiergeld oder Buchgeld.

Stellen Sie im Folgenden fest, ob es sich bei den aufgeführten Begriffen um Geldformen handelte bzw. handelt! Begründen Sie ihre Meinung!

Gold	Banknoten	Weizen	Wechsel
	Scheck	Guthaben auf dem Bankkonto	
Kreditkarte	Scheckkarte	Silber	Münzen

B Text I und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Das Geldwesen in der Bundesrepublik Deutschland

Unter dem Geldwesen versteht man die Gesamtheit der gesetzlichen Regelungen der Geldordnung (auch: Währungsordnung) einer Volkswirtschaft.

Die gesetzlichen Regelungen der Geldordnung der Bundesrepublik Deutschland enthalten folgende Bestimmungen:

- Die Währungseinheit der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Mark (DM).
- Gesetzliche Zahlungsmittel sind Deutsche Mark und Pfennige (1 Deutsche Mark = 100 Pfennige).
- Die Herausgabe von Münzen und Banknoten ist ein Privileg des Staates bzw. der Deutschen Bundesbank.
- Die Deutsche Mark ist frei konvertierbar gegen andere Währungen.
- Verantwortlich für die nationale Geldpolitik ist die Deutsche Bundesbank.

Seit 1957 ist die Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main die Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland.

Gemäß dem Grundgesetz ist die Bundesbank eine juristische Person des öffentlichen Rechts*.

Das Grundkapital der Bundesbank gehört dem Bund. Der Gewinn der Bundesbank wird zum großen Teil an den Bund abgeführt.

Ungeachtet dessen arbeitet die Bundesbank unabhängig von der Bundesregierung ("Bundesbankautonomie").

Sie ist allerdings verpflichtet, die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zu unterstützen.

Im Jahre 1999 gab es in Deutschland ca. 3.200 selbstständige Geschäftsbanken (auch: Kreditinstitute). Sie verfügen über viele Tausende Filialen (Zweigstellen) in der ganzen Bundesrepublik.

Bei den Geschäftsbanken handelt es sich sowohl um Universalbanken, als auch um Spezialbanken.

Zu den Universalbanken zählen die Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken, Privatbanken, Postbank, Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute), Sparkassen und Genossenschaften.

* Im Unterschied zu juristischen Personen des privaten Rechts (z.B. GmbH, Aktiengesellschaften, eingetragene Genossenschaften etc.) werden juristische Personen des öffentlichen Rechts nicht in privater Initiative, sondern auf der Grundlage von Rechtsakten öffentlich-rechtlicher Einrichtungen (Bund, Länder, Kommunen etc.) geschaffen.

Unter den Spezialbanken gibt es Hypothekenbanken, Bausparkassen, Ratenkreditbanken, Kapitalanlagegesellschaften sowie Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

Wichtige Geschäftsfelder der Banken sind das Einlagengeschäft und das Kreditgeschäft, der Ankauf und Verkauf von Devisen, Wertpapieren und Edelmetallen sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Die Tätigkeit aller Kreditinstitute wird vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen in Berlin kontrolliert.

Mit der weiteren Gestaltung der Europäischen Währungsunion wurden wichtige Aufgaben der Zentralbanken in den Mitgliedsländern auf eine politisch unabhängige Europäische Zentralbank übertragen.

Seit dem 1. Januar 1999 wird in diesen Ländern schrittweise eine neue einheitliche Währung eingeführt: der "EURO".

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe des Textes!

- a) Was sind wichtige Elemente des Geldwesens einer Volkswirtschaft?
- b) Welchen juristischen Status hat die Deutsche Bundesbank?
- c) Was beinhaltet der Begriff "Bundesbankautonomie"?
- d) Welche Gruppen von Geschäftsbanken (Kreditinstitute) gibt es in Deutschland?
- e) Was ist der "EURO"?

3. Erläutern Sie die im Text unterstrichenen Wörter!

Beispiel:

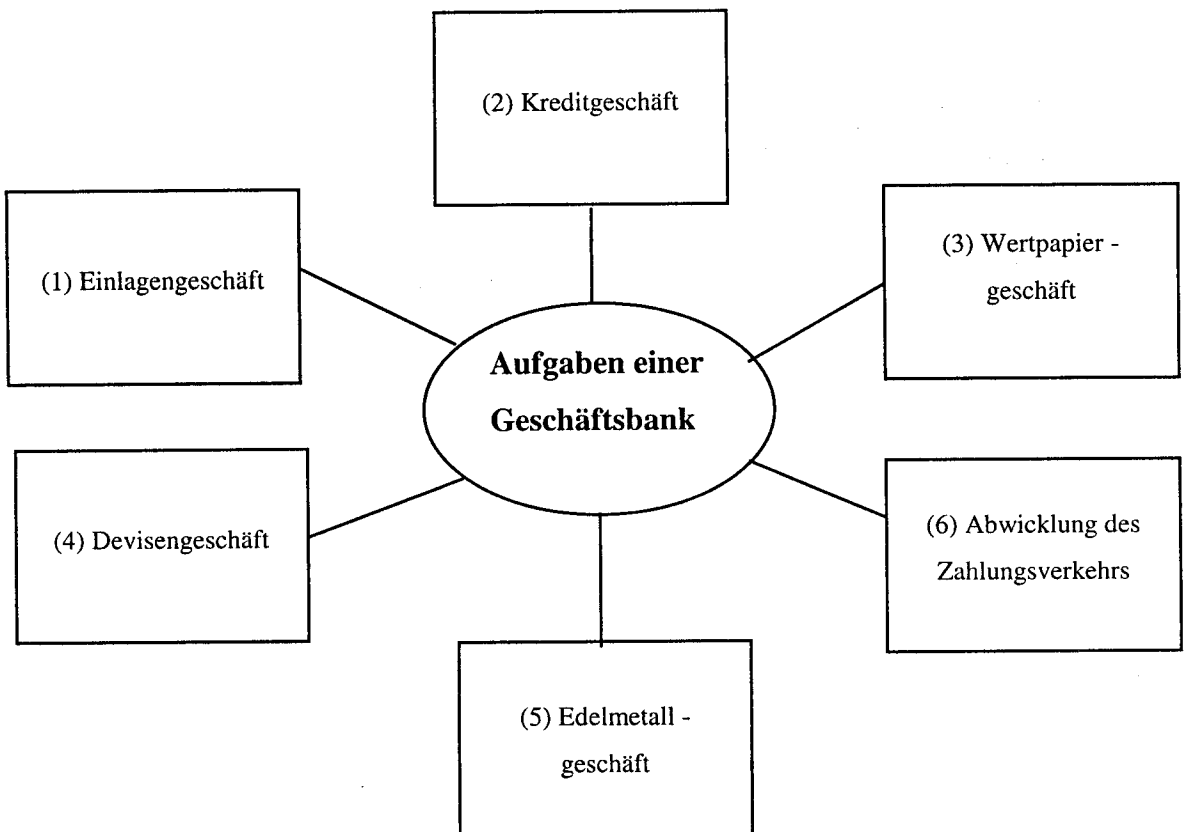
Wenn eine Währung frei konvertierbar ist, so heißt / bedeutet das, sie kann ohne Einschränkungen im Inland und im Ausland gegen andere, ebenfalls konvertierbare Währungen getauscht werden.

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Im Text werden die wichtigsten Aufgaben von Geschäftsbanken genannt.

Erläutern Sie die einzelnen Aufgaben mit Hilfe der folgenden Übersicht sowie der weiter unten gegebenen Informationen!

Fügen Sie die richtigen Formulierungen zusammen!



Kreditgeschäft

Einlagengeschäft

Wertpapiergeschäft

Devisengeschäft

Edelmetallgeschäft

Abwicklung des

Zahlungsverkehrs

umfassen
gehören (zu)
beinhalten

An- und Verkauf von Gold und Silber

Ausleihe von Geld an Kunden

An- und Verkauf von ausländischen Währungen

Abwicklung von Zahlungen

Annahme der Gelder von Kunden

An- und Verkauf, Emission und Depot von

Wertpapieren

Beispiele:

Das Einlagengeschäft beinhaltet Zum Devisengeschäft gehört

2. Bilden Sie aus den folgenden Verben und Substantiven sinnvolle Formulierungen!
Benutzen Sie dabei das Passiv entsprechend den Beispielen!

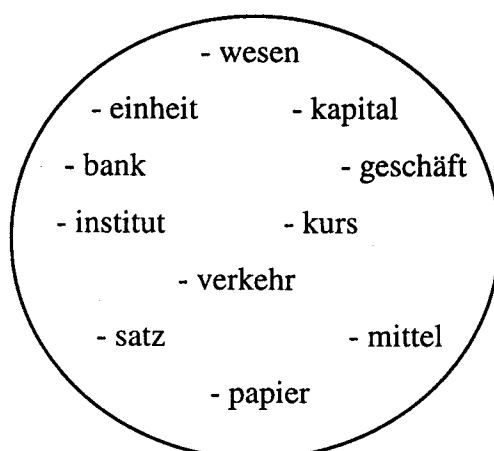
Beispiele:

Ein Konto kann man eröffnen. oder: *Das Konto wird eröffnet.*

das Konto
die Einlagen
die Kredite
die Wertpapiere
die Devisen
den Zahlungsverkehr
die Zinsen

durchführen
eröffnen
tauschen
abwickeln
emittieren
kaufen und verkaufen
entgegennehmen
deponieren
gewähren
berechnen
verlängern
auflösen
verzinsen
vergeben

3. Was gehört zusammen? Bilden Sie Wortverbindungen, die Sie bereits kennen!
Erläutern Sie die Bedeutung der einzelnen zusammengesetzten Substantive!



D Text II und Aufgaben zum Text

Als Zentralbank nimmt die Deutsche Bundesbank einen wichtigen Platz im deutschen Bankensystem ein.

Nutzen Sie die folgenden Auszüge aus dem Gesetz über die Deutsche Bundesbank (BBankG) bei der Lösung der Aufgaben 1 bis 4 !

§ 1 Errichtung der Deutschen Bundesbank. Die Landeszentralbanken und die Berliner Zentralbank werden mit der Bank deutscher Länder verschmolzen. Die Bank deutscher Länder wird Deutsche Bundesbank.

§ 2 Rechtsform, Grundkapital und Sitz. Die Deutsche Bundesbank ist eine bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts. Ihr Grundkapital im Betrage von fünf Milliarden Deutsche Mark steht dem Bund zu. Die Bank hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

§ 3 Aufgaben. Die Deutsche Bundesbank ist als Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken. Sie wirkt an der Erfüllung seiner Aufgaben mit dem vorrangigen Ziel mit, die Preisstabilität zu gewährleisten, und sorgt für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland. Sie nimmt darüber hinaus die ihr nach diesem Gesetz oder anderen Rechtsvorschriften übertragenen Aufgaben wahr.

§ 5 Organe. Organe der Deutschen Bundesbank sind der Zentralbankrat (§ 6), das Direktorium (§ 7) und die Vorstände der Landeszentralbanken (§8).

§ 6 Zentralbankrat. (1) Der Zentralbankrat bestimmt die Geschäftspolitik der Bank. Bei der Erfüllung der Aufgaben des Europäischen Systems der Zentralbanken handelt er im Rahmen der Leitlinien und Weisungen der Europäischen Zentralbank. Er erörtert die Auswirkungen der Geld- und Währungspolitik unbeschadet der Weisungsunabhängigkeit des Präsidenten in seiner Eigenschaft als Mitglied des Rates der Europäischen Zentralbank sowie der für die Europäische Zentralbank geltenden Geheimhaltungsvorschriften. Er stellt allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführung und Verwaltung auf und grenzt die Zuständigkeit des Direktoriums sowie der Vorstände der Landeszentralbanken im Rahmen der Bestimmungen dieses Gesetzes ab. Er kann auch im Einzelfall dem Direktorium und den Vorständen der Landeszentralbanken Weisungen erteilen.

(2) Der Zentralbankrat besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Deutschen Bundesbank, den weiteren Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der Landeszentralbanken.

§ 7 Direktorium. (1) Das Direktorium ist für die Durchführung der Beschlüsse des Zentralbankrats verantwortlich. Es leitet und verwaltet die Bank, soweit nicht die Vorstände der Landeszentralbanken zuständig sind.

Dem Direktorium sind insbesondere vorbehalten

1. Geschäfte mit dem Bund und seinen Sondervermögen,
2. Geschäfte mit Kreditinstituten, die zentrale Aufgaben im gesamten Bundesgebiet haben,
3. Devisengeschäfte und Geschäfte im Verkehr mit dem Ausland.
4. Geschäfte am offenen Markt.

(2) Das Direktorium besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Deutschen Bundesbank sowie bis zu sechs weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Direktoriums müssen besondere fachliche Eignung besitzen.

(3) Der Präsident und der Vizepräsident sowie die weiteren Mitglieder des Direktoriums werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung bestellt. Die Bundesregierung hat bei ihren Vorschlägen den Zentralbankrat anzuhören. Die Mitglieder werden für acht Jahre, ausnahmsweise auch für kürzere Zeit, mindestens jedoch für fünf Jahre bestellt. Bestellung und Ausscheiden sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

§ 12 Verhältnis der Bank zur Bundesregierung. Die Deutsche Bundesbank ist bei der Ausübung der Befugnisse, die ihr nach diesem Gesetz zustehen, von Weisungen der Bundesregierung unabhängig. Soweit dies unter Wahrung ihrer Aufgabe als Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken möglich ist, unterstützt sie die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung.

§ 13 Zusammenarbeit, (1) Die Deutsche Bundesbank hat die Bundesregierung in Angelegenheiten von wesentlicher währungspolitischer Bedeutung zu beraten und ihr auf Verlangen Auskunft zu geben.

1. Was erfahren Sie in §§ 1 ff., BBankG über
- die Rechtsform,
 - die Höhe des Grundkapitals und
 - den Sitz

der Deutschen Bundesbank? Sprechen Sie darüber!

2. Was sind die wichtigsten allgemeinen Aufgaben der Deutschen Bundesbank?

Lesen Sie zur Beantwortung dieser Frage § 3, BBankG!

Wählen Sie aus den folgenden Vorgaben die richtigen Antworten aus! Kreuzen Sie an!

	ja	nein
a) die Festlegung von Zinssätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) die Sicherung stabiler Preise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) die Schaffung der Bedingungen für den Zahlungsverkehr zwischen Geschäftsbanken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) die Gewährung von Krediten an den Staat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) die Mitarbeit im Europäischen System der Zentralbanken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) die Zahlungen an das Ausland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Die beiden wichtigsten Organe der Deutschen Bundesbank sind der Zentralbankrat und das Direktorium. Erläutern Sie die Zusammensetzung und die Aufgaben dieser beiden Organe mit Hilfe der §§ 5 ff., BBankG!

a) Zusammensetzung:

Zentralbankrat

Direktorium

.....
.....
.....

b) Aufgaben:

Zentralbankrat

Direktorium

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

4. Erläutern Sie die Beziehungen zwischen Bundesbank und Bundesregierung!
(§§ 7(3), 12 ff., BBankG)

Was ist Ihre persönliche Meinung zum Problem der so genannten „Bundesbankautonomie“?
Verwenden Sie für die Begründung Ihrer Meinung die folgenden Redemittel!

- Meines Erachtens
- So wie ich das sehe / verstehe,
- Meiner Meinung nach
- Ich vertrete die Meinung, dass

E Text III und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben 1 bis 3 zum Text!

Europäische Währungsunion und Europäische Zentralbank

Am 1. Januar 1999 begann die Europäische Währungsunion (EWU) als die letzte Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU).

An der EWU sind 11 von 15 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) beteiligt. Lediglich die EU-Länder Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland sind aus unterschiedlichen Gründen gegenwärtig (Stand: 1.1.1999) nicht Mitglieder der EWU.

Wichtige Kriterien für den Eintritt in die EWU waren und sind eine niedrige Inflationsrate, niedrige Zinsen, stabile Wechselkurse und solide Staatsfinanzen.

Die Schaffung der Europäischen Währungsunion ist verbunden mit

- der Durchführung einer einheitlichen Geldpolitik der Mitgliedsländer im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken,
- der Übertragung der Verantwortlichkeit für die Geldpolitik auf eine unabhängige Europäische Zentralbank,
- der Einführung des EURO als einheitlicher europäischer Währung.

Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)

Das ESZB besteht aus der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken der Mitgliedsländer.

Das vorrangige Ziel des ESZB ist die Gewährleistung der Preisstabilität. So heißt es im Protokoll über die Satzung des ESZB vom 7. Februar 1992: „Soweit dies ohne Beeinträchtigung des Zieles der Preisstabilität möglich ist, unterstützt das ESZB die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Gemeinschaft.“

Damit nimmt die Bekämpfung der Inflation einen zentralen Platz in der Geldpolitik des ESZB ein.

Europäische Zentralbank (EZB)

Grundlegende Aufgaben der EZB sind die Festlegung und Ausführung der Geldpolitik in den Ländern der EWU, die Durchführung von Devisengeschäften, die Verwaltung der Währungsreserven und die Sicherung funktionierender Zahlungssysteme in der EWU.

Zu den geldpolitischen Instrumenten der EZB zählen insbesondere

- die Durchführung von Refinanzierungsgeschäften mit Geschäftsbanken (Offenmarktgeschäfte),
- die Festlegung von Leitzinsen,
- die Festlegung von Mindestreserven der Geschäftsbanken bei der EZB.

Wichtigste Organe der EZB sind gemäß ihrer Satzung der Rat und das Direktorium.

Das Direktorium besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und vier weiteren Mitgliedern.

Sie werden auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs gewählt und ernannt. Ihre Amtszeit beträgt gegenwärtig 4 bis 8 Jahre, in der Zukunft generell 8 Jahre.

Das Direktorium führt die laufenden Geschäfte der EZB.

Der EZB-Rat besteht aus den Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken.

Er tritt mindestens zehn Mal im Jahr zusammen.

Beschlüsse fassen die anwesenden Ratsmitglieder mit einfacher Mehrheit.

Die EZB arbeitet eng mit anderen internationalen Finanzorganisationen zusammen, insbesondere mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank.

Einführung des EURO

Der EURO kommt in zwei Schritten:

Am 1. Januar 1999 wurden die endgültigen Wechselkurse der EWU-Länder zum EURO festgelegt. Seitdem ist klar, zu welchem Kurs die DM und die anderen nationalen Währungen in den EURO umgetauscht werden. So hat z.B. die DM einen Umtauschkurs von 1,95583 DM = 1 EURO.

Vorerst findet der EURO aber nur für bargeldlose Zahlungen Verwendung. Bei Bargeschäften wird bis zum 1.1.2002 ausschließlich in nationalen Währungen gezahlt.

Vom 1. Januar 2002 an werden neue Banknoten und Münzen eingeführt, wobei gilt: 1 EURO = 100 Cent.

Spätestens am 1. Juli 2002 wird der EURO zum einzigen gesetzlichen Zahlungsmittel in den EWU-Ländern. Aber auch nach dem 1. Juli 2002 besteht noch für längere Zeit die Möglichkeit, die nationalen Währungen gebührenfrei am Bankschalter umzutauschen.

Nicht in den EURO umgetauschte nationale Zahlungsmittel haben danach nur noch einen Sammlerwert.

Aufgaben zum Text

1. Welche wichtigen drei Komponenten für die Schaffung der EWU werden im Text genannt? Sprechen Sie darüber!
2. Informieren Sie sich über die Bedeutung der im Text unterstrichenen Wörter! Ordnen Sie den unterstrichenen Kategorien jeweils eine der folgenden Definitionen zu!
 - a) von einer Zentralbank vorgegebene Zinssätze
=
 - b) Bezahlung einer Geldsumme durch Gutschrift auf dem Konto des Zahlungsempfängers
=
 - c) Preis, der unter Sammlern von Banknoten und Münzen (auch: Antiquitäten, Raritäten, Briefmarken, Postkarten etc.) gehandelt und gezahlt wird
=
 - d) Aufnahme von Krediten durch Geschäftsbanken bei der Zentralbank zur Finanzierung der eigenen Kreditvergabe
=
 - e) von den EWU-Mitgliedsländern zu deponierende nationale Währungen bei der EZB
=
 - f) beschlussfassendes (legislatives) Organ der EZB
=
 - g) von den Geschäftsbanken bei der Zentralbank zu hinterlegende Gelder, deren Höhe sich nach dem Volumen der Einlagen der Geschäftsbanken richtet
=
 - h) Bezahlung einer Geldsumme in bar
=
 - i) ausführendes (exekutives) Organ der EZB
=
 - k) Ort in einer Bank, wo der Kunde Geld einzahlt oder sich auszahlen lässt
=

3. Erläutern und umschreiben Sie die folgenden im Text verwendeten Adjektive!

- bar -
- bargeldlos -
- gebührenfrei -
- solide -
- vorrangig -
- geldpolitisch -

F Zusammenfassung

1. In den Texten I und II zum Thema werden der juristische Status sowie wichtige Merkmale und Aufgaben einer Zentralbank einerseits und einer Geschäftsbank andererseits dargestellt.

1.1 Erläutern Sie, worin sich eine "Geschäftsbank" von der "Zentralbank" eines Landes unterscheidet! Stellen Sie entsprechende Aussagen in der folgenden Tabelle gegenüber!

Geschäftsbank	Zentralbank
.....
.....
.....
.....

1.2 Erläutern Sie die in der Tabelle aufgeführten Unterschiede!

Verwenden Sie hierbei auch die folgenden Redemittel!

- Ich möchte gegenüberstellen.
- Kennzeichnend sind folgende Merkmale / Aufgaben:
- Charakteristisch / typisch ist / sind
- Zu den Merkmalen / Aufgaben gehört / gehören
- Während die Zentralbank, haben / müssen / beschäftigen sich (mit) die Geschäftsbanken

2. Sprechen Sie über die Zentralbank in der Ukraine, insbesondere über

- den juristischen Status,
- die Aufgaben,
- die Organe,
- die geldpolitischen Instrumente der Zentralbank!

3. Was bedeuten die in den Texten verwendeten Abkürzungen?

- EWU =
- EWU =
- EU =
- ESZB =
- EZB =
- IWF =
- BBankG =

4. Füllen Sie die freien Felder im Worträtsel mit den richtigen Begriffen zum Thema „Geldwesen und Banken“ aus!

Die mit ° markierten Felder ergeben einen wichtigen Begriff aus dem Bankgeschäft.

- a) Bank, welche für die nationale Geldpolitik verantwortlich ist
- b) Kreditinstitut, welches das Kreditgeschäft betreibt
- c) Kreditinstitut, welches Kredite gegen die Verpfändung von Grundstücken vergibt
- d) Kreditinstitut, welches zu günstigen Konditionen langfristige Kredite für den Bau, den Kauf oder die Renovierung von Wohneigentum vergibt
- e) finanzielle Mittel in Form von Banknoten oder Münzen
- f) Synonym für Kreditinstitut

a)	°		N				L			
b)		R			°	T				
c)		Y			H			N		°
d)	B			°			K			
e)					G		°			
f)							°			

Lösung: - - - - -

5. Zum Ende dieses Themas noch ein Zitat:

“Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muss ihm entgegenkommen.”

Was soll dieses Zitat ausdrücken?

ARCUS CONSULT KIEV



Architektur, Engineering, Bauüberwachung, GU

ARCUS- ist das Bogenmaß in der Geometrie. Die Baumeister der vergangenen Jahrhunderte bedienten sich des Bogenmaßes zum richtigen Dimensionieren von Gebäuden und Bauten.

Diese Aufgabe übernehmen mehr und mehr Entwurfs- und Berechnungsmaschinen. Das Bogenmaß steht in Zukunft für die richtige Dimensionierung des menschlichen Anspruchs in seine Umwelt: die ästhetische Einbindung der Architektur in die Umwelt, der schonende Umgang mit Energie und Ressourcen, richtigen Wahl von Material und Technologie.

Seit 1993 stellen wir uns als deutsches Unternehmen über unsere Tochtergesellschaft in der Ukraine diesem globalen Anspruch. Unsere Erfolge hängen dabei von den Fortschritten im gesellschaftlichen und politischen Wandel in der Ukraine ab. Ein Ergebnis unserer Tätigkeit ist die rekonstruierte und im Oktober 2000 wiedereröffnete St. Katharinen Kirche in Kiew.

Thema 6

Börsen und Aktien

A Zitat zur Einführung

Von dem deutschen Bankier Carl Fürstenberg, er lebte von 1850-1933 und war Inhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, stammt das folgende Zitat.

„Aktionäre sind dumm und frech. Dumm, weil sie ihr Geld anderen Leuten ohne ausreichende Kontrolle anvertrauen. Frech, weil sie Dividende fordern, also für ihre Dummheit auch noch belohnt werden wollen.“

Lesen und interpretieren Sie das Zitat!

Schließen Sie sich der Meinung des Bankiers an? Begründen Sie Ihre Meinung!

B Text I und Aufgaben zum Text

Bei einer Börse handelt es sich um eine besondere Form eines Marktes. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer so genannten „Marktveranstaltung“, wie auch bei Messen, Ausstellungen oder Auktionen.

Der folgende Text gibt Ihnen vielfältige Informationen über die Börse, insbesondere die Wertpapierbörse.

Studieren Sie den Text und lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Rund um die Börse

Das Wort „Börse“ ist ursprünglich abgeleitet vom Namen der Patrizierfamilie „van der Beurse“. Im 14. Jahrhundert trafen sich vor deren Haus in Brügge (Belgien) zu bestimmten Zeiten italienische Händler und boten ihre Waren an.

Unter einer Börse versteht man heute einen organisierten Markt, auf dem regelmäßig Wertpapiere, Devisen sowie bestimmte andere Waren (Rohstoffe, Edelmetalle, landwirtschaftliche Produkte etc.) gehandelt werden. Alle diese Waren sind an der Börse allerdings nicht vorhanden.

An der Börse erfolgt nur der Vertragsabschluss (Verpflichtungsgeschäft). Die Übereignung der gehandelten Waren und die Zahlung des Kaufpreises erfolgen später (Erfüllungsgeschäft).

An der Wertpapierbörse treffen das Angebot an Aktien und anderen Wertpapieren und eine entsprechende Nachfrage aufeinander. Die größte deutsche Wertpapierbörse befindet sich in Frankfurt am Main.

Im klassischen „Parketthandel“ sammeln Makler von Montag bis Freitag während der Börsenöffnungszeit (in Frankfurt/Main von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr) die Kaufaufträge sowie die Verkaufsaufträge für Wertpapiere. Auf der Grundlage dieser Order ermitteln die Makler den Preis der Wertpapiere, den Kurs.

Allerdings werden die größten Börsenumsätze heute bereits im Computerhandel gemacht. An 7 Tagen in der Woche können 24 Stunden lang Wertpapiere elektronisch gehandelt werden.

Für eine Reihe von Wertpapieren wird der Kurs börsentäglich einmal ermittelt. Dieser Einheitskurs ist der Preis, zu welchem der maximale Umsatz möglich ist.

Ein wichtiger Maßstab für die Entwicklungen an der Börse ist der Aktienindex. Er wird aus dem Durchschnitt der Kurse ausgewählter Aktien ermittelt.

Der Aktienindex zeigt an, wie sich das Kursniveau dieser repräsentativen Aktien entwickelt.

Der international bekannteste Aktienindex ist der amerikanische Dow Jones. Er wird seit 1896 an der Börse in New York ermittelt.

In Deutschland wurde am 1. Juli 1988 der Deutsche Aktienindex (DAX) eingeführt. Er basiert auf der Kursentwicklung von 30 deutschen Aktien mit hohen Umsätzen.

Die Aktien von 50 großen westeuropäischen Unternehmen erfasst seit dem 26. Februar 1998 der Dow Jones Euro Stoxx 50, kurz „Euro Stoxx“ genannt.

Aufgaben zum Text

1. Unterstreichen und erläutern Sie alle Begriffe, die vom Wort „Börse“ abgeleitet sind!

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text!
 - a) Woher kommt ursprünglich das Wort „Börse“?
 - b) Welche Arten von Börsen gibt es?
 - c) Was ist an der Börse unter einem „Erfüllungsgeschäft“ bzw. „Verpflichtungsgeschäft“ zu verstehen?
 - d) Welche Rolle spielen Makler an der Börse?
 - e) Was ist ein „Einheitskurs“?
 - f) Was ist ein Aktienindex? Welche Aktienindizes werden im Text erwähnt?

3. Was ist an der Börse anders als bspw. in einem Supermarkt, auf einer Auktion, einer Ausstellung oder einer Messe?
Fassen Sie wichtige Merkmale einer Börse mit Hilfe des Textes zusammen!

Beispiel:

An der Börse werden nur ganz bestimmte Waren gehandelt

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Informieren Sie sich über die Bedeutung der folgenden Begriffe aus dem Bereich „Börsen und Aktien“ bzw. „Aktiengesellschaft“ (siehe auch Thema 4, „Unternehmensformen“)! Ordnen Sie den Begriffen die richtigen Definitionen zu!

Beachten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen!

die Aktie - der Kurs(wert) - der Nennwert/Nominalwert - der Ausgabewert/Emissionswert - die Vorzugsaktie - die Namensaktie - der Aktionär - die Inhaberaktie - der Neuwert - der Wertbrief - der Maklerpreis - der Geschäftsführer - der Vertreter - die Dividende

a) Inhaber von Aktien einer AG

=

b) Wert einer Aktie zum Zeitpunkt ihrer Emission, das heißt, ihrer Ausgabe durch ein öffentliches Angebot

=

c) Wertpapier, das die Rechte eines Aktionärs an einer AG verbrieft

=

d) Anteil am Gewinn pro Aktie

=

e) Marktpreis für Aktien, der von einem Makler an der Börse festgestellt wird

=

f) Aktie, die auf den Namen des Aktionärs ausgestellt ist

=

g) Geldbetrag, der auf einer Aktie aufgedruckt ist

=

h) Aktie, die dem Inhaber besondere Rechte (Privilegien bzw. „Vorzüge“) gewährt

=

i) Aktie, die anonym auf den Inhaber lautet

=

2. Im Folgenden sind die beiden Teile einer Aktie abgebildet: „Mantel“ und „Bogen“.
Studieren Sie die Abbildungen und beantworten Sie dann die folgenden Fragen!

a) der Mantel



b) der Bogen



Fragen zur Abbildung

- a) Wie heißt die Aktiengesellschaft?
.....
- b) Wie hoch ist der Nominalwert der Aktie?
.....
- c) Welche Art von Aktien ist abgebildet: eine Namensaktie oder eine Inhaberaktie?
.....
- d) Handelt es sich um eine Vorzugsaktie?
.....
- e) Welche Rechte hat der Inhaber der Aktie?
.....
- f) Welche Funktionen haben Dividendenschein (Coupon) und Erneuerungsschein (Talon)?
.....

3. Was kann man alles mit Aktien machen?

Bilden Sie mit den folgenden Verben kurze Aussagesätze!

kaufen	-	emittieren	-	spekulieren
verkaufen	-	übertragen	-	besitzen
verschenken	-	handeln	-	abstoßen

Beispiel:

Aktien werden an der Börse gehandelt.

4. Bilden Sie aus den folgenden Textpassagen sinnvolle Sätze!

Die Aktien der X-AG	stieg heute Morgen langsamer	börsentäglich einmal ermittelt.
Der Aktienindex	wiesen höhere Gewinne aus	als am Vortag.
Die Aktienkurse	wurden gestern stärker gehandelt	als im Vorjahr.
Für eine Reihe von Aktien	veränderten sich nicht	als prognostiziert.
Der Aktienmarkt	zeigte sich heute lebhafter	als in der Vorwoche.
Die großen Aktien- gesellschaften	wird der Kurs	so stark wie erwartet.

Beispiel:

Die Aktienkurse veränderten sich nicht so stark wie erwartet.

5. Welche zusammengesetzten Substantive lassen sich mit den Wörtern „Aktie“ und „Börse“ bilden?

Bilden Sie sinnvolle Wortverbindungen, die Sie in den bisherigen Themen kennen gelernt haben, und erläutern Sie deren Bedeutung!

Aktien -

Börsen -

- kurs
- gesellschaft
- beginn
- paket
- makler
- tipp
- schluss
- geschäft

Beispiel:

Eine Aktiengesellschaft ist eine Unternehmensform, bei der die Eigentümer mit Aktien am Unternehmen beteiligt sind.

D Text II und Aufgaben zum Text

Der folgende Text beschäftigt sich mit börsentypischen Kategorien und Redewendungen.

1. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Unterstreichen und erläutern Sie alle Begriffe, in welchen das Wort „Börse“ vorkommt!

Von Bullen und Bären – Börsenlatein auf Deutsch

Wer sich zum ersten Mal mit dem Vokabular der Börsianer beschäftigt, wird wenig verstehen. Und auch nach längerem Studium des Börsenlateins entdeckt man immer wieder Kürzel und Fachausdrücke, die einem noch nicht begegnet sind.

Das „Parkett“ zum Beispiel ist der Börsensaal selbst, der in der Regel mit einem Parkettboden versehen ist. Und unter „Kulisse“ werden nicht die einzelnen Besucher oder die Zuschauerränge verstanden, sondern die Akteure des Börsengeschehens – die Makler und die Bankenvertreter.

Bei der Lektüre der Kommentare der Tageszeitungen zur Kursentwicklung des Vortages ist die „Börsensprache“ am deutlichsten ausgeprägt.

Vor allem für die Beschreibung der Tendenz der gesamten Börse steht eine Vielzahl von Begriffen zur Verfügung.

Für steigende Börsenkurse gibt es unter anderem folgende Bezeichnungen: „leicht gebessert“ und „gebessert“. Die Kurse haben sich „erholt“ bzw. „gut erholt“ und die Aktien notieren „freundlicher“ bzw. „freundlich“. Diese Begriffe symbolisieren eine Aufwärtsbewegung.

Wenn die Kurse kräftiger steigen, tendieren die Experten zu den Bezeichnungen „fest“ oder „sehr fest“. Bei sehr starken Zuwächsen werden oft Fremdwörter gebraucht. Dann heißt es, die Börse „haussiert“ oder einfach nur „Hausse“. Alternativ wird die Börse auch „bullish“ genannt, denn der Bulle ist das Börsensymbol für Stärke und Vorwärtsdrang.

Wenn sich die Kurse wenig verändern, gibt es ebenfalls eine Vielzahl von Bezeichnungen: „unverändert“ bei äußerst geringen Schwankungen oder „wenig verändert“ bei geringen Ausschlägen. Die Kurse erweisen sich als „widerstandsfähig“ oder haben sich „behauptet“, wenn sie nach einer längeren Aufschwungphase am Vortag stabil bleiben.

Schließlich wird auch der Begriff „uneinheitlich“ benutzt, wenn ein Teil der Aktien stärker notierte, ein ähnlich großer Teil aber Einbußen hinnehmen muss.

Auch an schlechten Tagen gehen den Experten die Worte nicht aus: „leicht abbröckelnd“ oder „leicht nachgebend“ werden kleine bis mittlere Verluste genannt. Bei „abbröckelnden“ oder „nachgebenden“ Kursen hat es die Börse schon härter getroffen. Wenn die Aktien „schwächer“ oder „schwach“ notieren, signalisiert dies schließlich deutlich zurückgehende Kurse.

Und wenn die Notierungen sehr deutlich und/oder über mehrere Tage schwächer werden spricht man von einer „baissierenden Börse“ oder einer „Baisse“. Auch für schlechte Zeiten haben die Börsianer ein Tiersymbol – den Bären.

Bullen und Bären sind seit einiger Zeit weit häufiger los als noch in den 50er und 60er Jahren. Neben der wachsenden Internationalisierung des Wirtschaftslebens ist der zunehmende Einsatz von Computerprogrammen durch Anleger und Börsenhändler und die damit verbundene Vereinfachung des Börsenhandels für das zuweilen kräftige Auf und Ab an den Börsen verantwortlich.

(Nach: Ratgeber Börse für Jedermann, Neckarsulm, 1998)

2. Welche Wörter und Redewendungen charakterisieren das Auf und Ab an der Börse? Stellen Sie entsprechende Formulierungen aus dem Text in der folgenden Tabelle gegenüber!

Aufwärtsbewegung	Abwärtsbewegung
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-

D Übungen zur Vertiefung des Themas

- Die folgende Statistik zeigt die Kursnotierungen der im Euro Stoxx 50 vertretenen Aktiengesellschaften zum 17. und 18. August 1999.

Sie liefert darüber hinaus Informationen über:

- das Herkunftsland der AG's (Land) und die Branche
- die Kursveränderung in EURO (+ / -)
- den Höchst- und Tiefstand der Kurse in den letzten 52 Wochen (52-Wochen-Hoch/-Tief)
- die Dividende (Div.) und die Dividendenrendite des Vorjahres (Div.-Rend.).

EURO-STOXX 50*

Name Land	18.08. 15:00	Vortag (Euro)	*/- **	52-Wochen- Hoch Tief	Div.	Div.- Rend.	KGV 00***)	Branche
Euro STOXX 50	3749,98	3747,89	2,09	3971,84 - 2419,23				
ABN Amro (NL)	22,10	21,90	0,20	23,14 - 12,62	0,58	2,61	14,7	Banken
Aegon (NL)	83,80	83,35	0,45	110,95 - 59,90	1,10	1,31	29,1	Versicherung
Ahold (NL)	31,70	32,40	-0,70	38,55 - 23,87	0,39	1,23	24,2	Konsum nicht zyklisch
Air Liquide (F)	148,20	150,80	-2,60	160,00 - 119,67	2,40	1,62	20,1	Chemie
Akzo Nobel (NL)	44,85	44,90	-0,05	45,95 - 26,18	0,97	2,16	15,6	Chemie
Alcatel (F)	143,70	144,30	-0,60	180,04 - 68,14	2,00	1,39	23,9	Technologie
Allianz (D)	259,34	261,80	-2,46	350,50 - 199,92	1,12	0,43	28,3	Versicherung
Allied Irish Bank (IR)	11,89	11,85	0,04	17,75 - 10,36	0,30	2,52	12,8	Banken
AXA-UAP (F)	116,80	118,00	-1,20	134,60 - 65,90	1,70	1,46	20,2	Versicherung
BBV (E)	12,46	12,41	0,05	15,99 - 7,87	0,24	1,93	17,5	Banken
Bayer (D)	41,75	42,08	-0,33	43,60 - 29,81	1,02	2,44	17,4	Chemie
Carrefour (F)	133,20	131,10	2,10	144,90 - 81,28	0,88	0,66	39,9	Einzelhandel
DaimlerChrysler (D)	73,48	73,70	-0,22	95,45 - 67,08	2,35	3,20	10,9	Automobile
Dt.Bank (D)	63,38	63,65	-0,27	72,25 - 41,62	1,12	1,77	17,9	Banken
Dt.Telekom (D)	39,62	38,75	0,87	45,14 - 21,99	0,61	1,53	40,4	Telekommunikation
Electrabel (B)	302,90	297,50	5,40	415,60 - 283,90	12,56	4,15	19,2	Versorger
Eif-Aquitaine (F)	177,40	176,10	1,30	180,90 - 87,05	2,29	1,29	27,3	Energie
Elsevier (NL)	10,15	10,05	0,10	15,25 - 9,95	0,38	3,74	15,9	Medien
Endesa (E)	18,46	18,65	-0,19	25,21 - 17,10	0,53	2,87	14,4	Versorger
ENI Ente Naz. (I)	5,83	5,92	-0,09	6,30 - 4,60	0,15	2,57	14,9	Energie
Fiat (I)	3,29	3,35	-0,06	3,67 - 2,09	0,06	1,82	23,5	Automobile
Fortis B (B)	31,68	31,30	0,38	38,25 - 19,56	0,61	1,93	16,4	Finanzdienstleister
Franco Tele. (F)	68,90	68,20	0,70	86,80 - 50,54	1,00	1,45	25,5	Telekommunikation
Generali (I)	31,55	31,92	-0,37	40,17 - 25,22	0,22	0,70	35,1	Versicherung
ING Groep (NL)	51,45	52,40	-0,95	64,16 - 31,40	1,25	2,43	15,6	Finanzdienstleister
KPN (NL)	41,90	41,30	0,60	53,80 - 25,32	1,05	2,51	22,5	Telekommunikation
L'Oréal (F)	612,00	608,50	3,50	691,00 - 361,30	2,82	0,46	45,8	Konsum nicht zyklisch
Lufthansa (D)	17,92	17,32	0,60	24,34 - 14,29	0,56	3,13	11,3	Konsum zyklisch
LVMH (F)	281,30	280,00	1,30	302,00 - 110,53	0,68	0,24	34,8	Mischkonzern
Mannesmann (D)	138,70	139,70	-1,00	160,15 - 92,29	0,61	0,44	73,4	Industrie
Metro (D)	51,55	51,61	-0,06	77,05 - 47,81	1,02	1,98	28,3	Einzelhandel
Nokia (FIN)	82,90	82,70	0,20	95,39 - 24,89	0,48	0,59	37,9	Technologie
Paribas (F)	106,00	104,30	1,70	118,00 - 41,47	2,50	2,36	13,7	Finanzdienstleister
Philips (NL)	95,40	95,80	-0,40	108,05 - 37,21	4,47	4,69	17,4	Technologie
Port.Telecom (P)	39,99	40,08	-0,09	50,62 - 28,56	1,01	2,52	16,2	Telekommunikation
Repsol (E)	20,09	20,35	-0,26	20,75 - 11,66	0,83	4,13	17,0	Energie
Rhone Poul. (F)	47,28	47,44	-0,16	50,45 - 30,20	0,61	1,29	20,3	Pharma
Royal Dutch (NL)	61,20	61,10	0,10	63,40 - 35,35	1,45	2,37	31,1	Energie
RWE (D)	38,80	38,50	0,30	50,30 - 35,50	0,92	2,37	17,6	Versorger
Schneider (F)	60,55	61,50	-0,95	62,20 - 40,54	1,15	1,90	18,5	Industrie
Siemens (D)	77,85	79,25	-1,40	81,10 - 40,65	0,77	0,99	24,0	Technologie
Societe Gen. (F)	184,60	182,10	2,50	200,32 - 81,71	0,57	0,31	12,4	Banken
St. Gobain (F)	169,70	169,90	-0,20	179,00 - 99,70	3,20	1,89	14,6	Bau
Telecom Ital.spa (I)	9,25	9,24	0,01	11,21 - 4,56	0,14	1,51	26,4	Telekommunikation
Telefonica (E)	14,42	14,39	0,03	16,28 - 9,10	0,20	1,36	23,6	Telekommunikation
Total Fina (F)	129,30	130,00	-0,70	134,50 - 83,08	2,00	1,55	22,8	Energie
UniCredito Ital. (I)	4,30	4,23	0,07	5,83 - 2,89	0,06	1,44	15,9	Banken
Unilever (NL)	65,90	66,35	-0,45	82,88 - 54,38	1,15	1,75	21,7	Lebensmittel
VEBA (D)	59,07	58,85	0,22	61,05 - 41,36	1,07	1,82	18,6	Mischkonzern
Vivendi (F)	71,90	71,15	0,75	86,11 - 50,56	0,90	1,25	24,0	Versorger

* Notiert an den Heimatbörsen in Euro. ** Veränderung ist variabler Kurs gegen Vortagesschluss.

*** Gewinnsschätzungen auf Basis deutscher und internationaler Analysten.

1.1 Lösen Sie zunächst die folgenden Aufgaben zur Statistik!

- a) Aus welchen Ländern sind die meisten AG im Euro Stoxx 50 vertreten?
- b) Welche Branchen sind vorrangig im Euro Stoxx 50 vertreten?
- c) Wie entwickelte sich der Kurs der Bayer-Aktie im Vergleich zu anderen Kursen?
Verwenden Sie neben den im Text II enthaltenen Adjektiven und Redewendungen folgende Formulierungen:

notieren (bei) - (an)steigen - zurückgehen - sinken / fallen - größer / kleiner als -
sich positiv / negativ entwickeln

- d) Bewerten Sie das gegenwärtige Kursniveau auf der Grundlage eines Vergleiches mit dem 52 - Wochen - Hoch / -Tief sowie die Dividende und die Dividendenrendite der Bayer-Aktie!
- e) Wie bewerten Sie den Stand sowie die Entwicklung des Euro Stoxx 50 - Index?

1.2 Präsentieren Sie den Inhalt der Statistik mit Hilfe der Redewendungen aus dem Text II!

Verwenden Sie auch die folgenden Redemittel!

- Ich möchte auswerten.
- Ich möchte Sie informieren über
- Wenn man sich anschaut, dann erkennt man
- Man kann anhand ablesen, dass
- Es ist offensichtlich, dass
- Es fällt ins Auge, dass
- Es ist augenfällig, dass
- Es fällt auf, dass

2. Dem Kursmakler an der Frankfurter Wertpapierbörse liegen heute folgende Kauf- und Verkaufsaufträge für Aktien einer Bank (X-Bank AG) vor:

Kaufaufträge (Limite)

35 Stück zu 277.- EURO
 5 Stück zu 276.- EURO
 30 Stück zu 275.- EURO
 20 Stück zu 274.- EURO
 30 Stück zu 273.- EURO
 20 Stück zu 272.- EURO
 0 Stück zu 271.- EURO
 12 Stück zu 270.- EURO

Verkaufsaufträge (Limite)

50 Stück zu 270.- EURO
 0 Stück zu 271.- EURO
 15 Stück zu 272.- EURO
 55 Stück zu 273.- EURO
 15 Stück zu 274.- EURO
 11 Stück zu 275.- EURO
 0 Stück zu 276.- EURO
 2 Stück zu 277.- EURO

Ausgehend von diesen Ordnern stellt der Makler das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage gegenüber.

Anschließend ermittelt er den jeweils möglichen Umsatz zu den einzelnen Kursen.

Auf seinem Kurszettel sieht das wie folgt aus:

Kurs in EURO pro Stück	Gesamtnachfrage (Stück)	Gesamtangebot (Stück)	möglicher Umsatz (Stück)
270	152	50	50
271	140	50	50
272	140	65	65
273	120	120	120
274	90	135	90
275	70	146	70
276	40	146	40
277	35	148	35

Lösen Sie die folgenden Aufgaben zur Bildung des Kurses für die Aktien der X-Bank AG!
 Antworten Sie auf die einzelnen Fragen in vollständigen Sätzen mit Hilfe der vorgeschlagenen Formulierungen!

Aufgaben zur Kursbildung

- a) Interpretieren Sie die fett gedruckten Zahlen auf dem Kurszettel!

Die Zahl 152 besagt, dass.....

Die Zahl 148 bezeichnet

- b) Erläutern Sie, wie hoch das Gesamtangebot, die Gesamtnachfrage und der mögliche Umsatz bei einem Kurs von 272 EURO sind!

Das Gesamtangebot / die Gesamtnachfrage bei 272 EURO beträgt

Bei einem Kurs von 272 EURO ergibt sich ein Angebot / eine Nachfrage von

Das Angebot bei 272 EURO ist somit (größer / kleiner) als die Nachfrage.

Der mögliche Umsatz bei 272 Euro liegt bei, da

Der mögliche Umsatz ergibt sich aus / wird ermittelt aus

- c) Welchen Einheitskurs legt der Makler für die Aktien der X-Bank AG fest? (vgl. Text I.)

Die Aktien notieren bei, da

Der Makler setzt den Kurs bei fest, weil

- d) Wie viel Aktien der X-Bank AG werden zum Einheitskurs verkauft bzw. gekauft?

Zum Einheitskurs von werden gekauft / verkauft.

- e) Errechnen Sie, wie viel der angebotenen bzw. nachgefragten Aktien an diesem Tage nicht umgesetzt werden! Erläutern Sie Ihre Entscheidung!

Nicht umgesetzt werden können der angebotenen Aktien, da

Von den nachgefragten Aktien können nicht realisiert werden, weil

3. In jeder der folgenden Zeilen ist - von rechts nach links geschrieben - ein Wort aus dem Bereich „Börsen und Aktien“ zu finden. Markieren Sie diese Wörter!

I	O	S	S	U	L	H	C	S	B	A	S	G	A	R	T	R	E	V	L	Ö	Z
Y	K	T	F	Ä	H	C	S	E	G	S	G	N	U	L	L	Ü	F	R	E	K	A
W	Ä	Ö	Z	L	P	G	A	R	T	F	U	A	F	U	A	K	Z	M	H	G	B
F	A	B	L	P	R	S	R	U	K	S	T	I	E	H	N	I	E	I	Z	K	J
C	M	L	L	Ü	P	R	E	I	P	A	P	T	R	E	W	J	M	B	R	F	H
K	H	A	F	W	D	Z	T	A	S	M	U	N	E	I	T	K	A	F	W	U	G

Thema 7
Devisen und Kurse

A Einführung

1. Wiederholen Sie die folgenden monetären Begriffe aus den bisherigen Themen!
Stellen Sie Singular und Plural mit den jeweils richtigen Artikeln gegenüber!

Kurs	Währung	Scheck
Zahlungsmittel	Einlagen	Wechsel
Banknoten	Devisen	Geld
Münzen	Preis	Guthaben
Kredit	Konto	Zinsen

Beispiel:

<i>der Kurs</i>	-	<i>die Kurse</i>		
.....	-	; -
.....	-	; -
.....	-	; -
.....	-	; -
.....	-	; -
.....	-	; -

2. Erläutern Sie den Inhalt der Begriffe aus Aufgabe 1!

Beispiel:

Der Kurs ist der Marktpreis für bestimmte Waren (Devisen, Wertpapiere, Edelmetalle, Rohstoffe), die an der Börse gehandelt werden. Er wird von einem Kursmakler festgestellt.

B Text I und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Auf den richtigen Kurs kommt es an! – Über Devisen und Kurse

(1) Im Allgemeinen versteht man unter Devisen sämtliche Zahlungsmittel in ausländischer Währung, welche sich im Besitz von Inländern befinden, sowie Zahlungsforderungen von Inländern an das Ausland.

Genau genommen beschränkt sich allerdings der Begriff "Devisen" im Wesentlichen auf:

- Einlagen (Guthaben) von Inländern bei ausländischen Banken und
- Schecks und Wechsel, die auf eine fremde Währung lauten und im Ausland zahlbar sind.

Ausländische Banknoten und Münzen im Besitz von Inländern heißen dagegen "Sorten".

(2) Aus dem Zusammentreffen von Devisenangebot und Devisennachfrage auf dem Devisenmarkt ergibt sich der Devisenkurs (Wechselkurs). Der Wechselkurs ist der Preis in inländischer Währung, der für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung zu zahlen ist.

(3) Voraussetzung für den gegenseitigen Austausch von verschiedenen Währungen ist deren Konvertierbarkeit (auch: Konvertibilität). Die Konvertierbarkeit bezeichnet das Recht, die inländische Währung in andere Währungen umzutauschen und zu transferieren, das heißt, aus- oder einzuführen.

(4) Unter dem Aspekt der Kursbildung lassen sich verschiedene Kurssysteme unterscheiden:

Freie Wechselkurse bilden sich auf dem Devisenmarkt ohne staatliche Eingriffe, also ausschließlich durch Devisenangebot und Devisennachfrage.

Werden Wechselkurse vom Staat festgesetzt, so handelt es sich um feste (fixe, gebundene) Wechselkurse. In der Praxis gibt es feste Wechselkurse mit und ohne Bandbreiten. Bandbreiten sind Ober- und Untergrenzen, innerhalb derer die Kurse um eine festgelegte Parität frei schwanken dürfen.

(5) Sinkt der Wechselkurs gegenüber einer anderen Währung, so sprechen wir von einer Aufwertung. Für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung muss dann weniger inländische Währung aufgewendet werden.

Umgekehrt zeigt sich eine Abwertung der inländischen Währung gegenüber einer ausländischen Währung darin, dass der Wechselkurs steigt. Nun wird mehr inländische Währung für einen bestimmten Betrag ausländischer Währung aufgewendet.

Sowohl Aufwertungen als auch Abwertungen haben Einfluss auf den Außenhandel eines Landes: Exporte bzw. Importe werden dadurch entweder billiger oder teurer.

Aufgaben zum Text

1. Geben Sie jedem der fünf Textabschnitte eine Überschrift, die den Inhalt des jeweiligen Abschnitts kurz und präzise erfasst!

- (1)
- (2)
- (3)
- (4)
- (5)

2. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe des Textes!

- a) Worin unterscheiden sich „Devisen“ von „Sorten“?
- b) Warum heißt der Devisenkurs auch „Wechselkurs“ bzw. „Umtauschkurs“?
- c) Warum ist die Konvertierbarkeit die Voraussetzung für den Tausch von Währungen?
Ist hierfür in jedem Falle eine freie (unbeschränkte) Konvertierbarkeit erforderlich?
- d) Wodurch unterscheiden sich die verschiedenen Kurssysteme? Was sind „Bandbreiten“?
- e) Warum spricht man bei entsprechenden Kursveränderungen von einer „Aufwertung“ bzw. „Abwertung“ der jeweiligen Währung? Erläutern Sie die beiden Begriffe!
- f) Welchen Einfluss hat der Wechselkurs auf den Export und Import von Unternehmen?

3. Finden Sie die entsprechenden Verben zu den folgenden Nomen!

der Besitz	-	die Aufwertung	-
der Betrag	-	die Abwertung	-
der Austausch	-	der Umtausch	-
der Eingriff	-	die Schwankung	-

C Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Im Folgenden finden Sie wichtige zusammengesetzte Substantive zum Thema „Kurse“.

1.1 Erläutern Sie diese zusammengesetzten Substantive mit Hilfe der darin enthaltenen Verben!

Beispiel:

die Kursveränderung

- der Kurs verändert sich

der Kursrückgang

-

die Kursfestsetzung

-

die Kursschwankung

-

die Kursstabilität

-

die Kursbildung

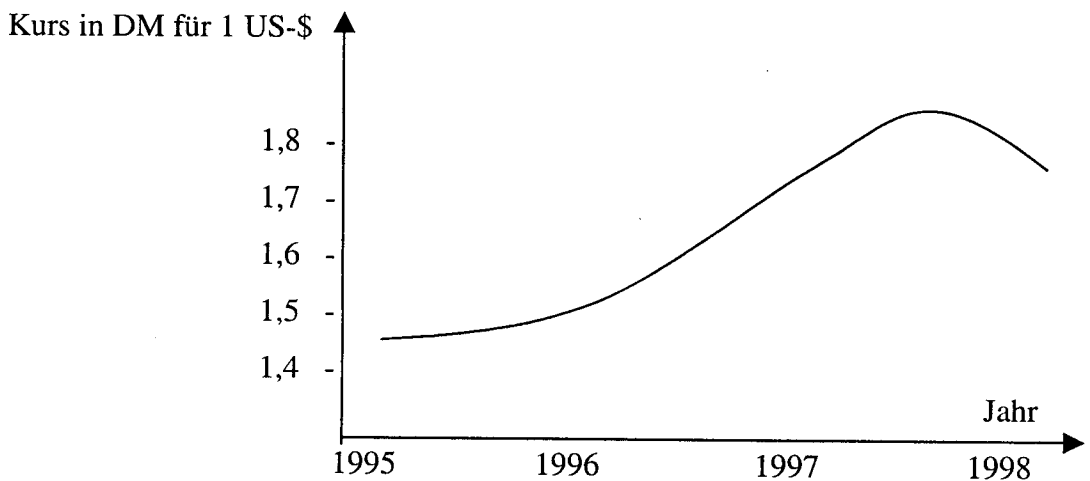
-

der Kursanstieg

-

1.2 Die folgende Grafik zeigt vereinfacht die Entwicklung des Kurses der DM zum US-\$ vom Jahre 1995 bis zum Jahre 1998.

Beschreiben Sie mit dem Vokabular aus Aufgabe 1.1, wie sich der Kurs der DM zum US-\$ in diesem Zeitabschnitt entwickelt hat!

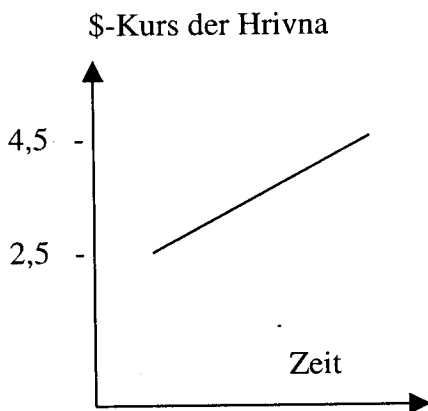


2. Nachfolgend werden zwei unterschiedliche Möglichkeiten der Kursentwicklung grafisch dargestellt.

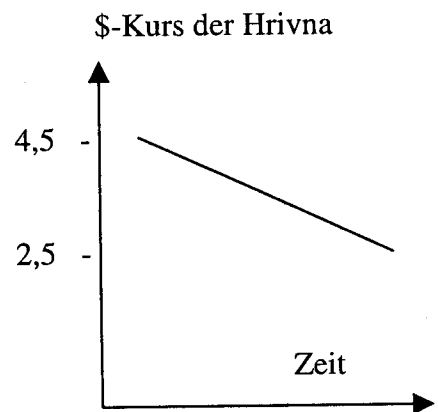
2.1 Ihre Aufgabe besteht darin, den beiden Abbildungen a) und b) die folgenden Aussagen jeweils richtig zuzuordnen:

- Der \$-Kurs der Hrivna *steigt / fällt / bleibt gleich*.
- Es handelt sich um eine *Aufwertung / Abwertung* der Hrivna gegenüber dem US-\$.
- Der Export ukrainischer Waren in die USA (auf der Basis von US-\$) wird *günstiger / ungünstiger*.
Die Exporte nehmen *zu / ab*.
- Der Import von Waren aus den USA in die Ukraine (auf der Basis von US-\$) wird *billiger / teurer*.
Die Importe *gehen zurück / wachsen*.

a)



b)



2.2 Präsentieren Sie Ihre Überlegungen zu einer der beiden Grafiken!

Begründen Sie Ihre Aussagen!

3. Informieren Sie sich über die Bedeutung der folgenden Begriffe aus dem Bereich "Devisen und Kurse"!

Ordnen Sie diese Begriffe den entsprechenden Definitionen zu!

konvertierbare / konvertible Währung - weiche Währung - harte Währung - Sortenkurs - Kassakurs - Terminkurs - amtlicher Mittelkurs - Ankaufkurs (Geldkurs) - Verkaufskurs (Briefkurs)

- a) Währung, die am Devisenmarkt instabil ist und eine Abwertungstendenz aufweist
=
- b) Kurs, zu welchem Kreditinstitute Devisen ankaufen
=
- c) Kurs für Devisengeschäfte, die erst zu einem späteren Termin erfüllt werden
=
- d) Kurs für Devisengeschäfte, die sofort oder ganz kurzfristig erfüllt werden
=
- e) Währung, die gegen eine beliebige andere Währung umgetauscht werden kann
=
- f) Währung, die am Devisenmarkt stabil ist und eine Aufwertungstendenz aufweist
=
- g) Kurs, zu welchem Bankkunden Devisen kaufen
=
- h) Kurs, zu welchem Kreditinstitute ausländische Münzen und Banknoten ankaufen bzw. verkaufen
=
- i) Kurs, der börsentäglich als arithmetisches Mittel zwischen Geldkurs und Briefkurs an der Devisenbörse festgestellt wird
=

D Text II und Aufgaben zum Text

Studieren Sie den folgenden Text!

Lösen Sie anschließend die Aufgaben zum Text!

Von der DM zur Europawährung EURO – Unser Geld für das nächste Jahrhundert

- a) Jetzt kommt der EURO und ersetzt die Mark. Zum ersten Mal seit mehr als hundert Jahren wird ein neuer Name für unsere Währung eingeführt.
Zuletzt geschah das im Jahre 1871. Damals wurden in Deutschland der Gulden und der Taler, der Heller und der Kreuzer abgeschafft, dafür kam die Mark – mit ihrer wechselvollen Geschichte.
- b) Im Dezember 1995 entschied sich der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs in Madrid für den Namen „EURO“ als erste gemeinsame europäische Währung.
Dazu sagte der damalige Bundesbankpräsident Hans Tietmeyer:
„Ich halte den Namen aus drei Gründen für gut: Erstens kann er in allen Ländern gleich geschrieben und nahezu gleich ausgesprochen werden. Zweitens bringt er die europäische Identität zum Ausdruck. Drittens ist er relativ kurz.“
Im Gespräch war zunächst auch der Name „ECU“, die englische Abkürzung für Europäische Währungseinheit. Der ECU war bis zur Einführung des EURO die Leitwährung für den Wechselkursmechanismus im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) sowie Recheneinheit im Bereich der EU.
- c) Wir bekommen also ein neues Geld in Deutschland. Und nicht nur die Mark, auch andere europäische Währungen, von denen einige viel älter sind als unsere Mark, werden durch den EURO ersetzt.
Es muss wichtige Gründe dafür geben, eine gute Währung, die den Menschen vertraut ist, durch eine neue zu ersetzen. Denn es ist der Abschied von einer Tradition, eine Umstellung, die keinem leicht fällt.
- d) Und diese Umstellung ist mit einem großen Aufwand verbunden. Neues Geld muss gedruckt und geprägt werden, Preise müssen umgerechnet und neu ausgezeichnet werden, die Buchhaltungen müssen auf die neue Währung umgestellt werden, alle Automaten müssen die neuen Münzen und Banknoten erkennen, die Banken müssen anders buchen, die Computerprogramme in den Unternehmen sind umzuschreiben.
Der Geldtausch im Jahre 2002 wird eine Großaktion:
Gegenwärtig sind in den 15 EU-Ländern etwa 12 Milliarden Geldscheine im Umlauf. Weitere Milliarden liegen bei den Zentralbanken auf Vorrat. Dazu kommen 70 Milliarden Münzen mit einem Gesamtgewicht von 300.000 Tonnen.

- e) Warum nimmt man das alles in Kauf? - Weil es in der Tat wichtige Gründe für eine einheitliche Währung in Europa gibt.
- Die Staaten der Europäischen Union bilden ein einheitliches Wirtschaftsgebiet. Sie haben den Europäischen Binnenmarkt geschaffen, neun Mal so groß wie Deutschland. Aber jeder europäische Staat hat noch seine eigene Währung.
- Der Europäische Binnenmarkt kann eine Reihe von Vorteilen für Unternehmen und Konsumenten nur mit einer einheitlichen Währung voll entfalten. So fallen der Devisenumtausch sowie die damit verbundenen Umtauschkosten nach Einführung des EURO weg.
- f) Die Umstellung der nationalen Währungen auf den EURO ist ein rein technischer Vorgang. Am realen Wert einer Geldeinheit, das heißt, an der Kaufkraft des Geldes, ändert sich nichts. Bargeld, Sparguthaben, Schulden, Löhne und Gehälter, Renten und Pensionen, Preise und Mieten, Lebensversicherungen, Hypotheken usw. werden mit ein und demselben Umstellungsfaktor von der jeweiligen nationalen Währung in EURO umgerechnet. Niemand wird durch die Umstellung ärmer oder reicher.
- „Der EURO muss und wird so stabil sein wie die DM! Wir werden in Europa kein einheitliches Geld in Umlauf bringen, das schwächer ist als unsere stärkste Währung!“, so der Luxemburger Jaques Santer, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission.

Aufgaben zum Text

Entscheiden Sie, ob die einzelnen Aussagen zu den Textabschnitten a) bis f) mit dem Text übereinstimmen (ja) oder nicht (nein)! Nur eine Aussage zu jedem Textabschnitt ist richtig.

zu a)

- I. Die Mark wird bald 100 Jahre alt.
- II. Genau 100 Jahre gibt es jetzt die Mark.
- III. Im Jahre 1871 wurde die Mark als Währung für Deutschland eingeführt.

zu b)

- I. Der Name „EURO“ ist zu kurz.
- II. Die erste gemeinsame europäische Währung sollte ursprünglich „ECU“ heißen.
- III. Heute gibt es sowohl „EURO“ als auch „ECU“ im Bereich der EU.

zu c)

- I. Die Mark ist die älteste europäische Währung.
- II. Es ist schon eine Tradition in Europa, alte Währungen durch neue zu ersetzen.
- III. Die Umstellung fällt nicht leicht.

zu d)

- I. Bei der Umstellung müssen viele Probleme gelöst werden.
- II. Die Banken haben bereits neues Geld gedruckt und geprägt.
- III. Die neuen Geldscheine liegen bei den Zentralbanken auf Vorrat.

zu e)

- I. Die einheitliche Währung bringt nicht nur Vorteile.
- II. Die Europäische Union besteht aus neun Staaten.
- III. Der Europäische Binnenmarkt funktioniert nicht ohne die EURO-Einführung.

zu f)

- I. Man kann bei der EURO-Umstellung ärmer oder reicher werden.
- II. Die realen Geldwerte bleiben bei der Umstellung gleich.
- III. Einige Politiker behaupten, dass der EURO nicht so stark sein wird wie die Mark.

E Situationen

1. Devisen können Gegenstand vielfältiger Aktivitäten im Wirtschaftsleben sein.

So kann man:

- Devisen verkaufen / kaufen,
- Devisen (um-) tauschen / zurücktauschen,
- Devisen nachfragen / anbieten,
- Devisen einnehmen / ausgeben,
- Devisen einführen / ausführen,
- (mit) Devisen handeln oder spekulieren.

a) Bilden Sie zunächst Sätze im Passiv nach folgendem Muster!

Beispiel:

Devisen werden an der Börse gehandelt.

b) Benennen Sie anschließend jeweils eine Person oder Institution, welche diese Aktivitäten durchführen könnte!

Stellen Sie dabei die Sätze aus Aufgabe a) nach folgendem Muster um!

Unterstreichen Sie das Subjekt!

Beispiel:

An der Börse handeln Banken mit Devisen.

c) Beschreiben Sie die einzelnen Aktivitäten mit jeweils einem zusammengesetzten Substantiv!

Beispiel:

Devisen zurücktauschen - der Devisenrücktausch

2. Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich auf einer Dienstreise in Deutschland.
Sie möchten in Ihrer Freizeit am Wochenende nach Frankreich fahren und benötigen französisches Geld.
- a) Sie brauchen für Ihren Aufenthalt in Frankreich ungefähr 1.000 FF. Sie verfügen aber nur über DM.
Erkundigen Sie sich in Deutschland bei einer Bank nach der Möglichkeit des Devisenankaufs!
 - b) Erkundigen Sie sich bei der Bank nach dem aktuellen Wechselkurs von DM in FF!
 - c) Erkundigen Sie sich nach den Gebühren für den Devisenumtausch!
 - d) Bitten Sie um eine Quittung für das Devisengeschäft!
 - e) Erkundigen Sie sich bei der Bank nach den Bedingungen für die Devisenausfuhr aus Deutschland und die Deviseneinfuhr nach Frankreich!
 - f) Nach dem Wochenende wollen Sie nach Deutschland zurückfahren.
Erkundigen Sie sich bei der Bank nach der Möglichkeit des Devisenrücktauschs und nach dem entsprechenden Kurs in Deutschland!

Thema 8

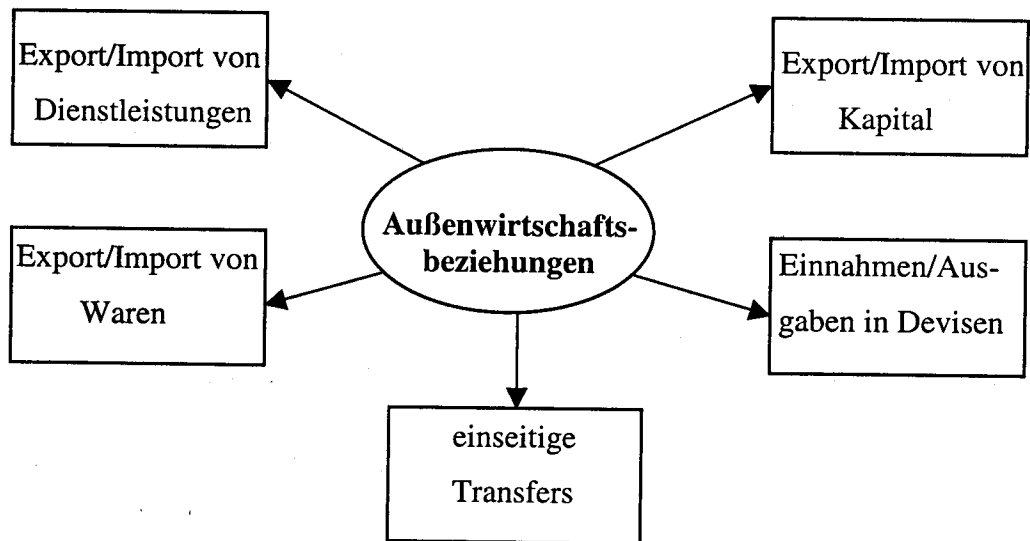
Außenhandel

A Einführung

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über alle wichtigen Formen von Außenwirtschaftsbeziehungen.

Lesen und erläutern Sie die einzelnen Formen von wirtschaftlichen Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern!

Ordnen Sie den einzelnen Formen von Außenwirtschaftsbeziehungen jeweils ein konkretes Beispiel a) bis e) zu!



a) Auslandskredit

b) Reparaturen durch ausländische Unternehmen

c) Rohstoffexport

d) Kauf von Auslandswährung bei der Bank

e) Spende für ein anderes Land bei einer Naturkatastrophe

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Außenhandel und außenwirtschaftliche Bilanzen

Der Außenhandel ist weltweit die bedeutendste Form wirtschaftlicher Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern. Im klassischen Sinne umfasst der Außenhandel den Export und den Import von Waren, das heißt, den grenzüberschreitenden Warenverkehr.

Weitere wichtige Formen außenwirtschaftlicher Beziehungen sind der Export und der Import von Dienstleistungen, der Kapitalexport und der Kapitalimport sowie einseitige Übertragungen (Transfers) von Waren, Dienstleistungen und Geld. Bei einseitigen Transfers fehlen – im Unterschied zum Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr – entsprechende Gegenleistungen.

Schließlich sind wirtschaftliche Beziehungen mit dem Ausland häufig verbunden mit Devisentransaktionen, das heißt, mit der Einfuhr bzw. der Ausfuhr von Devisen.

Sämtliche Formen von wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern werden in der Zahlungsbilanz eines Landes erfasst.

Die Zahlungsbilanz setzt sich wiederum aus einer Reihe von Teilbilanzen zusammen.

In der Handelsbilanz - als der wichtigsten Teilbilanz - wird der Warenexport und Warenimport einer Volkswirtschaft erfasst.

Die Bundesrepublik Deutschland hat traditionell eine aktive Handelsbilanz: die Warenexporte übersteigen die Warenimporte. Im Jahre 1998 betrug der Handelsbilanzüberschuss ca. 128,6 Mrd. DM.

Der Handelsbilanzüberschuss der deutschen Wirtschaft kompensiert die traditionellen Defizite in der Dienstleistungsbilanz (grenzüberschreitender Dienstleistungsverkehr) und der Übertragungsbilanz (einseitige Transfers vom bzw. nach dem Ausland).

Die Salden – also die Überschüsse bzw. Defizite – der Handelsbilanz, der Dienstleistungsbilanz und Übertragungsbilanz ergeben in ihrer Summe den Saldo der Leistungsbilanz.

Neben diesen Teilbilanzen gehen die Kapitalbilanz (grenzüberschreitender Kapitalverkehr) und die Devisenbilanz (Devisentransaktionen auf Ebene der Zentralbank eines Landes) in die Zahlungsbilanz eines Landes ein.

Die Summe der Salden dieser beiden Bilanzen stimmt - von statistischen Korrekturen abgesehen - mit dem Saldo der Leistungsbilanz überein.

Heute wickelt Deutschland mehr als 55% seiner Exportgeschäfte und Importgeschäfte mit den EU-Ländern ab. Der wichtigste Handelspartner Deutschlands ist seit vielen Jahren Frankreich. Die Länder Mitteleuropas und Osteuropas (MOE-Länder) verfügen heute über einen Anteil von ungefähr 10% am deutschen Außenhandel.

Wichtigste Exportgüter und Importgüter Deutschlands sind Erzeugnisse des Maschinenbaus, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge. Beim Export liegt ihr Anteil bei ca. 50% und beim Import bei ca. 35%.

Die große Bedeutung des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland zeigt sich letztlich an der Exportquote, das heißt, dem Verhältnis zwischen Export und Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Exportquote der deutschen Wirtschaft liegt heute bei mehr als 30%.

Damit hängt beinahe jeder dritte Arbeitsplatz in Deutschland direkt oder indirekt vom Export ab.

Hauptziel der deutschen Außenhandelspolitik ist die Intensivierung der internationalen Kooperation auf der Grundlage eines freien Welthandels und offener Märkte. Diese Ziele bestimmen die Politik Deutschlands in solchen internationalen Organisationen, wie der WTO und der OECD.

Als EU-Mitglied wirkt Deutschland aktiv an der weiteren Gestaltung des Gemeinsamen Marktes (Europäischer Binnenmarkt) sowie der Errichtung einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion mit.

2. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Text!

- a) Wiederholen Sie: Was sind wichtige Formen außenwirtschaftlicher Beziehungen?
Nennen Sie zu jeder dieser Formen ein konkretes Beispiel!
- b) Was erfasst die Handelsbilanz?
- c) Was bedeutet es, wenn die Handelsbilanz "aktiv" bzw. "passiv" ist?
Welche Rolle spielen bei dieser Bewertung Handelsbilanzüberschüsse bzw. -defizite?
- d) Was versteht man unter der "Zahlungsbilanz" eines Landes?
Aus welchen 5 Teilbilanzen setzt sich diese Bilanz zusammen?
- e) Worin zeigt sich die große Rolle des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland?
- f) Welche Ziele bestimmen die deutsche Außenhandelspolitik?

3. Erfassen und erläutern Sie den Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz eines Landes mit Hilfe einer mathematischen Gleichung!

Saldo der		bilanz
	+	
Saldo der		bilanz
	+	
Saldo der		bilanz
	=	
Saldo der		bilanz
	+	
Saldo der		bilanz

4. Was bedeuten die folgenden im Text verwendeten, international üblichen Abkürzungen?

- EU -
- MOE -
- WTO -
- OECD -

5. Ordnen Sie den jeweiligen Bilanzen die richtigen Begriffe zu!

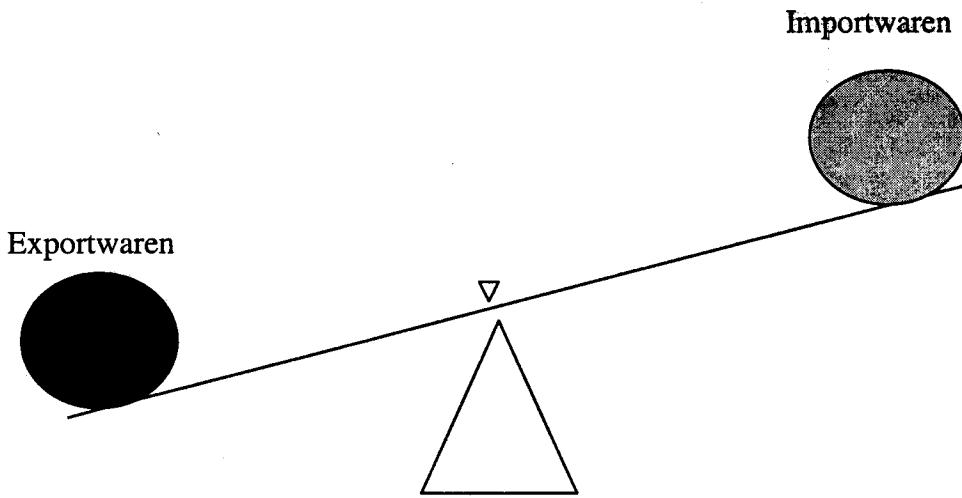
<p>Dienstleistungsbilanz</p> <p>Handelsbilanz</p> <p>Devisenbilanz</p> <p>Kapitalbilanz</p> <p>Übertragungsbilanz</p>		<p>Auslandstourismus</p> <p>Erbschaft im Ausland</p> <p>Rohstoffexport</p> <p>Kauf eines ausländischen Patents</p> <p>Veränderung der Devisenreserven</p> <p>Aufnahme eines Kredits im Ausland</p> <p>Bau einer Fabrik im Ausland</p> <p>Getreideimport</p> <p>Bücherschenkung an eine Schule im Ausland</p> <p>Beitragszahlung an die UNO</p> <p>Reparatur eines Kraftwerkes durch ausländische Spezialisten</p>
---	--	---

6. Ordnen Sie den folgenden Begriffen die richtigen Definitionen zu!

die Zahlungsbilanz - die Handelsbilanz - die Leistungsbilanz - die Devisenbilanz -
die Kapitalbilanz - die Dienstleistungsbilanz - die Übertragungsbilanz

- a) In der werden die Ausfuhr und die Einfuhr von Dienstleistungen (Reiseverkehr, Transport, Reparaturen, Montagen usw.) sowie von Patenten, Lizenzen und Kapitalerträgen (Zinsen, Gewinne, Dividenden etc.) erfasst.
- b) Die erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr, unabhängig von der Bezahlung der Waren.
- c) Die weist die Veränderung der Devisenreserven eines Landes aus.
- d) In der wird der kurzfristige und langfristige Kapitalverkehr mit dem Ausland ausgewiesen. Dazu zählen Direktinvestitionen, Kredite und Wertpapieranlagen.
- e) Die besteht aus verschiedenen Teilbilanzen. Sie enthält alle außenwirtschaftlichen Transaktionen eines Landes.
- f) Die setzt sich aus der Handels-, der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz zusammen.
- g) Die beinhaltet grenzüberschreitende Waren- und Geldbeziehungen ohne unmittelbare Gegenleistung, z.B. Zahlungen an internationale Organisationen, Zahlungen von Gastarbeitern an ihre Familien im Heimatland sowie Spenden.

7. Im Folgenden sehen Sie anhand einer Waage (italienisch: "bilancia") eine mögliche Relation zwischen dem Warenexport und dem Warenimport eines Landes dargestellt.



Erläutern und bewerten Sie diese Konstellation im Außenhandel einer Volkswirtschaft!
Verwenden Sie auch die folgenden Wörter!

Handelsbilanz - aktiv / passiv - (nicht) ausgeglichen - Bilanzdefizit / Bilanzüberschuss -
positiv / negativ - übersteigen / unterschreiten

8. Bilden Sie aus den folgenden einzelnen Wörtern durch Einfügung eines Ergänzungsstriches entsprechende Wortverbindungen!

Beispiel:

- der Export und der Import von Waren = der Warenexport und -import

- der Export und der Import von Dienstleistungen

=

- die Dienstleistungsbilanz und die Übertragungsbilanz

=

- die Exportgeschäfte und die Importgeschäfte
=
- die mitteleuropäischen Länder und die osteuropäischen Länder
=
- die Erzeugnisse des Maschinenbaus und elektrotechnische Erzeugnisse
=
- die Wirtschaftsunion und die Währungsunion
=
- exportabhängig und importabhängig
=

9. Lesen Sie den folgenden Text! Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein!

In der Zahlungsbilanz eines Landes werden alle wirtschaftlichen Transaktionen zwischen dem Inland und dem Ausland in einer bestimmten Periode erfaßt. Aus der Zahlungsbilanz kann man Informationen über die wirtschaftlichen Beziehungen eines Landes mit anderen Ländern erhalten. Diese Bilanz setzt sich aus verschiedenen Teilsbilanzen zusammen.

.....

.....

.....

.....

D Zusammenfassung

1. Ordnen Sie die verschiedenen außenwirtschaftlichen Transaktionen eines Landes den entsprechenden Bilanzen zu!

Ermitteln Sie anschließend die Bilanzsummen sowie die Salden der Bilanzen!

Welche Bilanzen sind aktiv bzw. passiv? Ermitteln Sie den Saldo der Leistungsbilanz!

Vorgang	Handelsbilanz		Dienstleistungsbilanz		Übertragungsbilanz	
	Export	Import	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1. Zahlung von Beiträgen an die EU 2 Mio.						2
2. Import von Rohstoffen 10 Mio.						
3. Frachteinahmen 5 Mio.						
4. Export von Maschinen 20 Mio.						
5. Inländer kaufen als Touristen im Ausland Waren 3 Mio.						
6. Kauf einer Lizenz im Ausland 1 Mio.						
7. Montagearbeiten im Inland durch ausländische Spezialisten 2 Mio.						
8. Zinseinnahmen aus Kapital- anlagen im Ausland 3 Mio.						
9. Erhalt von Subventionen aus dem EU-Haushalt 2 Mio.						
10. Frachtausgaben 4 Mio.						
11. ausländische Touristen geben im Inland Geld aus 7 Mio.						
12. Spende von Nahrungsmitteln bei einer Naturkatastrophe im Ausland 2 Mio.						
13. Waffenimport 1 Mio.						
14. Montagearbeiten durch inlän- dische Arbeiter im Ausland 4 Mio.						
Bilanzsummen						
Salden						

2. Analysieren Sie die Statistik und beantworten Sie mit Hilfe der Statistik anschließend die folgenden Fragen!

Wichtige Außenhandelspartner der Ukraine im Jahre 1998

Land	Export (Mio. \$)	Export (%)	Import (Mio. \$)	Import (%)
Kasachstan	81,5	0,1	367,5	2,4
China	1030,7	8,0	103,1	0,7
Belarus	749,9	5,8	360,8	2,4
Türkei	580,6	4,5	141,1	0,9
Russland	3351,8	26,2	7097,9	46,7
Polen	336,5	2,6	491,8	3,2
Taiwan	292,8	2,3	10,3	0,1
Italien	350,0	2,7	355,2	2,3
Deutschland	503,1	3,9	1131,1	7,4
Turkmenistan	149,8	1,2	778,4	5,1
USA	261,4	2,0	610,0	4,0
Insgesamt	12817,0	100,0	15184,4	100,0

- a) Welche Länder sind die wichtigsten Exporteure und Importeure der Ukraine?

Exporteure

Importeure

I.

II.

III.

IV.

V.

- b) Wie ist das Verhältnis zwischen Export und Import mit diesen Ländern?

Thema 9

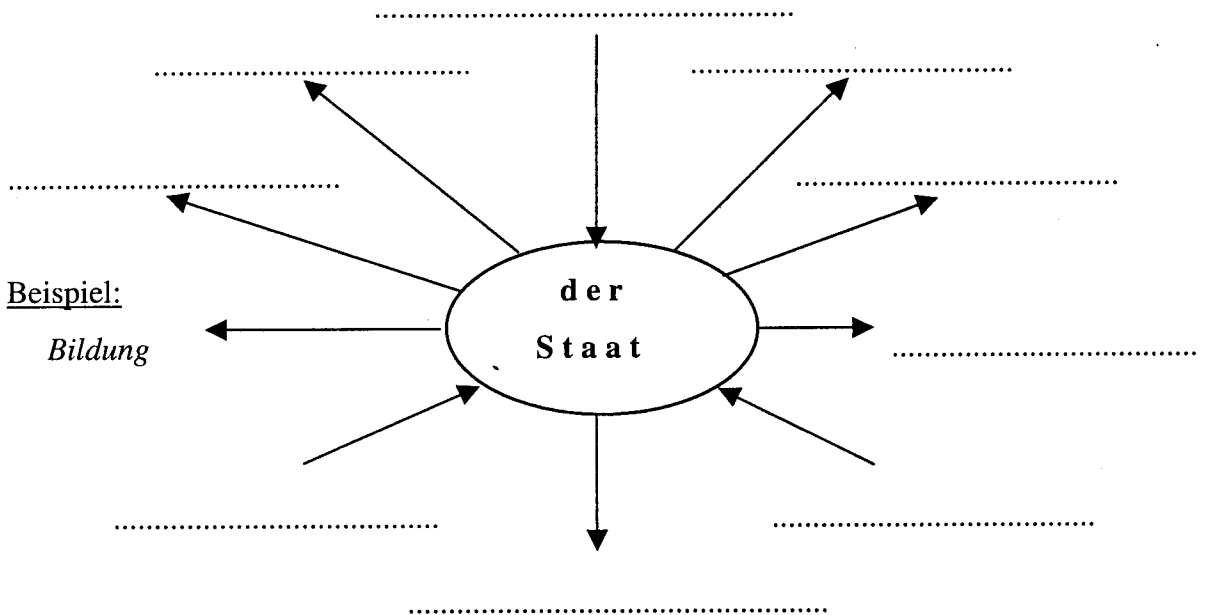
Staatshaushalt und Steuern

A Einführung

1. Der Staatshaushalt erfasst die Einnahmen und Ausgaben des Staates in einer bestimmten Periode. In Deutschland sind dies die Einnahmen und Ausgaben von Bund und Ländern.

Überlegen Sie, was wichtige Einnahmen und Ausgaben des Staates sind!

Tragen Sie mit Hilfe Ihrer Kenntnisse aus den Themen 1 – 8 entsprechende Begriffe in das folgende Schema ein!



2. Erläutern Sie anhand der Grafik, was wichtige Einnahmen und Ausgaben des Staates sind! Benutzen Sie auch folgende Formulierungen:

Einnahmen/Ausgaben sind - Ausgaben haben (für) - Einnahmen haben (aus) - Geld ausgeben (für) –
finanzieren - finanzielle Mittel einsetzen/bereitstellen (für) - Ausgaben bestreiten (für) –
Aufwendungen haben (für) - Geld aufwenden (für)

B Text I und Aufgaben zum Text

1. Der folgende Text informiert Sie über wichtige Aspekte des Haushalts- und Steuerwesens in Deutschland.

1.1. Studieren Sie den folgenden Text!

Der Staatshaushalt – ein Buch mit sieben Siegeln?

In der Bundesrepublik Deutschland erfassen die öffentlichen Haushalte die Haushaltspläne und Haushaltsrechnungen von Bund, Ländern, Kommunen und anderen Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

In den Haushalten (auch: “Budgets” oder “Etats”) werden die Einnahmen und die Ausgaben dieser öffentlichen Einrichtungen gegenübergestellt.

Gemäß dem “Haushaltsgrundsätzegesetz” erstellt der Bundesfinanzminister den Entwurf des Bundshaushaltsplanes für das jeweilige Haushaltsjahr. Der Entwurf wird von der Bundesregierung dem Bundestag vorgelegt, welcher darüber abstimmt. Nach Zustimmung durch den Bundesrat wird er als Haushaltsgesetz verabschiedet. Das Gesetz wird anschließend – wie alle anderen Bundesgesetze – vom Bundespräsidenten unterschrieben und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Wichtigste Einnahmequelle des Staates sind die Steuern. Steuern sind Abgaben an den Staat in einer gesetzlich festgelegten Höhe und ohne direkte Gewährung von Gegenleistungen.

Mitte der 90er Jahre lag die Steuerquote in Deutschland bei ungefähr 25%. Die Steuerquote ergibt sich aus der Relation zwischen den Steuereinnahmen und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) eines Landes.

Steuern lassen sich unterscheiden nach

- dem Empfänger der Steuern (Bundessteuern, Landessteuern und Gemeindesteuern, Gemeinschaftsteuern* von Bund und Ländern, Kirchensteuern),
- dem Gegenstand der Steuern (Steuern vom Einkommen oder vom Vermögen, Verbrauchsteuern* auf einzelne Güter, Verkehrssteuern* usw.) und
- der Übertragbarkeit der Steuerlast vom Steuerschuldner auf eine andere Person (direkte und indirekte Steuern).

* = behördliche/amtliche Schreibweise;

laut Rechtschreibregeln auch mit dem Fugenzeichen „- s“ richtig

Über seine Finanzpolitik (auch: Fiskalpolitik) und mit Hilfe entsprechender finanzpolitischer Instrumente versucht der Staat, konjunkturelle Schwankungen auszugleichen.

Die Grundregel einer antizyklischen Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates lautet: Sie soll während einer Rezession expansiv und während eines Booms restriktiv sein. Das zeigt sich z.B. in Steuerentlastungen während einer rezessiven Phase bzw. in Steuererhöhungen in einer Phase stabilen wirtschaftlichen Wachstums.

Wesentlicher Bestandteil der Budgetpolitik des Staates ist die Regulierung der Staatsverschuldung. Für die Finanzierung von Haushaltsdefiziten nutzt der Staat vor allem zwei Möglichkeiten: die Kreditaufnahme bei Kreditinstituten sowie die Emission von Wertpapieren.

Hauptproblem der heutigen Staatsverschuldung in Deutschland ist eine wachsende langfristige Verschuldung. Ursachen hierfür sind insbesondere

- die gewaltigen öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland und
- die wachsenden Ausgaben für die Rückzahlung von Krediten des Staates (Schuldendienst).

Die zunehmende Rationalisierung in den Unternehmen und der daraus resultierende hohe Stand der Arbeitslosigkeit führen zudem zu sinkenden Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte.

Die wachsende Staatsverschuldung wird belegt durch die anhaltende Nettokreditaufnahme des Staates. Diese Kredite kompensieren das jährliche Defizit zwischen Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalt.

1.2. Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe aus dem Text heraus und fügen Sie den richtigen Artikel im Singular bei!

Übersetzen und erläutern Sie diese Begriffe!

Beispiel:

der Staatshaushalt - *державный бюджет;*

..... - ; -

..... - ; -

..... - ; -

..... - ; -

..... - ; -

..... - ; -

..... - ; -

2. Kombinieren Sie die folgenden Satzanfänge (a – f) mit den jeweils richtigen Fortsetzungen (g – l)!

- a) Hauptzweck der Steuern
 - b) Gebühren
 - c) Der Bundesfinanzminister
 - d) Haushaltspläne
 - e) Die Steuerpolitik des Staates
 - f) Die wachsende langfristige, strukturelle Verschuldung
- g) erarbeiten Bund, Länder und Gemeinden.
 - h) ist ein wichtiger Bestandteil seiner Finanzpolitik.
 - i) ist heute das Hauptproblem der Staatsverschuldung in Deutschland.
 - j) sind das Entgelt für die Nutzung öffentlicher Dienstleistungen.
 - k) erarbeitet den Entwurf des Bundeshaushaltsplanes.
 - l) ist die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben.

3. Vervollständigen Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Sätze!

- a) Die wichtigsten Einnahmen des Staates sind
- b) Den Haushalt bezeichnet man auch als
- c) In Deutschland lag die Steuerquote bei etwa % .
- d) Über den Haushaltsentwurf stimmt der ab.
- e) Der Empfänger von Bundessteuern ist der
- f) Steuern sind Abgaben an den Staat ohne unmittelbare
- g) Eine antizyklische Haushaltspolitik ist während einer Rezession
- h) Bei Haushaltsdefiziten nimmt der Staat Kredite bei auf.
- i) Den Haushaltsentwurf erarbeitet der

4. Lesen Sie den Text noch einmal und beantworten Sie anschließend die Fragen zum Text!

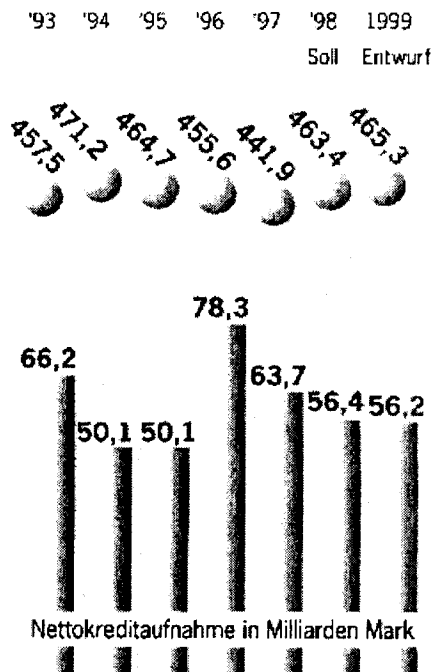
- a) Was erfasst ein öffentlicher Haushalt?
- b) In welchen Schritten wird der Bundeshaushaltsplan in Deutschland erarbeitet?
- c) Was sind Steuern?
- d) Nach welchen Kriterien lassen sich Steuern unterscheiden?
- e) Was ist die "Steuerquote"?
- f) Was verstehen Sie unter einer antizyklischen Finanzpolitik des Staates?
- g) Welche Möglichkeiten der Finanzierung von Haushaltsdefiziten hat der Staat?
- h) Worin besteht das Hauptproblem der gegenwärtigen Staatsverschuldung in Deutschland?

C Übung zur Vertiefung des Themas

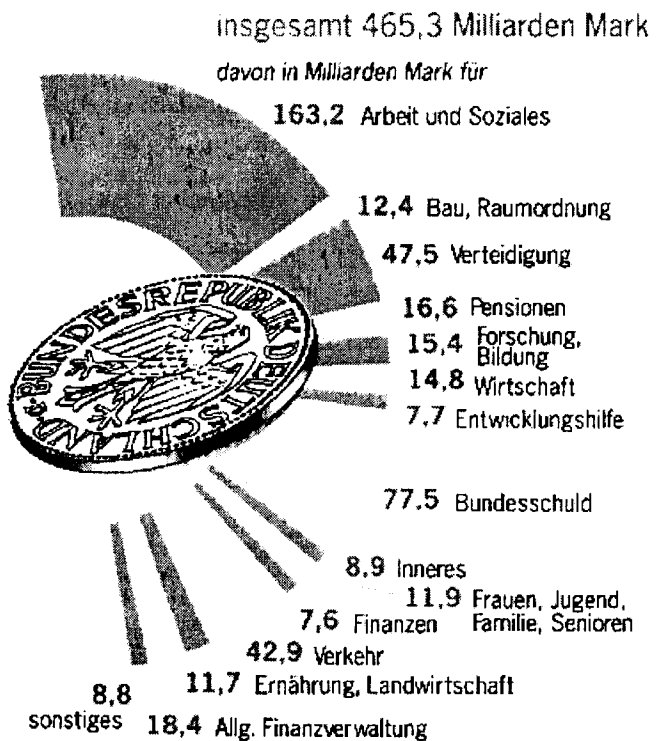
Im Juli 1998 stimmte die damalige Bundesregierung über den vom Finanzminister vorgelegten Entwurf für den Bundeshaushaltsplan 1999 ab.

Analysieren Sie die folgende Grafik zum Haushaltsentwurf und beantworten Sie anschließend die Fragen zur Grafik! (Die Etatpositionen sind nach Bundesministerien gegliedert.)

Ausgaben in Milliarden Mark



Bundshaushalt 1999



Fragen zur Grafik

1. Wie hoch war der geplante Etat des Bundeshaushaltes für das Jahr 1999?
2. Was waren die größten Ausgabepositionen im Haushaltsentwurf?
Wofür gibt der Staat das meiste Geld aus?
3. Wie hoch waren die geplanten Einnahmen im Haushaltsjahr 1999?
4. Welche Tendenz erkennen Sie bei der Nettokreditaufnahme des Bundes?

D Text II und Aufgaben zum Text

Lesen Sie den folgenden Text!

Lösen Sie danach die Aufgaben zum Text!

„Was nicht nimmt Christus, das nimmt der Fiskus“

(altes deutsches Sprichwort)

Theo, Oskar und Hans treffen sich am Abend in einer Gaststätte. Dort entwickelt sich folgendes Gespräch:

- Theo: Herr Wirt, bringen Sie uns doch bitte noch ein Bier!
- Wirt: Ja, sofort!
- Oskar: Das Bier ist auch wieder teurer geworden. Und das nur, weil man die Biersteuer erhöht hat.
- Hans: Ach, hör mir auf mit den Steuern!
Gestern habe ich die Bilanz für mein Unternehmen fertig gestellt. Jetzt muss ich auch noch Einkommensteuer nachzahlen. Ich habe zu wenig an Steuern vorausgezahlt.
- Theo: Wenn ich meine Lohnabrechnung betrachte, wird mir auch ganz übel. Es wird so viel von meinem Lohn abgezogen: Lohnsteuer, Kirchensteuer, Beiträge für die Sozialversicherung. Da bleibt nicht viel übrig.
- Oskar: Nun übertreib` mal nicht! Schließlich verdienst Du doch ganz gut.
Ich bekomme nur eine Ausbildungsvergütung und muss sogar davon Abgaben an "Vater Staat" abführen. Es ist schon schlimm genug, dass ich für mein Auto Kraftfahrzeugsteuer, für das Benzin Mineralölsteuer und für meine Zigaretten Tabaksteuer bezahlen muss.
- Hans: Na ja, der Staat nimmt`s eben von jedem. Der Finanzminister muss sich nicht wundern, dass immer mehr Leute Steuern hinterziehen.
- Theo: Mein Bruder hat sich jetzt ein Haus gekauft und auch er schimpft mächtig auf den Staat:
Zunächst musste er Grunderwerbsteuer entrichten und nun wird auch noch jedes Jahr Grundsteuer berechnet.
Allerdings hat ihm im vergangenen Jahr das Finanzamt einen Teil der Lohnsteuer zurückgezahlt. Sein Arbeitgeber hatte zu viel abgeführt.
- Oskar: Übrigens habe ich gehört, dass man die Lohnsteuer senken will.
- Hans: Wir werden sehen So, jetzt muss ich aber gehen. Morgen geht es schon um sieben Uhr im Betrieb los.
Herr Wirt, die Rechnung!
- Wirt: Das macht 28 Mark 80. Und da Sie gerade über Steuern reden: inklusive Mehrwertsteuer!
- Hans: 30 Mark. Stimmt so! Auf Wiedersehen!

Aufgaben zum Text II

1. Welche Tätigkeiten üben Theo, Oskar und Hans aus?

Ordnen Sie die richtigen Tätigkeiten zu und antworten Sie auf die Frage mit Hilfe der folgenden Formulierungen!

tätig sein als – arbeiten als – beschäftigt sein als – sein – eine Tätigkeit ausüben als

Hans	Unternehmer
Theo	Lehrling/Auszubildender
Oskar	Arbeitnehmer

2. Welche verschiedenen Steuern werden in dem Gespräch erwähnt?

Schreiben Sie die Begriffe heraus und übersetzen Sie die Wörter in die ukrainische Sprache!

deutsch



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

ukrainisch



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Was kann man mit Steuern machen?

Unterstreichen Sie im Text alle Verben, die sich auf das Wort "Steuern" beziehen!

Schreiben Sie anschließend die entsprechenden Wortverbindungen im Infinitiv auf und übersetzen Sie diese in die ukrainische Sprache!

Beispiel:

Steuern (be)zahlen

- *сплачувати податки*

.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-
.....	-

4. Formulieren Sie mit diesen Verben sinnvolle Sätze nach folgendem Muster:

- Ich muss Steuern
- Ich habe Steuern
- Du Steuern.
- Du sollst Steuern
- Der Staat hat Steuern
- Der Staat wird Steuern

E Übungen zur Vertiefung des Themas

1. Nachstehend finden Sie eine Übersicht über Steuerarten in Deutschland
(Stand: Dezember 1998)!

Lösen Sie mit Hilfe der Übersicht die nachfolgenden Aufgaben!

Übersicht über wichtige Steuern in der Bundesrepublik Deutschland

Steuern nach dem Steuerempfänger Steuern nach dem Steuergegenstand	Bundessteuern	Landesteuern	Gemeindesteuern
Steuern vom Einkommen oder vom Vermögen	Einkommensteuer* (einschließlich Lohn- und Kapitalertragsteuer*); Körperschaftsteuer*	Einkommensteuer* (einschließlich Lohn- und Kapitalertragsteuer*); Körperschaftsteuer*; Erbchaftsteuer*; Schenkungsteuer*	Anteil an der Einkommensteuer*; Gewerbesteuer; Grundsteuer
Verkehrssteuern*	Mehrwertsteuer Einfuhrumsatzsteuer Versicherungsteuer*	Mehrwertsteuer Einfuhrumsatzsteuer Grunderwerbsteuer* Kraftfahrzeugsteuer Lotteriesteuer	
Verbrauchssteuern*, Zölle und andere Steuern	Mineralölsteuer Tabaksteuer Kaffeesteuer Branntweinsteuer Schaumweinsteuer Zölle	Biersteuer	Getränkesteuer Jagd- und Fischereisteuer Hundesteuer

* = siehe Anmerkungen zum Text I

1.1 Beantworten Sie die folgenden Fragen zur Übersicht!

- a) Nach welchen Kriterien werden in der Übersicht die einzelnen Steuerarten unterschieden?
- b) Welche Steuern erhalten sowohl der Bund als auch die Länder (Gemeinschaftsteuern)?
- c) Was sind im Einzelnen Steuern vom Einkommen bzw. Steuern vom Vermögen?
- d) Welche konkreten Güter werden durch Verbrauchsteuern besteuert?

1.2 Ordnen Sie den folgenden Definitionen eine entsprechende Steuerart aus der Übersicht zu!

- a) Steuern vom Einkommen natürlicher Personen (Löhne, Gehälter, Zinsen, Mieten und Pachten, Gewinne etc.)
=
- b) Steuern vom Einkommen juristischer Personen
=
- c) Steuern auf Alkohol
=
- d) Steuern auf den gesamten privaten und öffentlichen Verbrauch von Waren und Dienstleistungen
=
- e) Steuern, die der Eigentümer eines motorisierten Fahrzeuges jährlich zahlt
=
- f) Steuern, die der Eigentümer eines Grundstückes jährlich zahlt
=
- g) Steuern, die der Käufer eines Grundstückes beim Kauf zahlt
=
- h) Steuern auf den Import von Waren
=

2. Was meinen Sie: Wer führt die folgenden Steuern an den Staat ab?

Ordnen Sie den einzelnen Steuerarten die richtige Person des Steuerschuldners zu!

Beachten Sie: Nicht alle Begriffe passen zu den einzelnen Steuerarten!

Fahrer von Kraftfahrzeugen - Raucher - Käufer von Grundstücken - Verbraucher von Gütern -
Hunde - Eigentümer (Halter) von Kraftfahrzeugen - Käufer von Kaffee - Eigentümer (Halter) von Hunden -
Arbeitnehmer - Erwerbstätige - Verkäufer von Waren und Dienstleistungen - Kaffeetrinker -
Eigentümer von Grundstücken - Kaffeeproduzenten bzw. -importeure

Lohnsteuer	-
Grundsteuer	-
Mehrwertsteuer	-
Kraftfahrzeugsteuer	-
Kaffeesteuer	-
Hundesteuer	-

3. Welche Verben passen zu den Begriffen "Steuern" bzw. "Haushalt"?

Ordnen Sie mit Hilfe der beiden Texte, die Sie zu diesem Thema gelesen haben, richtig zu!

	planen
	entrichten
	erhöhen
	verabschieden
Steuern	überarbeiten
	bezahlen
Haushalt	senken
	abführen
	erstellen
	hinterziehen
	vorauszahlen
	berechnen

F Zusammenfassung

Sie haben jetzt viele Informationen über das Haushalts- und Steuerwesen in Deutschland erhalten.

Wenden Sie Ihre erworbenen Sprachkenntnisse zu diesem Thema in einem Vortrag über das Haushalts- und Finanzsystem in der Ukraine an!

Orientieren Sie sich an folgenden Fragen!

1. Was sind wichtige Einnahme- und Ausgabepositionen im Staatshaushalt Ihres Landes?
2. Was sind wichtige Steuerarten in Ihrem Land?
3. In welchen Schritten wird der Haushaltsplan in Ihrem Land erarbeitet?

Thema 10

Wirtschaftsordnungen

A Einführung

1. Lesen Sie die folgenden Thesen!

Unterstreichen und erläutern Sie alle Begriffe, die das Wort „Ordnung“ enthalten!

Ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaftsordnung eines Landes ist seine Wirtschaftsordnung.

Neben der Wirtschaftsordnung bestimmen auch die politische Ordnung, die Rechtsordnung und die Sozialordnung sowie moralische, ethische und religiöse Normen die gesellschaftliche Ordnung eines Landes.

Die Wirtschaftsordnung erfasst die konkreten Ordnungsformen der Wirtschaft. Diese Ordnungsformen bestimmen maßgeblich das ökonomische Handeln der Menschen.

Wichtige Elemente der Wirtschaftsordnung eines Landes sind seine Eigentums- und Wettbewerbsordnung.

2. Im Folgenden finden Sie wichtige Elemente der Wirtschaftsordnung, der politischen Ordnung, der Rechtsordnung und der Sozialordnung eines Landes.

Setzen Sie vor die einzelnen Begriffe den jeweils richtigen Artikel und übersetzen Sie diese Begriffe in die ukrainische Sprache!

Ordnen Sie die einzelnen Elemente der entsprechenden „Ordnung“ zu!

Wirtschaftsordnung	→	das	Eigentum	- <i>власність</i>
		.....	Verfassung	-
		.....	Regierung	-
politische Ordnung		.....	Polizei	-
		.....	Wettbewerb	-
Rechtsordnung		.....	Justiz	-
		.....	Sozialleistungen	-
Sozialordnung		.....	Parlament	-
		.....	Sozialversicherung	-

B Text und Übungen zum Text

1. Studieren Sie den folgenden Text!

Wirtschaftsordnungen – Modelltypen und Realtypen

a)

Die Wirtschaftsordnung regelt die Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten. Grundsätzlich unterscheidet man in der Theorie zwischen zwei Modellen von Wirtschaftsordnungen: der freien Marktwirtschaft und der Zentralverwaltungswirtschaft.

b)

In der freien Marktwirtschaft bestimmen die Produzenten und die Konsumenten über die Produktion und über den Konsum von Gütern. Angebot und Nachfrage entscheiden über die Preise.

Wichtige Grundlagen dieser Wirtschaftsordnung sind das Privateigentum an den Produktionsmitteln, die Gewerbefreiheit, die Berufsfreiheit und die Vertragsfreiheit. Der Staat greift nicht direkt in den Wettbewerb zwischen den Unternehmen ein.

Es besteht Produktionsfreiheit. Zugleich findet ein freier Handel zwischen den Produzenten einerseits sowie zwischen den Produzenten und den Konsumenten andererseits statt.

c)

In der Zentralverwaltungswirtschaft lenkt der Staat alle Bereiche der Wirtschaft.

In dieser Wirtschaftsordnung sind die Produktionsmittel Eigentum des Staates. Der Staat erarbeitet einen Wirtschaftsplan für Gütererzeugung und Güterverbrauch, für Investitionen sowie für den Einsatz der Arbeitskräfte und für deren Einkommen.

d)

In vielen mittel- und osteuropäischen Ländern vollzieht sich heute ein Prozess der Transformation von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft.

Auf der Grundlage marktwirtschaftlicher Prinzipien muss jedes dieser Länder seinen eigenen nationalen Weg der Transformation beschreiten.

e)

Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland orientiert sich am Modell der freien Marktwirtschaft.

Grundsätzlich entscheiden die privaten Unternehmen unabhängig vom Staat über Produktion und Investitionen sowie über das Arbeitseinkommen. Die privaten Haushalte regulieren selbstständig ihren Konsum im Rahmen der verfügbaren Einkommen.

Im Wesentlichen bestimmen Angebot und Nachfrage die Marktpreise. Nur in Ausnahmefällen greift der Staat direkt in die Preisbildung ein.

Mit Hilfe von Gesetzen schafft der Staat Voraussetzungen für einen Wettbewerb zwischen den Unternehmen. Diese Gesetze sollen die Macht von Monopolen und Kartellen beschränken.

f)

Der Staat beeinflusst die Konjunktur durch seine Wirtschaftspolitik, insbesondere durch seine Finanz- und Außenwirtschaftspolitik. Wichtige Instrumente sind die Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates, die staatliche Investitionsförderung sowie export- und importpolitische Maßnahmen (Zölle, Kontingente, Verbote etc.).

2. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Überschriften für die Textabschnitte a) bis e).

Ordnen Sie den einzelnen Abschnitten jeweils eine Überschrift zu!

Nicht alle Überschriften passen zum Text!

- Die beiden Modelle von Wirtschaftsordnungen
- Güter, Markt und Preise
- Die Zentralverwaltungswirtschaft
- Monopole und Kartelle
- Die freie Marktwirtschaft
- Transformationsprozesse in Europa
- Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- Der Konjunkturzyklus
- Instrumente staatlicher Wirtschaftspolitik

3. Kombinieren Sie mit Hilfe des Textes die folgenden Satzanfänge mit den richtigen Fortsetzungen!

- a) Die Wirtschaftsordnung erfasst
- b) Eine wichtige Grundlage der freien Marktwirtschaft ist
- c) Über die Preise bestimmen in der freien Marktwirtschaft
- d) In der Zentralverwaltungswirtschaft sind die Produktionsmittel
- e) Wirtschaftspläne erarbeitet der Staat
- f) In der sozialen Marktwirtschaft beschränken Gesetze
- g) Wichtige Instrumente der staatlichen Wirtschaftspolitik sind
- h) die Einnahmen- und Ausgabenpolitik.
- i) in einer Zentralverwaltungswirtschaft.
- j) staatliches Eigentum.
- k) Güterangebot und Güternachfrage.
- l) die historisch-konkreten Ordnungsformen der Wirtschaft.
- m)..... die Macht von Monopolen und Kartellen.
- n) das Privateigentum an den Produktionsmitteln.

4. Ordnen Sie den folgenden Definitionen die richtigen Begriffe zu!

Wirtschaftsordnung - Gewerbefreiheit - Berufsfreiheit - Vertragsfreiheit - Monopol -
Kartell - Konjunktur

- a) Grundsatz, nach dem die Vertragspartner den Inhalt, die Form und den Abschluss von Verträgen regeln
=
- b) Marktform, bei der es nur einen Anbieter von Waren oder Dienstleistungen gibt
=
- c) Grundsatz, nach dem die Wahl von Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei ist
=

d) Gesamtheit der Normen im wirtschaftlichen Leben eines Landes

=

e) Vereinbarung von Unternehmen zur Beschränkung des Wettbewerbs

=

f) Beschreibung der zyklischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Situation einer Volkswirtschaft

=

g) Grundsatz, nach dem jedermann an jedem Ort und zu jeder Zeit eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben kann

=

5. Bilden Sie die folgenden Sätze im Passiv! Unterstreichen Sie vorher die Verben in den Sätzen!

Beispiel:

Die Ordnungsformen der Wirtschaft regeln die Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten.

Die Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten werden durch die Ordnungsformen der Wirtschaft geregelt.

a) Die Wirtschaftsordnung bestimmt maßgeblich die Gesellschaftsordnung eines Landes.

.....
.....

b) In der Zentralverwaltungswirtschaft lenkt der Staat alle Wirtschaftsbereiche.

.....
.....

c) Die privaten Haushalte regulieren selbstständig ihren Konsum.

.....
.....

d) Mit Hilfe von Gesetzen schafft der Staat Voraussetzungen für einen Wettbewerb.

.....
.....

e) Der Staat beeinflusst die Konjunktur.

.....
.....

f) Der Staat greift nicht direkt in die Preisbildung ein.

.....
.....

g) Diese Gesetze beschränken die Macht von Monopolen und Kartellen.

.....
.....

6. Bilden Sie mit den Wörtern des Schüttelkastens Ihnen bekannte zusammengesetzte Nomen!

Kräfte	Wirtschaft	Plan	Eigentum
	Produktion		Arbeit
Beruf	Mittel	Staat	Formen
	Ordnung	Markt	Güter
	Preis	Politik	

7. Lesen Sie den folgenden Text!

Schreiben Sie den Text noch einmal und setzen Sie an der entsprechenden Stelle Großbuchstaben, Wortzwischenräume und Satzzeichen ein! Ergänzen Sie die fehlenden Vokale!

In der Zentralverwaltungswirtschaftsindustrie Produktion*mitteleigentum des Staates
welcher in einer Wirtschaft*Plan für Produktion Konsumtion Investitionen materi-
ale Arbeit*Kräfte und Einkommen erarbeitete in*Wichtige Grundlagen der freien*Markt-
Wirtschaft ist das Privateigentum und die Produktion*mittel in der Wirtschaft*Ordnung
in der Bundesrepublik Deutschland diesozial*Marktwirtschaft orientiert sich am
Modell der freien*Marktwirtschaft in der soziale*Marktwirtschaft greift der Staat in
die Wirtschaft ein.

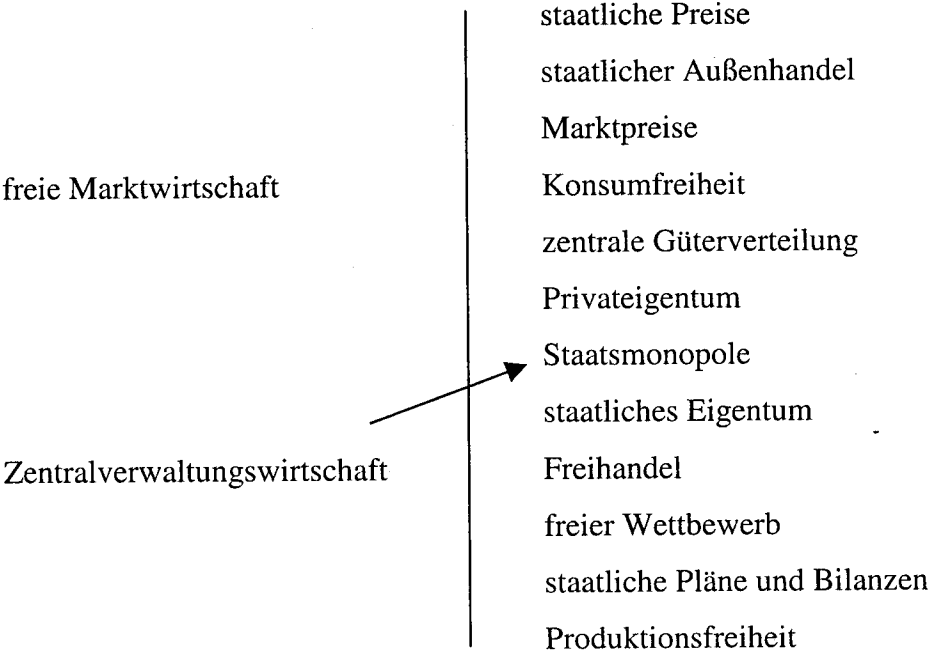
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

8. Bilden Sie aus den folgenden Buchstaben und den dazugehörigen Definitionen die jeweils richtigen Nomen!

- a) BTOAGNE
die Menge an Gütern, die verkauft werden soll =
- b) DUZTEPORN
der Erzeuger von Waren und Dienstleistungen =
- c) AFAGENCHR
die Menge an Gütern, die gekauft werden soll =
- d) TMKRA
der Ort, an dem Angebot und Nachfrage zusammentreffen =
- e) NOSUIKMTON
der Verbrauch von Waren und Dienstleistungen =

C Zusammenfassung

1. Entscheiden Sie, ob die folgenden Begriffe zu den Ordnungsformen einer "freien Marktwirtschaft" oder einer "Zentralverwaltungswirtschaft" gehören!
 Begründen Sie Ihre Entscheidung!



2. Stellen Sie in einer Tabelle die wichtigsten Merkmale der beiden Modelle von Wirtschaftsordnungen gegenüber!

a) Modell der wirtschaft b) Modell der wirtschaft

- <i>Privateigentum an den Produktions-</i> <i>mitteln</i> - - -	- - - -
--	--

3. Charakterisieren Sie die Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland!
Welche Rolle spielt der Staat in der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland?

4. Halten Sie mit Hilfe Ihrer Notizen ein kurzes Referat zum Thema:

“Tendenzen und Probleme im Prozess der Transformation der ukrainischen Volkswirtschaft”!

- a) Notieren Sie wesentliche Merkmale der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung in der Ukraine!
- b) Sprechen Sie darüber, was in Ihrem Land Schwerpunkte des Transformationsprozesses von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft sind?
- c) Sprechen Sie über Probleme im gegenwärtigen Prozess der Transformation in der Ukraine?

Wörterverzeichnis / Словник
Deutsch – Ukrainisch / Німецько-український

Thema 1

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Народне господарство Федеративної Республіки Німеччина

zu A (Einführung)

Wirtschaft <i>f</i> , - en	- економіка, господарство
Volkswirtschaft <i>f</i> , - en	- народне господарство
ökonomisch	- економічний, економний
wirtschaftlich	- економічний, економний
unwirtschaftlich	- неекономічний, безгосподарський
Kraft <i>f</i> , Kräfte	- сила
Wirtschaftskraft <i>f</i> , - kräfte	- економічна сила
Stärke <i>f</i> , - n	- сила
messen	- вимірювати, міряти, обміряти
Maßstab <i>m</i> , - stäbe	- масштаб
Parameter <i>m</i> , =	- параметр
Produktion <i>f</i> , - en	- виробництво, продукція
Arbeitskraft <i>f</i> , - kräfte	- робоча сила
Inflation <i>f</i> , - en	- інфляція
Export <i>m</i> , - e	- експорт
Import <i>m</i> , - e	- імпорт
Einkommen <i>n</i> , =	- дохід
Kaufkraft <i>f</i> , - kräfte	- купівельна спроможність
Steuer <i>f</i> , - n	- податок
Infrastruktur <i>f</i> , - en	- інфраструктура
Investition <i>f</i> , - en	- інвестиція
Arbeitslosigkeit <i>f</i>	- безробіття
Produktivität <i>f</i> , - en	- продуктивність
Kosten <i>pl</i>	- кошти
rentabel	- рентабельний
unrentabel	- нерентабельний
qualifiziert	- кваліфікований
unqualifiziert	- некваліфікований
modern	- сучасний
veraltet	- застарілий
stabil	- стабільний
instabil	- нестабільний
zunehmend	- зростаючий
abnehmend	- спадаючий
steigend	- зростаючий
sinkend	- спадаючий
wachsend	- зростаючий

rückläufig sein
hoch entwickelt
unterentwickelt
verfügen (über)
charakterisiert sein (durch)
gekennzeichnet sein (durch)
auszeichnen, sich (durch)

- зменшуватися, скорочуватися
- високорозвинений
- недостатньо розвинений
- мати в розпорядженні
- характеризуватися
- позначатися
- визначатися, виявлятися (через)

zu B (Vorbereitung auf den Text)

Bereich *m*, - *e*
Wirtschaftsbereich *m*, - *e*
Industrie *f*, - *n*
Handwerk *n*, - *e*
Ware *f*, - *n*
Dienstleistung *f*, - *en*
erbringen (Dienstleistungen)
herstellen (Waren)
produzieren (Waren)
erzeugen (Waren)
Milliarde *f*, - *n*
Million *f*, - *en*
circa

- галузь
- економічна галузь
- промисловість
- ремесло
- товар
- послуга
- надавати (послуги)
- виробляти (товари)
- віробляти (товари)
- виробляти, створювати (товари)
- мільярд
- мільйон
- приблизно

zu C (Text)

Bruttoinlandsprodukt *n*, - *e*
gehören (zu)
pro Kopf (der Bevölkerung)
Wert *m*, - *e*
im Wert von
betragen
Handel *m*
Verkehr *m*
Landwirtschaft *f*, - *en*
Forstwirtschaft *f*, - *en*
Staat *m*, - *en*
staatlich
privat
Haushalt *m*, - *e*
privater Haushalt *m*
Rest *m*, - *e*
entfallen (auf)
Wachstum *n*
Wirtschaftswachstum *n*
Stabilität *f*, - *en*
Außenhandel *m*
Ausfuhr *f*, - *en*

- валовий національний продукт
- належати (до)
- на душу (населення)
- вартість
- вартістю в
- складати (якусь суму)
- торгівля
- транспорт
- сільське господарство
- лісництво
- держава
- державний
- приватний
- господарство, бюджет
- приватне господарство
- решта
- діставатися, припадати (на)
- ріст, зростання, збільшення
- економічний ріст
- стабільність
- зовнішня торгівля
- вивіз, експорт

Einfuhr <i>f</i> , - en	- ввіз, імпорт
Anteil <i>m</i> , - e	- доля, частка
Exporteur <i>m</i> , - e	- експортер
Weltexport <i>m</i>	- світовий експорт
erwerbstätig sein	- бути працюючим
Erwerbstätiger <i>m</i> , - tätige	- працюючий
Bundesland <i>n</i> , Bundesländer	- федеративна земля
Arbeitnehmer <i>m</i> , =	- працівник
zählen (zu)	- відноситися, відносити
gezählt werden (zu)	- відноситися, належати (до)
bestimmt werden (durch)	- визначатися (через)
Wirtschaftsstandort <i>m</i> , - e	- місце підприємницької діяльності
Standortfaktor <i>m</i> , - <u>oren</u>	- фактори / умови підприємницької діяльності на певній території
Unternehmen <i>n</i> , =	- підприємство
Arbeitskosten <i>pl</i>	- кошти на використання найманої праці
Arbeitszeit <i>f</i> , - en	- робочий час
Konkurrenz <i>f</i> , - en	- конкуренція
Konkurrenzfähigkeit <i>f</i>	- конкурентноспроможність

zu D (Übungen zum Text)

Dienstleistungssektor <i>m</i> , - <u>oren</u>	- сектор послуг
Bank <i>f</i> , - en	- банк
Versicherung <i>f</i> , - en	- страхування
Arbeitgeber <i>m</i> , =	- роботодавець
exportieren	- експортувати
handeln (Waren)	- торгувати (товарами)
wachsen	- рости, збільшуватися
einführen	- ввозити
vergleichen	- порівнювати
Ökonomie <i>f</i> , - <u>ien</u>	- економіка, економія
Rückgang <i>m</i> , - <u>gänge</u>	- спад, падіння, зменшення
Importeur <i>m</i> , - e	- імпортер
Schwäche <i>f</i> , - n	- недолік, слабка сторона
gemessen (an)	- виходячи (з)

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Europäische Union <i>f</i>	- Європейський Союз
Durchschnitt <i>m</i> , - e	- середнє число, середня величина
orientiert sein (auf)	- орієнтуватися (на)
Energie <i>f</i> , - <u>ien</u>	- енергія
Rohstoff <i>m</i> , - e	- сировина
Absatz <i>m</i> , Absätze	- збут
Vorteil <i>m</i> , - e	- перевага
Nachteil <i>m</i> , - e	- недолік

Thema 2

Güter, Markt und Preise Товари, ринок та ціни

zu A (Dialog und Übungen zum Dialog)

Gut <i>n</i> , Güter	- товар
Markt <i>m</i> , Märkte	- ринок
Preis <i>m</i> , - e	- ціна
Geschäft <i>n</i> , - e	- магазин
Fachgeschäft <i>n</i> , - e	- спеціалізований магазин
Käufer <i>m</i> , =	- покупець
Kauf <i>m</i> , Käufe	- купівля
Verkäufer <i>m</i> , =	- продавець
Verkauf <i>m</i> , Verkäufe	- продаж
Kunde <i>m</i> , - n	- клієнт
wünschen	- бажати
Wunsch <i>m</i> , Wünsche	- бажання
kaufen	- купувати
preiswert	- помірний (про ціну)
anbieten	- пропонувати
Angebot <i>n</i> , - e (an)	- пропозиція, оферта
nachfragen	- вираження бажання здійснити купівлю
Nachfrage <i>f</i> , - n (nach)	- попит (на)
gefragt sein	- користуватися попитом
Modell <i>n</i> , - e	- модель
Artikel <i>m</i> , =	- артикул
Marke <i>f</i> , - n	- марка
Markenartikel <i>m</i> , =	- марковий виріб
auszeichnen (Preise)	- визначати (ціни)
Preisliste <i>f</i> , - n	- прайслист, перелік цін
kosten	- коштувати
Mehrwertsteuer <i>f</i> , - n	- податок на додаткову вартість
billig	- дешевий, недорогий
teuer	- дорогий
verkaufen	- продавати
Lieferung <i>f</i> , - en	- поставка
Installation <i>f</i> , - en	- установка, інсталяція
Garantie <i>f</i> , - n	- гарантія
Kunde <i>m</i> , - n	- клієнт
entscheiden, sich (für)	- вирішуватися
Entscheidungen treffen	- приймати рішення
Qualität <i>f</i> , - en	- якість
Krämer <i>m</i> , =	- крамар
Kram <i>m</i>	- крам
Kramladen <i>m</i> , - läden	- крамниця

bar	- готівковий
bezahlen	- оплачувати
zahlen	- оплачувати
sparen	- заощаджувати, економити
Anbieter <i>m</i> , =	- оферент, суб'єкт пропозиції
Nachfrager <i>m</i> , =	- покупець, суб'єкт попиту
Sparer <i>m</i> , =	- заощаджувач
Zahler <i>m</i> , =	- платник
Sparkasse <i>f</i> , - n	- ощадна каса
Ersparnis <i>f</i> , - se	- заощадження
Zahlung <i>f</i> , - en	- плата, платіж, оплата
Computer <i>m</i> , =	- комп'ютер

zu B (Text I und Übungen zum Text)

Volkswirtschaftslehre <i>f</i>	- економікс, теорія народного господарства
Preisbildung <i>f</i> , - en	- ціноутворення
Bedürfnis <i>n</i> , - se	- потреба
Befriedigung <i>f</i> , - en	- задоволення
Tätigkeit <i>f</i> , - en	- діяльність
tätig sein (als)	- працювати, бути зайнятим
Nutzen <i>n</i>	- користь
realisieren	- реалізувати
vorhanden sein	- бути в наявності
Bedarf <i>m</i> , - e	- потреба
erfassen	- охоплювати
existieren	- існувати
wirksam sein	- бути діяльним, чинним
Anfrage <i>f</i> , - n	- запит
Bestellung <i>f</i> , - en	- замовлення
potenziell	- потенційний
Autohaus <i>n</i> , - häuser	- автосалон
Kaufwunsch <i>m</i> , - wünsche	- бажання здійснити купівлю
Verkaufswunsch <i>m</i> , - wünsche	- бажання продати
treffen (auf)	- наштовхуватися (на)
zusammentreffen	- зустрічатися, співпадати
nachgefragt werden	- визначатися попитом
angeboten werden	- пропонуваній
Supermarkt <i>m</i> , - märkte	- супермаркт
Katalog <i>m</i> , - e	- каталог
Annonce <i>f</i> , - n	- анонс
Messe <i>f</i> , - n	- ярмарок
Ausstellung <i>f</i> , - en	- виставка
Ausgleich <i>m</i> , - e	- вирівнювання
ausgleichen	- вирівнювати, балансувати
Gleichgewicht <i>n</i> , - e	- рівновага
Gleichgewichtspreis <i>m</i> , - e	- збалансована ціна
Austausch <i>m</i>	- обмін

Tauschwert <i>m</i> , - e	- обмінна вартість
Gesetz <i>n</i> , - e	- закон
angeboten	- (за)пропонований
nachgefragt	- той, що визначається попитом, запитуваний
steigen	- підвищуватися
sinken	- падати, зменшуватися
abnehmen	- зменшуватися
Abnahme <i>f</i> , - n	- зменшення
zunehmen	- збільшуватися
Zunahme <i>f</i> , - n	- приріст, збільшення

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Marktart <i>f</i> , - en	- вид ринку
Weltmarkt <i>m</i> , - märkte	- світовий ринок
freier Markt	- вільний ринок
offener Markt	- відкритий ринок
Arbeitsmarkt <i>m</i>	- ринок праці
Kapitalmarkt <i>m</i>	- ринок капіталу
Immobilienmarkt <i>m</i>	- ринок нерухомості
zentralisierter Markt	- централізований ринок
Eingriff <i>m</i> , - e	- втручання
auftreten (als)	- виступати (як)
aufeinander treffen	- зустрічатися, стикатися
Wertpapier <i>n</i> , - e	- цінний папір
Kredit <i>m</i> , - e	- кредит
Börse <i>f</i> , - n	- біржа
handeln, sich (um)	- йтися (про)
handeln (Güter)	- торгувати (товари)
handeln (mit)	- торгувати

zu D (Text II und Übungen zum Text)

Wirtschaftsgut <i>n</i> , - güter	- господарський товар
Herstellung <i>f</i> , - en	- виробництво, виготовлення
verursachen (Akk.)	- спричинювати
kostenlos	- безкоштовний
Verfügung <i>f</i> , - en	- розпорядження
zur Verfügung stehen	- знаходитися в розпорядженні
Substanz <i>f</i> , - en	- субстанція
Sache <i>f</i> , - n	- річ
Sachgut <i>n</i> , - güter	- матеріальні товари, речі
materiell	- матеріальний, речовий
immateriell	- нематеріальний
Material <i>n</i> , - ien	- матеріал
Nahrungsmittel <i>n</i> , =	- продукти харчування

Maschine <i>f</i> , - n	- машина
Transport <i>m</i> , - e	- транспорт
Reparatur <i>f</i> , - en	- ремонт
Recht <i>n</i> , - e	- право
Patent <i>n</i> , - e	- патент
Lizenz <i>f</i> , - en	- ліцензія
Zweck <i>m</i> , - e	- ціль, мета
Verwendung <i>f</i> , - en	- застосування
verwenden (für)	- застосовувати (для)
Produktionsgut <i>n</i> , - güter	- товар для використання у виробництві
Konsumgut <i>n</i> , - güter	- споживчий товар
öffentlich	- громадський, публічний
Dauer <i>f</i>	- тривалість
Gebrauchsgut <i>n</i> , - güter	- товари багаторазового/довгострокового вжитку
mehrfach	- багаторазовий
über eine bestimmte Zeit	- на певний час
Verbrauchsgut <i>n</i> , - güter	- товари одноразового/недовгострокового вжитку
Kohle <i>f</i> , - n	- вугілля
Gas <i>n</i> , - e	- газ
Verhältnis <i>n</i> , - se (zu)	- відношення (до)
Beziehung <i>f</i> , - en (zwischen)	- стосунки (між)
Komplementärgut <i>n</i> , - güter	- взаємодоповнюючі товари
ergänzen	- доповнювати
kompletieren	- доповнювати
Substitutionsgut <i>n</i> , - güter	- взаємозаміняючі товари
ersetzen	- замінювати, замінювати
substituieren	- замінювати, замінювати
alternativ	- альтернативний

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Reform <i>f</i> , - en	- реформа
Reformer <i>m</i> , =	- ініціатор, впроваджувач реформ
orientieren, sich (an)	- орієнтуватися (на)
gerecht	- справедливий
Beute <i>f</i> , - n	- здобич
Machenschaft <i>f</i> , - en	- махінація
verbieten	- забороняти
Risiko <i>n</i> , - s od. ... ken	- ризик
eingehen (Risiko)	- ризикувати, йти на ризик
hinzurechnen	- дораховувати
genügend	- достатній
unnütz	- непотрібний, безкорисний
verdienen (Geld)	- заробляти (гроші)

Thema 3

Einkommen und Verbrauch Дохід та споживання

zu A (Einführung)

Verbrauch <i>m</i> , Verbräuche	- споживання
Einnahme <i>f</i> , - <i>n</i>	- прихід, надходження
einnehmen (Geld)	- отримувати гроші, інкасувати
Ausgabe (von Geld) <i>f</i> , - <i>n</i>	- витрата (грошей)
ausgeben (Geld)	- витратити (гроші)
Lohn <i>m</i> , Löhne	- заробітна плата (робітників)
Gehalt <i>n</i> , Gehälter	- заробітна плата (службовців), ставка
Sozialleistung <i>f</i> , - <i>en</i>	- соціальні послуги
Wohnungsmiete <i>f</i> , - <i>n</i>	- квартирна плата
Brennstoff <i>m</i> , - <i>e</i>	- пальне
Rente <i>f</i> , - <i>n</i>	- пенсія
Strom <i>m</i> , Ströme (elektrisch)	- струм
Stipendium <i>n</i> , - <i>dien</i>	- стипендія
Beitrag <i>m</i> , Beiträge	- внесок
Sozialversicherung <i>f</i> , - <i>en</i>	- соціальне страхування
Sozialabgabe <i>f</i> , - <i>n</i>	- соціальний збір
beitragen (zu)	- сприяти
entlohnen	- винагороджувати
besteuern	- обкладати податком
mieten	- брати в аренду, знімати (квартиру)
vermieten	- здавати в аренду, здавати (квартиру)
abgeben (Geld)	- вносити, відраховувати (гроші)
Sozialsystem <i>n</i> , - <i>e</i>	- соціальна система
Kindergeld <i>n</i> , - <i>er</i>	- державна доплата на дитину
Wohngeld <i>n</i> , - <i>er</i>	- державна доплата на житло, житлова субсидія
Arbeitslosengeld <i>n</i> , - <i>er</i>	- державна допомога по безробіттю
Altersrente <i>f</i> , - <i>n</i>	- пенсія по старості
Invalidenrente <i>f</i> , - <i>n</i>	- пенсія по інвалідності
Sozialhilfe <i>f</i> , - <i>n</i>	- соціальна допомога
gesetzlich	- законний
Rentenversicherung <i>f</i> , - <i>en</i>	- пенсійне страхування
Krankenversicherung <i>f</i> , - <i>en</i>	- медичне страхування
Unfallversicherung <i>f</i> , - <i>en</i>	- страхування від нещасного випадку
Arbeitslosenversicherung <i>f</i> , - <i>en</i>	- страхування по безробіттю
regelmäßig	- регулярний
regelmäßig wiederkehrend	- той, що регулярно повертається

zu B (Text und Übungen zum Text)

Produktionsfaktor <i>m</i> , - <u>oren</u>	- фактор виробництва
Kapital <i>n</i> , - <u>e</u>	- капітал
unternehmerisch	- підприємницький
Einnahmequelle <i>f</i> , - <u>n</u>	- джерело доходу
Erbschaft <i>f</i> , - <u>en</u>	- спадок
Schenkung <i>f</i> , - <u>en</u>	- дарування
Lotterie <i>f</i> , - <u>n</u>	- лотерея
Lotteriegewinn <i>m</i> , - <u>e</u>	- лотерейний виграш
Konsum <i>m</i>	- споживання
Konsumtion <i>f</i> , - <u>en</u>	- споживання
Branche <i>f</i> , - <u>n</u>	- галузь
Wohlstand <i>m</i> , - <u>stände</u>	- добробут
analysieren	- аналізувати
Statistisches Bundesamt <i>n</i>	- Федеральне Статистичне Відомство
registrieren	- реєструвати
Arbeitnehmerhaushalt <i>m</i> , - <u>e</u>	- господарство працеотримувачів
Vier-Personen-Arbeitnehmer- Haushalt <i>m</i>	- приватне господарство, яке складається з двох дорослих (один чи обидва працюючі) та двох дітей
mittleres Einkommen <i>n</i>	- середній дохід
Gesamteinkommen <i>n</i> , =	- сукупний дохід
durchschnittliches Einkommen <i>n</i>	- середній дохід
restliches Einkommen <i>n</i>	- решта доходу
Arbeitseinkommen <i>n</i> , =	- трудовий дохід
Vermögenseinkommen <i>n</i> , =	- дохід, прибуток від капіталу
Unternehmereinkommen <i>n</i> , =	- підприємницький дохід
öffentlicher Haushalt <i>m</i>	- бюджет осіб публічного права
zusammensetzen, sich (aus)	- складатися (з)
Verdienst <i>m</i> , - <u>e</u>	- заробіток
Gesamtverdienst <i>m</i> , - <u>e</u>	- загальний заробіток
Betrag <i>m</i> , Betragé	- сума
Genussmittel <i>n</i> , =	- вироби харчосмакової промисловості
Ursache <i>f</i> , - <u>n</u>	- причина
Bildung <i>f</i> , - <u>en</u>	- освіта
Unterhaltung <i>f</i> , - <u>en</u>	- переговори
zurückbleiben (hinter)	- відставати
konsumieren	- споживати
verbrauchen	- споживати
schenken	- дарувати
verdienen	- заробляти
anwachsen	- зростати, збільшуватися
zurückgehen	- повертатися
Verlust <i>m</i> , - <u>e</u>	- збиток

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Einkommensart <i>m</i> , - en	- вид доходу
Empfänger <i>m</i> , =	- отримувач
Einkommensempfänger <i>m</i> , =	- отримувач доходу
Arbeiter <i>m</i> , =	- працівник
Angestellter <i>m</i> , Angestellte	- службовець
Beamter <i>m</i> , Beamte	- чиновник, державний службовець
Miete <i>f</i> , - n	- оренда, плата за оренду, квартплата
Pacht <i>f</i> , - en	- оренда, плата за оренду, квартплата
Dividende <i>f</i> , - n	- дивіденди
Gewinn <i>m</i> , - e	- прибуток
Unternehmensgewinn <i>m</i> , - e	- підприємницький прибуток
Zins <i>m</i> , - en	- процент
Besoldung <i>f</i>	- заробітна плата, оклад, платня
vorwiegend	- переважний
überwiegend	- переважний
manuell	- ручний, вручну
geistig	- духовний, розумовий
Einrichtung <i>f</i> , - en	- установа
öffentliche Einrichtung <i>f</i> , - en	- громадська установа
Dienst <i>m</i> , - e	- служба
Dienstverhältnis <i>n</i> , - se	- службові стосунки
Entgelt <i>n</i> , - e	- винагорода, плата, виплата (еквівалент грошей за товари чи послуги)
Arbeitsentgelt <i>n</i> , - e	- винагорода за працю
Gebrauch <i>m</i>	- використання
Erzielung <i>f</i> , - en	- здобування, досягнення (мети)
Aktie <i>f</i> , - n	- акція
Aktiengesellschaft <i>f</i> , - en	- акціонерне товариство
Vergütung <i>f</i> , - en	- виплата, плата, винагорода (еквівалент грошей за товари чи послуги)
Überlassung <i>f</i> , - en	- надання, передання
Nachrichtenübermittlung <i>f</i> , - en	- передача інформації
fallen	- падати
Bruttoeinkommen <i>n</i> , =	- валовий дохід
Nettoeinkommen <i>n</i> , =	- чистий дохід
Nominaleinkommen <i>n</i> , =	- номінальний дохід
Realeinkommen <i>n</i> , =	- реальний дохід
Abzug <i>m</i> , Abzüge	- відрахування
berücksichtigen	- приймати до уваги, враховувати
Berücksichtigung <i>f</i> , - en	- врахування
ohne Berücksichtigung	- не враховуючи

Thema 4

Unternehmensformen Форми підприємств

zu A (Übung und Text zur Einführung)

Unternehmensform <i>f</i> , - en	- (юридична) форма підприємства
investieren	- інвестувати
lagern (Güter)	- зберігати (товар) на складі
absetzen (Waren)	- збувати (товари)
aufnehmen (Kredite)	- брати (кредити)
zurückzahlen (Kredite)	- виплачувати (кредити)
entwickeln (Erzeugnisse)	- розробляти (вироби)
ausbilden (Personal)	- готувати (персонал)
einstellen (Arbeitskräfte)	- приймати на роботу (робочу силу)
kalkulieren (Preise)	- калькулювати (ціни)
Betrieb <i>m</i> , - e	- підприємство (завод, фабрика)
Firma <i>f</i> , Firmen	- фірма (назва підприємства)
finanziell	- фінансовий
rechtlich	- правовий
technisch	- технічний
organisatorisch	- організаторський
Wirtschaftseinheit <i>f</i> , - en	- господарська одиниця, суб'єкт економіки
Einzelunternehmen <i>n</i> , =	- окреме підприємство
differenzieren	- диференціювати, розрізняти
Filiale <i>f</i> , - n	- філіал
Niederlassung <i>f</i> , - en	- філіал
Betriebsteil <i>m</i> , - e	- виробничий підрозділ
Bezeichnung <i>f</i> , - en	- назва, найменування
Produzent <i>m</i> , - en	- виробник
Konzern <i>m</i> , - e	- концерн
Bildungsinstitut <i>n</i> , - e	- навчальний заклад

zu B (Dialog und Übungen zum Dialog)

Unternehmensberater <i>m</i> , =	- радник/консультант з питань підприємництва
Unternehmenskonzept <i>n</i> , - e	- концепція підприємства
Unternehmenszweck <i>m</i> , - e	- мета підприємства
selbstständig machen, sich	- ставати самостійним
Selbstständigkeit <i>f</i> , - en	- самостійність
gründen	- засновувати
Gründung <i>f</i> , - en	- заснування
Service <i>m</i> , =	- сервіс
Wartung <i>f</i> , - en	- технічне обслуговування
Rechtsform <i>f</i> , - en (des Unternehmens)	- правова форма (підприємства)

betreiben (ein Unternehmen)	- займатися (підприємництвом)
klein halten	- утримувати в малому розмірі
Eigenkapital <i>n</i> , - e	- власний капітал
Eigentum <i>n</i>	- власність
Eigentümer <i>m</i> , =	- власник
Alleineigentümer <i>m</i> , =	- єдиновласник, одноосібний власник
Miteigentümer <i>m</i> , =	- співвласник
Mindestkapital <i>n</i> , - e	- мінімальний капітал
vorgeschrieben (im Gesetz)	- приписано (в законі)
haften (mit)	- нести відповідальність (чимось)
Haftung <i>f</i> , - en	- відповідальність
persönlich	- особистий
beschränkt	- обмежений
unbeschränkt	- необмежений
unmittelbar	- неопосередкований, безпосередній
solidarisch	- солідарний
Verbindlichkeit <i>f</i> , - en	- зобов'язання (фінансове), борг
Vermögen <i>n</i> , =	- майно
Privatvermögen <i>n</i> , =	- приватне майно
Gesellschaftsvermögen <i>n</i> , =	- загальне майно товариства
Schuld <i>f</i> , - en	- борг
einstehen (für, mit)	- нести відповідальність (за, чимось)
Verantwortlichkeit <i>f</i> , - en	- відповідальність
verantwortlich sein (für)	- бути відповідальним
vermeiden	- уникати
Gesellschaft <i>f</i> , - en	- товариство
Gesellschafter <i>m</i> , =	- член/власник товариства (компаньон, пайовик, партнер, акціонер)
offene Handelsgesellschaft <i>f</i> , - en	- відкрите торговельне товариство
Kommanditgesellschaft <i>f</i> , - en	- командитне товариство
Einlage <i>f</i> , - n	- вклад
Kapitaleinlage <i>f</i> , - n	- вклад як частка участі в капіталі, капіталовкладенні
Gesellschaft mit beschränkter Haftung <i>f</i>	- товариство з обмеженою відповідальністю
unangetastet bleiben	- бути недоторканим
Beteiligung <i>f</i> , - en	- участь, доля
Eigenbeteiligung <i>f</i> , - en (am Kapital)	- власна участь (в капіталовкладенні)
Mindestbeteiligung <i>f</i> , - en (am Kapital)	- мінімальна власна участь (в капіталовкладенні)
Stammkapital <i>n</i> , - e	- статутний капітал (мінімальний власний капітал в товаристві з обмеженою відповідальністю)
aufbringen (Kapital)	- надавати, мобілізувати (капітал)
Gesellschafterversammlung <i>f</i> , - en	- збори членів товариства
Geschäftsanteil <i>m</i> , - e	- доля/пай власника в підприємстві
Verteilung <i>f</i> , - en	- розподіл
Gewinnverteilung <i>f</i> , - en	- розподіл прибутку

Verlustverteilung <i>f</i> , - en	- розподіл збитків
Stammeinlage <i>f</i> , - n	- вклад (члена товариства з обмеженою відповідальністю) в статутний капітал
Regelung <i>f</i> , - en	- урегулювання, регламентація
Regelungen treffen	- урегульовувати
Abprache <i>f</i> , - n	- домовленість
Konkurs <i>m</i> , - e	- ліквідація підприємства через неплатоспроможність
Vertrag <i>m</i> , Verträge	- угода, договір
Gesellschaftsvertrag <i>m</i> , - verträge	- угода між компаньонами щодо товариства, установчий договір
aufsetzen (Vertrag)	- складати (угоду)
zulassen (Gesetz)	- допускати (угоду)
Notar <i>m</i> , - e	- нотаріус
Urkunde <i>f</i> , - n	- документ, грамота, посвідчення
notariell beurkundet	- нотаріально завірений
Personengesellschaft <i>f</i> , - en	- товариство з персональною співпрацею та відповідальністю членів
Kapitalgesellschaft <i>f</i> , - en	- товариство з метою отримання капіталу, без персональної відповідальності і без необхідності персональної співпраці членів
Genossenschaft <i>f</i> , - en	- спілка з господарськими цілями
eingetragene Genossenschaft <i>f</i> , - en	- зареєстрована спілка з господарськими цілями
überstürzen	- занадто поспішати, швидко змінювати один одного
Rechnung <i>f</i> , - en	- рахунок
zukommen lassen (j-m etwas)	- надавати (комусь щось)
Aufteilung <i>f</i> , - en	- поділ
beteiligt sein (an)	- брати участь (у)
besitzen	- володіти
Schaffung <i>f</i> , - en	- створення
Errichtung <i>f</i> , - en	- утворення, заснування

zu C (Text und Übungen zum Text)

unterteilen (in)	- ділити, поділяти (на)
rechtsfähig	- правоздатний
teilrechtsfähig	- частково правоздатний
Rechtsperson <i>f</i> , - en	- суб'єкт права
Rechtspersönlichkeit <i>f</i> , - en	- здатність бути носієм прав і обов'язків
natürliche Person <i>f</i> , - en	- фізична особа
juristische Person <i>f</i> , - en	- юридична особа
Einzelunternehmer <i>m</i> , =	- індивідуальний підприємець (без створення юридичної особи)
Inhaber <i>m</i> , =	- власник

bestimmen	- визначати
entscheiden	- вирішувати
haftbar sein	- бути відповідальним
haftbar machen (j-n für etwas)	- накладати (на когось за щось) відповідальність
Geschäftsführung <i>f</i>	- керівництво внутрішньою діяльністю підприємства
Vertretung <i>f</i> , -en	- представництво, керівництво зовнішньою діяльністю підприємства
Innenverhältnis <i>n</i> , - se	- внутрішні стосунки
Außenverhältnis <i>n</i> , - se	- зовнішні стосунки
leiten	- керувати
Komplementär <i>m</i> , - e	- комплементар (член командитного товариства, який несе необмежену відповідальність)
Kommanditist <i>m</i> , - en	- командитист (член командитного товариства, який несе обмежену своїм вкладом відповідальність)
Vollhafter <i>m</i> , =	- член товариства, який несе необмежену відповідальність
Teilhafter <i>m</i> , =	- член товариства, що несе обмежену своїм вкладом відповідальністю
regeln	- урегульовувати
ausüben (Rechte)	- використовувати, здійснювати (свої права)
beschränkt sein (auf)	- бути обмеженим
ausgeschlossen sein (von)	- бути виключеним (з)
Aktionär <i>m</i> , - e	- акціонер
Grundkapital <i>n</i> , - e	- статутний капітал (мінімальний власний капітал в акціонерному товаристві)
Nominalwert <i>m</i> , - e	- номінальна вартість
Gewinnanteil <i>m</i> , - e	- участь у прибутку
Stimmrecht <i>n</i> , - e	- право голосу
Organ <i>n</i> , - e	- орган
Hauptversammlung <i>f</i> , - en	- загальні збори (збори акціонерів)
Vorstand <i>m</i> , Vorstände	- правління, керівництво (акціонерного товариства та спілки з господарськими цілями)
Aufsichtsrat <i>m</i> , Aufsichtsräte	- наглядова рада
Satzung <i>f</i> , - en	- статут (угода щодо заснування і діяльності акціонерного товариства)
präzisieren	- уточнювати
Geschäftsführer <i>m</i> , =	- керуючий, завідуючий, комерційний директор
Gesellschafterversammlung <i>f</i> , - en	- збори членів товариства
Verein <i>m</i> , - e	- спілка
Genosse <i>m</i> , - n	- член спілки з господарськими цілями

Mitglied *n*, - er
genossenschaftlich

Selbsthilfe *f*, - n

Statut *n*, - en

festlegen

Mitgliederversammlung *f*, - en

- член

- вид і спосіб роботи спілки з
господарськими цілями

- самопомога

- статут, позначення угоди для спілки з
господарськими цілями

- установлювати, визначати

- збори членів спілки з господарськими
цілями

Thema 5

Geldwesen und Banken Грошова система і банки

zu A (Einführung)

Geldwesen <i>n</i>	- грошова сфера
Wirtschaftsleben <i>n</i>	- господарське життя
regieren	- управляти
Geldfunktion <i>f</i> , - en	- функція грошей
Zahlungsmittel <i>n</i> , =	- засіб платежу
Tauschmittel <i>n</i> , =	- засіб обміну
Wertübertragungsmittel <i>n</i> , =	- засіб перенесення вартості
Wertaufbewahrungsmittel <i>n</i> , =	- засіб збереження вартості
Kreditsicherheit <i>f</i> , -en	- надійність кредиту
Wertmaßstab <i>m</i> , -maßstäbe	- масштаб вартості
Rechenmittel <i>n</i> , =	- засіб розрахунків
übertragen (Werte)	- переносити (вартість)
aufbewahren	- зберігати
absichern	- забезпечувати, гарантувати
berechnen	- підраховувати, калькулювати
Preiskalkulation <i>f</i> , - en	- калькуляція цін
Preisvergleich <i>m</i> , - e	- співставлення цін, порівняння цін
Bilanzierung <i>f</i> , - en	- балансування, зведення балансу
vermitteln	- бути посередником
tauschen	- міняти
betrügen	- обманювати
bestellen	- замовляти
Kaufmann <i>m</i>	- комерсант
borgen	- боргувати, позичати
Bürge <i>m</i> , - n	- гарант
Pfand <i>n</i> , Pfänder	- застава
Naturalgeld <i>n</i>	- натуральні гроші
Metallgeld <i>n</i>	- металеві гроші
Münzgeld <i>n</i>	- монети
Papiergeld <i>n</i>	- паперові гроші
Buchgeld <i>n</i>	- гроші на банківському рахунку, безготівкові гроші
Banknote <i>f</i> , - n	- банкнота
Wechsel <i>m</i> , =	- вексель
Scheck <i>m</i> , - s	- чек
Guthaben <i>n</i> , =	- депозит, вклад
Bankkonto <i>n</i> , - ten	- банківський рахунок
Kreditkarte <i>f</i> , - n	- кредитна картка
Scheckkarte <i>f</i> , - n	- чекова картка
Münze <i>f</i> , - n	- монета

zu B (Text I und Übungen zum Text)

Geldordnung <i>f</i> , - en	- грошова система
Währung <i>f</i> , - en	- валюта
Währungsordnung <i>f</i> , - en	- валютна система
Währungseinheit <i>f</i> , - en	- валютна одиниця
Herausgabe <i>f</i> , - n	- видача, випуск
Privileg <i>n</i> , - ien	- привілея, переважне право
Deutsche Bundesbank <i>f</i>	- Німецький Федеральний Банк
konvertierbar	- конвертований
Geldpolitik <i>f</i>	- грошова політика
Zentralbank <i>f</i> , - en	- центральний банк
Grundgesetz <i>n</i>	- Основний Закон (Конституція Німеччини)
juristische Person des öffentlichen Rechts	- юридична особа публічного права
juristische Person des privaten Rechts	- юридична особа приватного права
Rechtsakt <i>m</i> , - e	- правовий акт
schaffen	- створювати
gehören	- належати
Bund <i>m</i>	- федерація
Bundesregierung <i>f</i> , - en	- федеральний уряд
unabhängig	- незалежний
Autonomie <i>f</i> , - ien	- автономія
Wirtschaftspolitik <i>f</i>	- економічна політика
unterstützen	- підтримувати
Geschäftsbank <i>f</i> , - en	- комерційний банк
Kreditinstitut <i>n</i> , - e	- кредитний інститут
Zweigstelle <i>f</i> , - n	- філіал (банку)
Universalbank <i>f</i> , - en	- універсальний банк
Spezialbank <i>f</i> , - en	- спеціальний банк
Kreditbank <i>f</i> , - en	- кредитний банк
Großbank <i>f</i> , - en	- великий банк
Regionalbank <i>f</i> , - en	- регіональний банк
Privatbank <i>f</i> , - en	- приватний банк
Postbank <i>f</i> , - en	- поштовий банк
Hypothekenbank <i>f</i> , - en	- іпотечний банк
Bausparkasse <i>f</i> , - n	- ощадна каса для кредитування житлового будівництва
Ratenkredit <i>m</i> , - e	- кредит в розстрочку
Ratenkreditbank <i>f</i> , - en	- банк, що надає кредити в розстрочку
Kapitalanlage <i>f</i> , - n	- капіталовкладення, інвестиція
Kapitalanlagegesellschaft <i>f</i> , - en	- інвестиційна компанія
Sonderaufgabe <i>f</i> , - n	- особливе завдання
Geschäft <i>n</i> , - e	- справа, бізнес, операція

Geschäftsfeld <i>n</i> , - er	- окрема сфера бізнесової діяльності
Devisen <i>pl</i>	- валюта
Wertpapier <i>n</i> , - e	- цінний папір
Edelmetall <i>n</i> , - e	- цінний метал
Abwicklung <i>f</i> , - en	- виконання, реалізація, проведення
Zahlungsverkehr <i>m</i>	- платіжні операції, платіжний оборот
Bundesaufsichtsamt <i>n</i> , - ämter	- Федеральна Інспекція
Kreditwesen <i>n</i>	- кредитна сфера
Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen	- Федеральна Інспекція Кредитної Сфери
Europäische Währungsunion <i>f</i>	- Європейський Валютний Союз
Europäische Zentralbank <i>f</i>	- Європейський Центральний Банк
EURO, Euro <i>m</i> , - s	- євро
Einschränkung <i>f</i> , - en	- обмеження

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Ausleihe <i>f</i> , - n	- позика
Annahme <i>f</i> , - n	- прийняття
Emission <i>f</i> , - en	- емісія, випуск
Depot <i>n</i> , - s	- депозитарій
eröffnen	- відкривати
abwickeln (Zahlungen)	- проводити (оплату)
emittieren	- емітувати, випускати
entgegennehmen	- приймати, отримувати
deponieren	- депонувати, вносити в депозит
gewähren	- надавати
verlängern	- продовжувати
auflösen (Konten)	- ліквідувати (рахунки)
verzinsen	- начисляти проценти
vergeben (Kredite)	- видавати (кредити)

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Sitz <i>m</i> , - e	- місцезнаходження
Zinssatz <i>m</i> , - sätze	- процентна ставка
Europäisches System der Zentralbanken <i>n</i>	- Європейська Система Центральних Банків
Zentralbankrat <i>m</i> , - räte	- рада центрального банку
Direktorium <i>n</i> , - rien	- правління, адміністративний комітет

zu E (Text III und Aufgaben zum Text)

Europäische Wirtschafts- und

Währungsunion *f*

Kriterium *n*, - rien

Eintritt *m*, - e

Inflationsrate *f*, - n

Wechselkurs *m*, - e

solid

Staatsfinanzen *pl*

verbunden sein (mit)

Durchführung *f*, - en

Übertragung *f*, - en (von Werten)

Einführung *f*, - en

Gewährleistung *f*, - en

Preisstabilität *f*, - en

Beeinträchtigung *f*, - en

Gemeinschaft *f*, - en

Bekämpfung *f*, - en

Ausführung *f*, - en

Verwaltung *f*, - en

Währungsreserve *f*, - n

Sicherung *f*, - en

funktionierend

Zahlungssystem *n*, - e

geldpolitisch

Instrument *n*, - e

Refinanzierung *f*, - en

Refinanzierungsgeschäft *n*, - e

Offenmarktgeschäft *n*, - e

Leitzins *m*, - en

Mindestreserve *f*, - n

Staatschef *m*, - s

Regierungschef *m*, - s

wählen

ernennen

Amtszeit *f*, - en

zusammentreten (zu)

Beschluss *m*, - Beschlüsse

Mehrheit *f*, - en

fassen (Beschlüsse)

Finanzorganisation *f*, - en

Internationaler Währungsfond *m*

Weltbank *f*

endgültig

umtauschen

Umtauschkurs *m*, - e

bargeldlos

Bargeschäft *n*, - e

- Європейський Економічний і Валютний Союз

- критерій

- вступ

- темп інфляції

- курс обміну валют

- солідний, надійний

- державні фінанси

- бути пов'язаним (з)

- проведення, здійснення

- перенесення (вартості)

- введення

- забезпечення, гарантування

- стабільність цін

- зниження цінності, вплив

- союз, співдружність

- подолання

- виконання, здійснення

- управління, адміністрація

- валютні резерви

- забезпечення, гарантування

- функціонуючий

- система проведення платежів

- грошово-політичний

- інструмент

- рефінансування

- операція рефінансування

- операція, що здійснюється на відкритому ринку

- основні процентні ставки

- мінімальний резерв

- голова держави

- голова уряду

- обирати

- призначати

- термін перебування на посаді

- збиратися (на)

- рішення

- більшість

- приймати (рішення)

- фінансова організація

- Міжнародний Валютний Фонд

- Світовий Банк

- остаточний

- обмінювати

- курс обміну валют

- безготівковий

- угода за готівковим розрахунком

Verwendung <i>f</i> , - en	- застосування
Verwendung finden	- знаходити застосування
gebührenfrei	- безмитний, вільний від стягнень, зборів
Bankschalter <i>m</i> , =	- каса, вікно в банку
Sammler <i>m</i> , =	- колекціонер
Sammlerwert <i>m</i> , - e	- колекційна вартість
vorgeben (etwas)	- задавати, стверджувати, вказувати
Zinssatz <i>m</i> , - sätze	- процентна ставка
Gutschrift <i>f</i> , - en	- запис вкладу на рахунок
Zahlungsempfänger <i>m</i> , =	- отримувач платежу
Antiquität <i>f</i> , - en	- антикваріат
Rarität <i>f</i> , - en	- рідкість
Kreditvergabe <i>f</i> , - n	- надання кредиту
beschlussfassend	- той, хто приймає рішення
legislativ	- законодавчий
hinterlegen	- вносити в депозит, вкладати
richten, sich (nach)	- орієнтуватися (на)
Volumen <i>n</i> , = od. ... <i>mina</i>	- обсяг
ausführend	- виконавчий
exekutiv	- виконавчий
einzahlen	- сплачувати, вносити гроші
auszahlen	- виплачувати
Verpfändung <i>f</i> , - en	- надання застави
Grundstück <i>n</i> , - e	- земельна ділянка (грунт та будівля на грунті)
Kondition <i>f</i> , - en	- умова
Renovierung <i>f</i> , - en	- ремонт, поновлення
Wohneigentum <i>n</i> , - e	- житлова власність
nachlaufen	- йти за, наздоганяти
entgegenkommen	- йти назустріч

Thema 6

Börsen und Aktien Біржі та акції

zu A (Zitat zur Einführung)

Bankier <i>m</i> , - s	- банкір
ausreichend	- достатній
anvertrauen	- довіряти
fordern	- вимагати
belohnen	- винагороджувати

zu B (Text I und Aufgaben zum Text)

Marktveranstaltung <i>f</i> , - en	- організовані заходи щодо презентації та продажу товару
Auktion <i>f</i> , - en	- аукціон
Wertpapierbörse <i>f</i> , - n	- біржа цінних паперів
ableiten (von)	- походити (від)
Patrizier <i>m</i> , =	- патрицій
feilbieten (Waren)	- виставляти на продаж (товар)
landwirtschaftlich	- сільськогосподарський
Vertragsabschluss <i>m</i> , - abschlüsse	- укладання угоди
Verpflichtung <i>f</i> , - en	- зобов'язання
Verpflichtungsgeschäft <i>n</i> , - e	- прийняття зобов'язання в рамках угоди
Übereignung <i>f</i> , - en	- передача права власності
Kaufpreis <i>m</i> , - e	- купівельна ціна
Erfüllung <i>f</i> , - en	- виконання
Erfüllungsgeschäft <i>n</i> , - e	- виконання зобов'язання угоди
Parkett <i>n</i> , - e od. - s	- паркет, операційний зал біржі
Parketthandel <i>m</i>	- операції в операційному залі біржі
Makler <i>m</i> , =	- маклер
Börsenöffnungszeit <i>f</i> , - en	- час роботи біржі
Kaufauftrag <i>m</i> , - aufträge	- доручення на купівлю
Verkaufsauftrag <i>m</i> , - aufträge	- доручення на продаж
Order <i>f</i> , - n od. - s	- ордер, замовлення
ermitteln (Werte)	- визначати, встановлювати (вартість)
Umsatz <i>m</i> , Umsätze	- оборот
Börsenumsatz <i>m</i> , - umsätze	- біржовий оборот
Computerhandel <i>m</i>	- торгівля за допомогою комп'ютерів
elektronisch	- електронний
börsentäglich	- дні роботи біржі
Einheitskurs <i>m</i> , - e	- єдиний курс
maximal	- максимально
Aktienindex <i>m</i> , - e od. ... indizes	- індекс курсів акцій
ausgewählt	- вибраний
Kursniveau <i>n</i> , - s	- рівень курсу

repräsentativ	- репрезентативний, представницький
basieren (auf)	- базуватися (на)

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Nennwert <i>m</i> , - e	- номінальна вартість
Emission <i>f</i> , - en	- емісія, випуск
Emissionswert <i>m</i> , - e	- емісійна вартість
Ausgabe <i>f</i> , - n (von Wertpapieren)	- емісія, випуск (цінних паперів)
Ausgabewert <i>m</i> , - e	- емісійна вартість
Vorzugsaktie <i>f</i> , - n	- привілейована акція
Namensaktie <i>f</i> , - n	- іменна акція
Stammaktie <i>f</i> , - n	- звичайна акція
Inhaberaktie <i>f</i> , - n	- акція на пред'явника
Rendite <i>f</i> , - n	- рендіта, проценти з вкладеного капіталу
Dividendenrendite <i>f</i> , - n	- співвідношення між дивідендами та купівельною ціною акції
verbriefen (Rechte)	- підтверджувати, гарантувати (права)
ausstellen (auf)	- оформляти, виписувати (на)
aufdrucken	- надрукувати
lauten (auf)	- бути виписаним (на)
Mantel <i>m</i> , Mäntel	- акціонерний сертифікат
Bogen <i>m</i> , = <i>od.</i> ... Bögen	- купонний лист
Dividendschein <i>m</i> , - e	- дивідендний купон
Coupon <i>m</i> , - s	- (дивідендний) купон
Erneuerungsschein <i>m</i> , - e	- талон, частина купонного листа, що надає право на отримання нового купонного листа
Talon <i>m</i> , - s	- талон, частина купонного листа, що надає право на отримання нового купонного листа
ausweisen (Gewinne)	- відображувати (прибутки)
prognostizieren	- прогнозувати

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Bulle <i>m</i> , - n	- бик
Bär <i>m</i> , - en	- ведмідь
Börsenlatein <i>n</i>	- біржова латинь (спеціальна біржова лексика)
Kürzel <i>n</i> , =	- скорочення
Fachausdruck <i>m</i> , - ausdrücke	- фаховий термін
Börsensaal <i>m</i> , - säle	- зал біржі
Kulisse <i>f</i> , - n	- куліса, офіційні учасники біржі
Akteur <i>m</i> , - e	- актер, офіційний учасник біржі
Börsengeschehen <i>n</i>	- біржові операції
Bankenvertreter <i>m</i> , =	- представник банку
ausgeprägt sein	- позначений, виражений

Aufwärtsbewegung <i>f</i> , - en	- зростання
Abwärtsbewegung <i>f</i> , - en	- спад
tendieren (zu)	- мати тенденцію (до)
Zuwachs <i>m</i> , Zuwächse	- приріст, збільшення
haussieren	- поступальне підвищення курсів
Hausse <i>f</i> , - n	- фаза поступального підвищення курсів
Vorwärtsdrang <i>m</i> , - dränge	- стрімкий темп
Schwankung <i>f</i> , - en	- коливання
Ausschlag <i>m</i> , Ausschläge	- відхилення, амплітуда
widerstandsfähig	- здатний чинити опір
Aufschwungphase <i>f</i> , - n	- фаза економічного зростання
Abschwungphase <i>f</i> , - n	- фаза економічного спаду
notieren (bei)	- котувати
Notierung <i>f</i> , - en	- котування
Einbuße <i>f</i> , - n	- збиток
hinnehmen (Verluste)	- приймати, акцептувати (збитки)
abbröckelnd	- той, що знижується, падає
nachgebend	- падаючий
treffen (j-n oder etwas)	- зачипати (когось, щось)
signalisieren	- сигналізувати
zurückgehend	- спадаючий
baissieren	- поступально знижувати курси
Baisse <i>f</i> , - n	- бєсса, фаза поступального зниження курсів
los sein	- бути вільним
Internationalisierung <i>f</i>	- інтернаціоналізація
Einsatz <i>m</i> , Einsätze (von Computerprogrammen)	- застосування, використання (комп'ютерних програм)
Anleger <i>m</i> , =	- вкладник
Börsenhändler <i>m</i> , =	- офіційний дилер біржі
Auf <i>n</i>	- фаза підйому
Ab <i>n</i>	- фаза спаду

zu E (Übungen zur Vertiefung des Themas)

Herkunftsland <i>n</i> , - länder	- країна походження
Höchststand <i>m</i> , - stände	- найвищий рівень
Tiefstand <i>m</i> , - stände	- низький рівень
bewerten	- оцінювати
Limit <i>n</i> , - e	- ліміт
Gesamtangebot <i>n</i> , - e	- сукупна пропозиція
Gesamtnachfrage <i>f</i> , - n	- сукупний попит
Kurszettel <i>m</i> , =	- співставлення попиту та пропозиції акції для визначення курсу маклером
Kursbildung <i>f</i> , - en	- утворення курсу
umsetzen (etwas)	- пускати в оборот, реалізувати

Thema 7

Devisen und Kurse Валюта і курси

zu B (Text I und Übungen zum Text)

Auflistung <i>f</i> , - en	- перелік, список
ankommen (auf)	- визначатися (чимось), залежати
Besitz <i>m</i> , - e	- власність, володіння
Inländer <i>m</i> , =	- житель певної країни
Zahlungsaufforderung <i>f</i> , - en	- вимога здійснити оплату
beschränken, sich (auf)	- обмежуватися
zahlbar	- те, що має чи може бути оплачено
Sorte <i>f</i> , - n	- готівкова валюта
Devisenangebot <i>n</i> , - e	- валютна пропозиція
Devisennachfrage <i>f</i> , - n	- попит на валюту
Devisenmarkt <i>m</i> , - märkte	- валютний ринок
Devisenkurs <i>m</i> , - e	- курс обміну валют
Konvertibilität <i>f</i> , - en	- конвертованість
transferieren	- переводити, здійснювати трансферні платежі
festsetzen (Kurse)	- встановлювати (курси)
fest	- твердий, стабільний
fix	- твердий, стабільний
gebunden	- пов'язаний, обов'язковий
Bandbreite <i>f</i> , - n	- межі коливань валютного курсу (в системі з твердим курсом)
Obergrenze <i>f</i> , - n	- верхня межа
Untergrenze <i>f</i> , - n	- нижня межа
Parität <i>f</i> , - en	- паритет, рівність
schwanken	- коливатися
Aufwertung <i>f</i> , - en	- ревальвація
Abwertung <i>f</i> , - en	- девальвація
(Geld) aufwenden (für)	- асигнувати, витратити (гроші для)

zu C (Übungen zur Vertiefung des Themas)

zuordnen (zu)	- підпорядковувати
gleich bleiben	- залишатися рівним
konvertible Währung <i>f</i> , - en	- конвертована валюта
weiche Währung <i>f</i> , - en	- м'яка, слабка валюта
harte Währung <i>f</i> , - en	- тверда валюта
Sortenkurs <i>m</i> , - e	- курс готівкової валюти
Kassakurs <i>m</i> , - e	- курс при оплаті в момент проведення операції

Terminkurs <i>m</i> , - e	- курс при оплаті в певний срок після проведення операції
Verkaufskurs <i>m</i> , - e	- курс продавця
Briefkurs <i>m</i> , - e	- курс продавця
Ankaufkurs <i>m</i> , - e	- курс покупця
Geldkurs <i>m</i> , - e	- курс покупця
amtlicher Mittelkurs <i>m</i>	- офіційний середній курс
erfüllen	- виконувати
kurzfristig	- короткостроковий
arithmetisch	- арифметичний
Devisenbörse <i>f</i> , - n	- валютна біржа

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

abschaffen	- відмінити, анулювати
wechselvoll	- мінливий
der Europäische Rat der Staats- und Regierungschefs	- Європейська Рада Глав Держав та Урядів
zum Ausdruck bringen (etwas)	- виражати (щось)
Identität <i>f</i> , - en	- ідентичність
Leitwährung <i>f</i> , - en	- провідна валюта
Wechselkursmechanismus <i>m</i> , - mechanismen	- механізм утворення валютних курсів
das Europäische Währungssystem	- Європейська Валютна Система
ersetzt werden (durch)	- замінюватись (чимось)
vertraut sein	- бути добре знайомим
Umstellung <i>f</i> , - en	- перехід
umstellen	- переводити
leicht fallen	- легко даватися
Aufwand <i>m</i> , - s od. - Aufwände	- затрата
drucken	- друкувати
prägen	- карбувати
umrechnen	- перераховувати
Buchhaltung <i>f</i> , - en	- бугалтерія
buchen	- робити бугалтерську проводку
umschreiben (Computerprogramme)	- переписувати (комп'ютерні програми)
Geldtausch <i>m</i>	- грошовий обмін
Geldschein <i>m</i> , - e	- банкнота
Großaktion <i>f</i> , - en	- значна акція
Umlauf <i>m</i> , Umläufe	- обіг
im Umlauf sein	- знаходитися в обігу
Vorrat <i>m</i> , Vorräte	- запаси, резерв
auf Vorrat liegen	- знаходитися в резерві
Gesamtgewicht <i>n</i> , - e	- сукупна вага
in Kauf nehmen	- піти на щось, примиритися з чимось
Wirtschaftsgebiet <i>n</i> , - e	- економічна територія
Europäische Union <i>f</i>	- Європейський Союз

Europäischer Binnenmarkt

Vorgang *m*, Vorgänge

Geldeinheit *f*, - en

entfalten (Vorteile)

Bargeld *n*, - er

Sparguthaben *n*, =

Lebensversicherung *f*, - en

Hypothek *f*, - en

Umrechnungsfaktor *m*, - uren

Europäische Kommission *f*, - en

- Європейський Внутрішній Ринок

- процес, процедура

- грошова одиниця

- створювати (переваги)

- готівка

- депозит, вклад з метою заощадження на рахунку

- страхування життя

- іпотека, застава нерухомості

- коефіцієнт перерахунку

- Європейська Комісія

zu E (Situationen)

zurücktauschen

Rücktausch *m*, - e

spekulieren

Ankauf *m*, - käufe

Gebühr *f*, - en

Quittung *f*, - en

- обмінювати назад

- зворотній обмін

- спекулювати

- купівля

- збір

- квитанція

Thema 8

Außenhandel Зовнішня торгівля

zu A (Einführung)

Außenwirtschaft <i>f</i> , - en	- зовнішня економіка
außenwirtschaftlich	- зовнішньоекономічний
Außenwirtschaftsbeziehungen <i>pl</i>	- зовнішньоекономічні стосунки
Transfer <i>m</i> , - s	- трансферт, переведення
Auslandskredit <i>m</i> , - e	- іноземний кредит
Auslandswährung <i>f</i> , - en	- (іноземна) валюта
Spende <i>f</i> , - n	- пожертвування
Naturkatastrophe <i>f</i> , - n	- природна катастрофа

zu B (Text und Übungen zum Text)

Bilanz <i>f</i> , - en	- баланс
weltweit	- світовий, по всьому світу
grenzüberschreitend	- той, що виходить за межі кордону
Warenverkehr <i>m</i>	- товарний обмін
einseitig	- односторонній
Übertragung <i>f</i> , - en (von Geld)	- переведення (грошей), трансферт
Kapitalexport <i>m</i> , - e	- експорт капіталу
Kapitalimport <i>m</i> , - e	- імпорт капіталу
Transaktion <i>f</i> , - en	- трансакція
Devisentransaktion <i>f</i> , - en	- валютна трансакція, валютна операція
Zahlungsbilanz <i>f</i> , - en	- платіжний баланс
Teilbilanz <i>f</i> , - en	- частковий баланс
Handelsbilanz <i>f</i> , - en	- торговий баланс
übersteigen	- перевищувати
unterschreiten	- недосягати
aktiv	- активний
passiv	- пасивний
Überschuss <i>m</i> , - schüsse	- надлишок
Defizit <i>n</i> , - e	- дефіцит
kompensieren	- компенсувати
Dienstleistungsbilanz <i>f</i> , - en	- баланс послуг та некомерційних платежів
Dienstleistungsverkehr <i>m</i>	- операції по наданню послуг, експорт та імпорт послуг
Übertragungsbilanz <i>f</i> , - en	- баланс переказів та платежів, баланс одностороннього трансферту
Saldo <i>m</i> , - den	- сальдо
Leistungsbilanz <i>f</i> , - en	- баланс усіх операцій з торгового балансу, балансу послуг та некомерційних

eingehen (in)	платежів і балансу одностороннього трансферту
Kapitalbilanz <i>f</i> , - en	- входить, належати (до)
Kapitalverkehr <i>m</i>	- баланс експорту і імпорту капіталу, баланс капіталу
Devisenbilanz <i>f</i> , - en	- операції з капіталом, експорт та імпорт капіталу
Korrektur <i>f</i> , - en	- валютний баланс
übereinstimmen (mit)	- виправлення, коректура
abwickeln (Geschäfte)	- відповідати
Handelspartner <i>m</i> , =	- проводити (операції)
Maschinenbau <i>m</i>	- торговий партнер
elektrotechnisch	- машинобудування
Erzeugnis <i>n</i> , - se	- електротехнічний
Fahrzeug <i>n</i> , - e	- виріб
(der) Anteil liegt (bei)	- транспортний засіб
Exportquote <i>f</i> , - n	- доля складає
Arbeitsplatz <i>m</i> , - plätze	- експортна квота (доля експорту в валовому національному продукті)
Außenhandelspolitik <i>f</i>	- робоче місце
Intensivierung <i>f</i> , - en	- зовнішньоторгівельна політика
Arbeitsteilung <i>f</i> , - en	- інтенсифікація
Welthandel <i>m</i>	- розподіл праці
Gemeinsamer Markt <i>m</i>	- світова торгівля
mitwirken (an)	- Загальний Ринок
Gestaltung <i>f</i> , - en	- співпрацювати, діяти
Gleichung <i>f</i> , - en	- створення, формування
Auslandstourismus <i>m</i>	- урівняння
Devisenreserve <i>f</i> , - n	- іноземний туризм
Beitragszahlung <i>f</i> , - en	- валютний резерв
Montage <i>f</i> , - n	- сплата внеску
Reiseverkehr <i>m</i>	- монтаж
Kapitalertrag <i>m</i> , - erträge	- пасажирський рух, туризм
abzüglich	- дохід з капіталу
Transportkosten <i>pl</i>	- за вирахуванням
Gegenleistung <i>f</i> , - en	- витрати на транспортування
beinhalten	- зустрічне виконання (еквівалент товарів чи послуг для інших товарів чи послуг)
ausweisen (Beträge)	- вміщувати, охоплювати
ausgewiesen werden	- показувати, відображати (суму)
Direktinvestition <i>f</i> , - en	- бути відображеним
Wertpapieranlage <i>f</i> , - n	- пряма інвестиція
Gastarbeiter <i>m</i> , =	- вклад цінних паперів
ausgeglichen	- іноземний працівник
	- збалансований

zu D (Zusammenfassung)

Bilanzsumme *f*, - n

Fracht *f*, - en

Frachteinnahme *f*, - n

Frachtausgabe *f*, - n

Subvention *f*, - en

- сума балансу

- фрахт, вантаж, плата за перевезення

- плата за перевезення (надходження)

- плата за перевезення (витрата)

- субсидія

Thema 9

Staatshaushalt und Steuern Державний бюджет і податки

zu A (Einführung)

Staatshaushalt <i>m</i> , - e	- державний бюджет
Land <i>n</i> , - Länder	- земля
finanzieren	- фінансувати
einsetzen (Mittel)	- вкладати (засоби)
bereitstellen (Mittel)	- надавати (засоби)
bestreiten (Ausgaben)	- покривати, сплачувати (витрати)
Aufwendung <i>f</i> , - en	- витрата

zu B (Text I und Aufgaben zum Text)

Haushaltswesen <i>n</i>	- бюджетна сфера
Steuerwesen <i>n</i>	- податкова сфера, галузь, яка займається питанням стягнення, сплати та ревізією податків
Siegel <i>n</i> , =	- печатка
Kommune <i>f</i> , - n	- комуна
Budget <i>n</i> , - s	- бюджет
Etat <i>m</i> , - s	- бюджет
gegenüberstellen	- зіставляти
erstellen (Budgets)	- розробляти, складати (бюджети)
Bundesfinanzminister <i>m</i> , =	- федеральний міністр фінансів
Entwurf <i>m</i> , Entwürfe	- проект
Bundestag <i>m</i> , - e	- бундестаг
vorlegen (Gesetze)	- подавати (закони)
abstimmen (über)	- голосувати (за)
zustimmen (Gesetzen)	- схвалювати (закони)
Zustimmung <i>f</i> , - en	- схвалення, згода
Bundesrat <i>m</i> , - räte	- бундесрат
verabschieden (Gesetze)	- приймати (закони)
Bundesgesetz <i>n</i> , - e	- федеральний закон
Bundespräsident <i>m</i> , - en	- федеральний президент
Bundesgesetzblatt <i>n</i> , - blätter	- збірник федеральних законів
veröffentlichen	- публікувати
Abgabe <i>f</i> , - n	- збір чи внесок або податок державі
Gewährung <i>f</i> , - en	- надання
Steuerquote <i>f</i> , - n	- податкова квота (доля податків в валовому національному продукті)
Relation <i>f</i> , - en	- співвідношення
Bundessteuer <i>f</i> , - n	- федеральний податок
Landessteuer <i>f</i> , - n	- податок, який отримує федеральна земля

Gemeindesteuer <i>f</i> , - n	- податок, який отримує громада
Gemeinschaftsteuer <i>f</i> , - n	- спільний податок (федерації та федеральних земель)
Kirchensteuer <i>f</i> , - n	- церковний податок
Gegenstand <i>m</i> , - stände	- предмет
Verbrauchsteuer <i>f</i> , - n	- акцизний збір
Verkehrsteuer <i>f</i> , - n	- податок на певні комерційні операції
Übertragbarkeit <i>f</i> , - en	- можливість переносу
Steuerlast <i>f</i> , - en	- податковий тягар
Steuerschuldner <i>m</i> , =	- платник податків
Finanzpolitik <i>f</i>	- фінансова політика
finanzpolitisch	- фінансово-політичний
Fiskalpolitik <i>f</i>	- фіскальна політика
konjunkturell	- кон'юнктурний
Schwankung <i>f</i> , - en	- коливання
Grundregel <i>f</i> , - n	- основне правило
antizyklisch	- антициклічний
Einnahmenpolitik <i>f</i>	- політика надходжень
Ausgabenpolitik <i>f</i>	- політика витрат
expansiv	- експансивний, розширюючий
restriktiv	- рестрикційний, обмежуючий
Rezession <i>f</i> , - en	- економічний спад, криза, рецесія
Boom <i>m</i> , - s	- економічне зростання, бум
lauten	- звучати
Entlastung <i>f</i> , - en	- звільнення від обов'язків
Steuerentlastung <i>f</i> , - en	- звільнення від податків
Steuererhöhung <i>f</i> , - en	- підвищення податків
Budgetpolitik <i>f</i>	- бюджетна політика
Regulierung <i>f</i> , - en	- регулювання
Verschuldung <i>f</i> , - en	- заборгованість
Staatsverschuldung <i>f</i> , - en	- державна заборгованість
Haushaltsdefizit <i>n</i> , - e	- бюджетний дефіцит
Kreditaufnahme <i>f</i> , - n	- отримання кредиту
langfristig	- довгостроковий
strukturell	- структурний
Rückzahlung <i>f</i> , - en	- повернення оплати назад
Schuldendienst <i>m</i>	- обслуговування сплати боргів
Rationalisierung <i>f</i> , - en	- раціоналізація
Stand <i>m</i> , Stände	- рівень
belegt werden (durch)	- покриватися
anhaltend	- тривалий
Nettokreditaufnahme <i>f</i> , - en	- кредитування в чистому вигляді (нетто)
behördlich	- відомчий
amtlich	- відомчий
Hauptzweck <i>m</i> , - e	- основна мета
Steuerpolitik <i>f</i>	- податкова політика

zu C (Übung zur Vertiefung des Themas)

Etatposition <i>f</i> , - en	- бюджетна позиція
Bundesministerium <i>n</i> , - rien	- федеральне міністерство
Bau <i>m</i>	- будівництво
Raumordnung <i>f</i> , - en	- землеустрій
Verteidigung <i>f</i> , - en	- оборона
Entwicklungshilfe <i>f</i> , - n	- допомога країнам, що розвиваються
Bundesschuld <i>f</i> , - en	- федеральний борг
Inneres <i>n</i>	- внутрішні справи
Senior <i>m</i> , - en	- сеніор, людина похилого віку
Finanzverwaltung <i>f</i> , - en	- фінансове управління

zu D (Text II und Aufgaben zum Text)

Fiskus <i>m</i> , - ken od. - se	- фіск, держава як фінансова інституція
Biersteuer <i>f</i> , - n	- податок на пиво
fertig stellen	- складати
Einkommensteuer <i>f</i> , - n	- податок на дохід (на прибуток)
nachzahlen	- доплачувати
vorauszahlen	- проводити попередню оплату
abrechnen (Lohn)	- проводити розрахунок (заробітної плати)
Lohnabrechnung <i>f</i> , - en	- розрахунок заробітної плати
abziehen (Geld)	- вираховувати, утримувати (гроші)
Lohnsteuer <i>f</i> , - n	- податок на заробітну плату
übrig bleiben	- залишатися
übertreiben	- перебільшувати
Ausbildungsvergütung <i>f</i> , - en	- плата, отримувана під час набуття професійної освіти
abführen (Steuern)	- відраховувати, сплачувати (податки)
Kraftfahrzeugsteuer <i>f</i> , - n	- податок на транспортний засіб
Mineralölprodukt <i>n</i> , - e	- нафтовий продукт (бензин, дизель тощо)
Mineralölsteuer <i>f</i> , - n	- податок на нафтові продукти
Tabaksteuer <i>f</i> , - n	- податок на табак
hinterziehen (Steuern)	- ухилятися (від сплати податків)
Grund <i>m</i>	- ґрунт, земля
Grunderwerb <i>m</i> , - e	- придбання земельної ділянки
Grunderwerbsteuer <i>f</i> , - n	- податок на придбання земельної ділянки
Grundsteuer <i>f</i> , - n	- податок на земельну ділянку
Finanzamt <i>n</i> , - ämter	- фінансове відомство
zurückzahlen (Geld)	- повертати назад (гроші)
senken (Steuern)	- зменшувати (податки)
Lehrling <i>m</i> , - e	- особа, яка набуває професійну освіту
Auszubildender <i>m</i> , - e	- особа, яка набуває професійну освіту
beziehen, sich (auf)	- посилатися (на)

E Übungen zur Vertiefung des Themas

Kaffeesteuer <i>f</i> , - n	- податок на каву
Hundesteuer <i>f</i> , - n	- податок на собак
Kapitalertragsteuer <i>f</i> , - n	- податок на дохід з капіталу
Körperschaftsteuer <i>f</i> , - n	- податок з доходів (з прибутку) підприємства
Einfuhrumsatzsteuer <i>f</i> , - n	- податок з обороту на імпортовані товари
Erbschaftsteuer <i>f</i> , - n	- податок зі спадщини
Schenkungsteuer <i>f</i> , - n	- податок на дарування
Versicherungsteuer <i>f</i> , - n	- податок на страховий договір
Lotteriesteuer <i>f</i> , - n	- податок з виграшу в лотерею
Branntweinsteuer <i>f</i> , - n	- податок на алкоголь
Schaumweinsteuer <i>f</i> , - n	- податок на шампанське та шампанське вино
Jagdsteuer <i>f</i> , - n	- податок на полювання
Fischereisteuer <i>f</i> , - n	- податок на рибальство
Gewerbe <i>n</i>	- самостійна підприємницька діяльність
Getränkesteuer <i>f</i> , - n	- податок на напої
Gewerbsteuer <i>f</i> , - n	- податок на самостійну підприємницьку діяльність
Zoll <i>m</i> , Zölle	- мито, митний збір
motorisiert	- моторизований

Thema 10

Wirtschaftsordnungen Економічні лади

zu A (Einführung)

Ordnung <i>f</i> , - en	- лад, порядок
Wirtschaftsordnung <i>f</i> , - en	- економічний лад
Gesellschaftsordnung <i>f</i> , - en	- громадський лад
Bestandteil <i>m</i> , - e	- складова частина
politische Ordnung <i>f</i> , - en	- політичний лад
Rechtsordnung <i>f</i> , - en	- правопорядок
Sozialordnung <i>f</i> , - en	- соціальний лад
Norm <i>f</i> , - en	- норма
moralisch	- моральний
religiös	- релігійний
ethisch	- етичний
Ordnungsform <i>f</i> , - en	- форми ладу
Handeln <i>n</i>	- дії
Eigentumsordnung <i>f</i> , - en	- правові умови для форм власності
Wettbewerbsordnung <i>f</i> , - en	- правові умови для конкурентної боротьби
Verfassung <i>f</i> , - en	- конституція
Regierung <i>f</i> , - en	- уряд
Polizei <i>f</i> , - en	- поліція
Wettbewerb <i>m</i> , - e	- конкуренція, змагання
Justiz <i>f</i>	- юстиція
Parlament <i>n</i> , - e	- парламент

zu B (Text)

Modelltyp <i>m</i> , - en	- модель, модельний тип
Realtyp <i>m</i> , - en	- реальний тип
unterscheiden (zwischen)	- розрізняти (між)
Marktwirtschaft <i>f</i> , - en	- ринкова економіка
freie Marktwirtschaft <i>f</i> , - en	- вільна ринкова економіка
soziale Marktwirtschaft <i>f</i> , - en	- соціальна ринкова економіка
marktwirtschaftlich	- ринково-економічний
Zentralverwaltungswirtschaft <i>f</i> , - en	- адміністративно-командна економіка
bestimmen (über)	- визначати
entscheiden (über)	- вирішувати
Privateigentum <i>n</i>	- приватна власність
Produktionsmittel <i>n</i> , =	- засоби виробництва
Gewerbefreiheit <i>f</i>	- свобода заняття самостійною підприємницькою діяльністю

Berufsfreiheit <i>f</i>	- свобода професій
Vertragsfreiheit <i>f</i>	- свобода укладання угод
eingreifen	- втручатися
Produktionsfreiheit <i>f</i>	- свобода виробництва
lenken	- спрямовувати, керувати
Wirtschaftsplan <i>m</i> , - pläne	- економічний план
Einsatz <i>m</i> , - sätze (von Arbeitskräften)	- використання (робочої сили)
vollziehen, sich	- відбуватися
Transformation <i>f</i> , - en	- трансформація
beschreiten (Wege)	- вступити (на якийсь шлях)
regulieren	- регулювати; регламентувати
verfügbar	- той, що знаходиться в розпорядженні
Ausnahmefall <i>m</i> , - fälle	- виняток
Monopol <i>n</i> , - e	- монополія
Kartell <i>n</i> , - e	- картель
Beschränkung <i>f</i> , - en	- обмеження
beschränken	- обмежувати
Konjunktur <i>f</i> , - en	- кон'юнктура
Wirtschaftspolitik <i>f</i>	- економічна політика
Außenwirtschaftspolitik <i>f</i>	- зовнішньоекономічна політика
Investitionsförderung <i>f</i> , - en	- стимулювання інвестицій
Kontingent <i>n</i> , - e	- контингент
Verbot <i>n</i> , - e	- заборона
Konjunkturzyklus <i>m</i> , - zyklen	- економічний цикл
zyklisch	- циклічний
Abschluss <i>m</i> , Abschlüsse (von Verträgen)	- заключення (угод)
Marktform <i>f</i> , - en	- форма ринку
Ausbildungsstätte <i>f</i> , - n	- місце набуття професійної освіти (підприємство)
Vereinbarung <i>f</i> , - en	- домовленість, угода
Beschreibung <i>f</i> , -en	- опис
Menge <i>f</i> , - n	- кількість
Erzeuger <i>m</i> , =	- виробник
Konsumfreiheit <i>f</i>	- свобода споживання
Güterverteilung <i>f</i> , - en	- розподіл товарів
Staatsmonopol <i>n</i> , - e	- державна монополія
Freihandel <i>m</i>	- вільна торгівля

Inhaltsverzeichnis

Зміст

Thema 1 Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland Народне господарство Федеративної Республіки Німеччина	5
Thema 2 Güter, Markt und Preise Товари, ринок та ціни	21
Thema 3 Einkommen und Verbrauch Дохід та споживання	35
Thema 4 Unternehmensformen Форми підприємств	47
Thema 5 Geldwesen und Banken Грошова система і банки	61
Thema 6 Börsen und Aktien Біржі та акції	77
Thema 7 Devisen und Kurse Валюта і курси	92
Thema 8 Außenhandel Зовнішня торгівля	103
Thema 9 Staatshaushalt und Steuern Державний бюджет і податки	112
Thema 10 Wirtschaftsordnungen Економічні лади	125
Wörterverzeichnis/Словник Deutsch – Ukrainisch Німецько-український	134

Die Autoren:

Detlev Freyhoff

Jahrgang 1959; Dr. oec. (Hochschule für Ökonomie, Berlin, 1987);
Stellvertretender Leiter des Lehrstuhls für Fremdsprachen an der
Ukrainischen Akademie für Staatliche Verwaltung beim Präsidenten der
Ukraine, Kiew

Olena V. Beketova

Jahrgang 1968; Dr. philol. (Staatliche Linguistische Universität,
Kiew, 1998); Deutschdozentin an der Ukrainischen Akademie für
Staatliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine, Kiew

Norbert Yzermann

Jahrgang 1955; Dr. philol. (Karl - Franzens - Universität, Graz, 1999)
Referent (Fachsprache Wirtschaftsdeutsch) am Goethe - Institut, Berlin

20-00

Фрайхофф Д., Бекетова О.В., Изерманн Н.

Wirtschaftssprache Deutsch

Німецька економічна мова

Lehr- und Arbeitsbuch

Навчальний посібник

Формат 84×108_{1/16}.

Папір офсетний.

Гарнітура Times New Roman.

Наклад 5000 прим.

Видавництво «Нова Книга»

Свідоцтво ДК №103

м.Вінниця, вул. Стеценка, 46/85

☎ (0432) 53-71-88

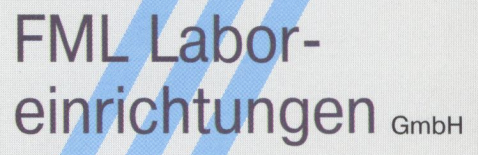
E-mail: newbook@svitonline.com



Dresdner Bank

SCHERING

SIEMENS



Centrum für internationale Migration und Entwicklung



NOWA KNYHA
VERLAG